

UNIVERSITÄT LEIPZIG



**Bericht des
Rektoratskollegiums der
Universität Leipzig**

Studienjahr 2004/2005

Herausgeber	Der Rektor der Universität Leipzig
Redaktion	Dezernat Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung
Herstellung	wpunktw kommunikation + werbung gmbh
Redaktionsschluss	17.10.2005

Dem Konzil vorgelegt am 15.11.2005

INHALT

VORWORT DES REKTORS

11

1 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

1.1	Hochschulpolitische Rahmenbedingungen	14
1.2	Strukturelle Veränderungen	15
1.3	Entwicklungsplanung	17

2 LEHRE UND STUDIUM

2.1	Vorbemerkungen	19
2.2	Studienreform	20
2.3	Studierendenzahlen	26
2.4	Veränderungen im Studienangebot	28
2.5	Qualitätssicherung und Lehrberichtsverfahren	29
2.6	Weiterbildung und Fernstudium	31
2.7	Studienberatung	32

3 FORSCHUNG

3.1	Vorbemerkungen	35
3.2	Interdisziplinäre Zentren	39
3.3	Drittmittelentwicklung	40
3.4	Forschungsförderung	
3.4.1	Sonderforschungsbereiche	40
3.4.2	Graduiertenkollegs	41
3.4.3	DAAD/DFG-Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“ (PHD)	42
3.4.4	DFG-Forschergruppen	44
3.4.5	Weitere Forschungsförderung durch die DFG	44
3.4.6	Forschungsförderung durch die EU	45
3.4.7	Forschungsförderung durch das BMBF	46
3.5	Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen	47
3.6	Patentanmeldungen	47
3.7	Wissenschaftliche Tagungen	48
3.8	Forschungsbericht 2004	59

4 PERSONALIA

4.1	Vorbemerkungen	60
4.2	Berufungen	
4.2.1	Eröffnete Berufungsverfahren	61
4.2.2	Berufungen auf Haushaltsstellen	62
4.2.3	Versetzung von Professoren	64
4.2.4	Umberufung von Professoren	64
4.2.5	Gemeinsame Berufung von Professoren	65
4.2.6	Berufung von Professoren auf Stiftungsprofessuren	65
4.2.7	Bestellung von Gastprofessoren	65
4.2.8	Bestellung von Honorarprofessoren	66
4.2.9	Außerplanmäßige Professoren	66
4.2.10	Leibniz-Professur	67
4.2.11	Fulbright-Gastprofessur in Amerikastudien	68
4.3	Eintritt von Professoren in den Ruhestand	
4.3.1	Eintritt in den Ruhestand zum 1. Oktober 2004	68
4.3.2	Eintritt in den Ruhestand zum 1. April 2005	69
4.4	Wegberufung von Professoren	70
4.5	Personalhaushalt Hochschulbereich	70
4.6	Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich	
4.6.1	Berufsausbildung	71
4.6.2	Fortbildung	71
4.6.3	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	72
4.7	Personalhaushalt Medizinische Fakultät	72
4.8	Ehrungen und Auszeichnungen	
4.8.1	Akademische Ehrungen durch die Universität Leipzig	74
4.8.2	Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig	75

5 AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

5.1	Konzil	79
5.2	Akademischer Senat	
5.2.1	Zusammensetzung des Akademischen Senats	81
5.2.2	Senatssitzungen	84
5.2.3	Senatskommissionen	88

5.3	Rektoratskollegium	
5.3.1	Sitzungen des Rektoratskollegiums	94
5.3.2	Rektoratskommissionen	97
5.4	Kuratorium	104
5.5	Beauftragte der Universität	106
5.6	Vertrauensdozenten	106

6 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

6.1	Vorbemerkungen	109
6.2	Austauschprogramme	109
6.3	Ausländische Studierende und Alumni	
6.3.1	Ausländische Studierende	110
6.3.2	Leipzig Alumni International	111
6.4	Internationale Projekte	112

7 BAULICHE ENTWICKLUNG

7.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	
7.1.1	Abgeschlossene Bauvorhaben	114
7.1.2	Vorhaben in Bau	114
7.1.3	Vorhaben in Planung	115
7.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	
7.2.1	Abgeschlossene Bauvorhaben	116
7.2.2	Vorhaben in Bau	117
7.2.3	Vorhaben in Planung	118

8 UNIVERSITÄT – STADT – REGION

8.1	Vorbemerkungen	119
8.2	Seniorenstudium	120
8.3	Seniorenkolleg	121
8.4	Studium universale	123
8.5	Das Sonntagsgespräch	124
8.6	campus 2005	124
8.7	Museen – Sammlungen – Einrichtungen der Kulturpflege	125
8.8	Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig	129

9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

9.1	Allgemeine Entwicklung	131
9.2	Pressearbeit	132
9.3	Dies academicus	134
9.4	Messen und Ausstellungen	134

10 HAUSHALT

10.1	Haushalt Hochschulbereich	136
10.2	Haushalt Medizinische Fakultät	136
10.3	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)	140
10.4	Körperschaftsvermögen	140
10.5	Spenden	140
10.6	HBFG-Großgeräte Hochschulbereich	140

11 CHRONIK 143

12 STATISTIK

12.1	Lehre und Studium	
12.1.1	Studiengänge	155
12.1.2	Neue Studiengänge ab WS 2002/03	156
12.1.3	Studierendenzahlen	157
12.1.4	Studierende 1. Semester	158
12.1.5	Gesamtheit der Studierenden	159
12.1.6	Absolventen des Direktstudiums	160
12.1.7	Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium	161
12.2	Forschung	
12.2.1	Eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	162
12.2.2	Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	163
12.2.3	Eingeworbene Drittmittel 2005	163
12.2.4	Graduiertenstudium	164
12.2.5	Wiedereinstiegsstipendien	165
12.2.6	Förderung von Frauen in der Wissenschaft	166
12.2.7	Promotionen	167
12.2.8	Habilitationen	168

12.3	Internationale Zusammenarbeit	
12.3.1	Universitätspartnerschaften	169
12.3.2	Studienkolleg Sachsen	170
12.3.3	Ausländische Studierende – ausgewählte Beispiele	170
12.3.4	Wissenschaftler- und Studierendenmobilität	171
12.4	Personal	
12.4.1	Personal Hochschulbereich	172
12.4.2	Personal Medizinische Fakultät	178
12.5	Bauliche Entwicklung	
12.5.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	180
12.5.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	182
12.6	Haushalt	
12.6.1	Haushaltsentwicklung Hochschulbereich	184
12.6.2	Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät	186
12.6.3	Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)	187
12.6.4	Großgeräteinvestitionen 1991 – 2005	188

IN MEMORIAM	189
--------------------	-----

SACHREGISTER	190
---------------------	-----

VORWORT DES REKTORS

Ebenso wie in den zurückliegenden Jahren legt das Rektoratskollegium mit diesem Tätigkeitsbericht Rechenschaft über die Entwicklung der Universität Leipzig im Akademischen Jahr 2004/05 ab und informiert damit – wie es das Sächsische Hochschulgesetz vorsieht – die Öffentlichkeit über die Ziele und Aufgaben der Universität und über ihre Erfüllung.

Zu blicken ist auf einen hochschulpolitisch brisanten Zeitraum, in dem vieles Bisherige auf den Prüfstand gestellt wurde und wird, in dem – so oder so - wichtige Weichenstellungen für die Zukunft und das Profil der Universität Leipzig vorgenommen wurden und werden.

Nachfolgend möchte ich schlaglichtartig auf einige wesentliche Punkte eingehen.

(1) Die Universität hat die einzigartige und immense Aufgabe der *Studienreform* mit dem Ziel weitergeführt, die Studiengänge zum Wintersemester 2006/07 auf die neue Struktur umzustellen. Im Berichtszeitraum haben die Gremien der Universität über ca. 160 Anträge auf Aufhebung und Einrichtung von Studiengängen sowie die entsprechenden Studiendokumente beraten und beschlossen.

Parallel zu diesem Umstellungsprozess hat das Rektoratskollegium die Voraussetzungen für das erforderliche *Akkreditierungsverfahren* geschaffen. Die erste Begehung der Universität im Rahmen der Akkreditierung durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEVA) Hannover hat im September 2005 stattgefunden.

Bisherige Elemente der *Qualitätssicherung in der Lehre*, wie z. B. die Evaluation im Rahmen des Lehrevaluationsverbundes LEU der Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig, wurden weiterverfolgt und neue, wie z. B. die Online-Evaluation, eingerichtet. Auf dem Gebiet der *Wissenschaftlichen Weiterbildung* hat das Rektoratskollegium im März 2005 ein Konzept zunächst für die Jahre 2005 und 2006 beschlossen. Dieses Konzept legt Ziele und Anforderungsprofile für die wissenschaftliche Weiterbildung, Realisierungsmöglichkeiten und Eckpunkte des Verfahrens zur Einrichtung von Weiterbildungsprogrammen sowie zur erforderlichen Vernetzung von grundständiger Lehre, Weiterbildung und E-Learning fest.

(2) Im Jahr 2004 hat die Universität intensiv damit begonnen, herausragende, inner- wie außeruniversitär gut vernetzte Forschungscluster zu identifizieren.

Dieser anspruchsvolle Prozess ist im Sinne der weiteren Profilbildung im Bereich der Forschung und zur Vorbereitung auf die *Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder* fortgesetzt worden. Die Ergebnisse hierzu sind im Jahr 2005 zusammen mit Initiativen im Bereich von Graduiertenschulen und eines Zukunftskonzeptes in die Absichtserklärungen und Antragsskizzen der Universität zu den drei Förderlinien des Exzellenzprogramms des Bundes und der Länder eingeflossen.

Auf der Grundlage des im Jahr 2004 gemeinsam von Universität und Stadt Leipzig konzipierten Antrags des Freistaates Sachsen auf Einrichtung des von der Bundesregierung geplanten *Mittel- und Osteuropazentrums für Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur* hat der Senat der Fraunhofer-Gesellschaft im April 2005 beschlossen, dieses Zentrum als Fraunhofer-Zentrum in Leipzig anzusiedeln. Damit wird das vorhandene und breit gefächerte mittel- und osteuropabezogene Forschungspotenzial des Wissenschaftsstandortes Leipzig gewürdigt.

(3) Fragen der Umsetzung und Begleitung des *Gesamtbauvorhabens „Campus am Augustusplatz“* sind in Sitzungen des Rektoratskollegiums und der verschiedenen Baukommissionen sowie Bauausschüsse und in intensiven Gesprächen mit den Architektenbüros van Egeraat und Behet/Bondzio/Lin beraten worden. Im Juli 2005 wurde der Grundstein für den neuen Campus in der Baugrube für den Mensaneubau gelegt. Gleichzeitig damit erfolgte der Auftakt für den Umbau des Hörsaalgebäudes. Interimslösungen für die Phase des Umbaus des Hörsaalgebäudes liegen vor.

(4) Das Rektoratskollegium hat sich im Berichtszeitraum verstärkt mit Fragen und Problemen des *Hochschulrankings* befasst. In einem gemeinsamen Projekt mit dem Centrum für Hochschulentwicklung (CHE) sollen zum einen Benchmarking-Vergleiche mit anderen Universitäten erstellt und zum anderen belastbare Entscheidungshilfen für das Rektoratskollegium im Hinblick auf die weitere Profilierung der Universität gewonnen werden. In einem ersten Schritt hat im Sommersemester 2005 ein Pilotprojekt mit dem CHE an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie begonnen.

(5) Das Rektoratskollegium hat ausführlich zum weiteren Umgang mit interdisziplinären Zentren der Universität beraten und hierzu in Verbindung mit der Neufassung der allgemeinen Grundsätze die Bewertungsfelder und das Verfahren sowie den Zeitplan der *Evaluation dieser Zentren* beschlossen.

Die deutsche Universitätslandschaft ist in Bewegung gekommen. Ich denke da nicht an ein Erdbeben, aber eine selbstbewusste Umgestaltung, die auch der Universität Leipzig Außerordentliches abverlangt.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zur guten Bilanz unserer Universität im vergangenen akademischen Jahr beigetragen haben. Darauf können wir aufbauen.

A handwritten signature in black ink, reading 'Häuser' in a cursive script.

Professor Dr. iur. Franz Häuser

1 UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

1.1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Die Universität Leipzig beteiligt sich aktiv am Wettbewerb um Spitzenleistungen in Forschung und Lehre, um exzellente Konzepte und ihre konkurrenzfähige Umsetzung in der Lehre mit adäquater Ausstattung.

Die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, die Reform des Studiensystems im Rahmen des Bologna-Prozesses der Europäischen Union und die Reform des deutschen Hochschulsystems, eingeschlossen die leistungsbezogene Professorenbesoldung, wirken dabei ebenso initiativ wie die mit der Sächsischen Staatsregierung geschlossene Vereinbarung der Sächsischen Hochschulen über die Entwicklung bis 2010, die darauf basierende Entwicklungsvereinbarung der Universität Leipzig mit der Sächsischen Staatsregierung und eine Vielzahl von Einzelvorhaben auf Institutsebene. Durch den immanenten Zwang mit weniger Mitteln haushalten zu müssen, sind ein ständig steigender Drittmittelanteil und strikte Kostensenkung an der Tagesordnung.

In diesem Kontext bestimmt die Universität Leipzig ihren Platz, misst sich dabei an internationalen Standards und ist bemüht, ein unverwechselbares Profil zu erlangen und regional wie international zu kommunizieren.

Als Volluniversität hält die Universität Leipzig ein breites Fächerspektrum vor, das sich in der Forschung und im Studienangebot widerspiegelt. Die stärkere Vernetzung der Fächer ist nicht nur aktuellen Trends oder finanziellen Zwängen geschuldet, sondern eine Aufgabe, der sich die Universität bei der Profilbildung und Neuaufstellung im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder stellt. Ziel ist es die Möglichkeiten der Volluniversität mit der Vielzahl von Fächern auf dem gesamten Gebiet des menschlichen Wissens durch interdisziplinäre Ansätze zu befördern, sie sinnvoll und gewinnbringend einzusetzen. Dabei versuchen wir, auch die am Standort Leipzig angesiedelten außeruniversitären Einrichtungen in verstärktem Maße einzubeziehen und zu vernetzen.

Als ein erster deutlicher Erfolg war die Aufforderung der DFG an die Universität Leipzig zu werten, als eine von drei in der Endrunde befindlichen Hochschulen einen Antrag auf Einrichtung eines Zentrums für Regenerative Therapien bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft einzureichen.

Der eingeschlagene Weg der Universität hat sich als zielführend bestätigt und sie in ihren Vorhaben bestärkt. Die Universität reichte im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder Absichtserklärungen und Antragskizzen für Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Forschungscuster zur Förderung der Spitzenforschung und ein Zukunftskonzept zum projektbezogenen Ausbau universitärer Spitzenforschung bei der DFG ein.

Große Anstrengungen haben die Mitglieder der Universität unternommen, um die für den Beginn des WS 2006/07 angestrebte Umstellung auf BA-/MA-Studiengänge vorzubereiten.

Neben der strukturellen und inhaltlichen Neuausrichtung der Studiengänge und ihrer Anpassung an internationale Standards (BA/MA) standen die Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Übergangs, verbunden mit der Einhaltung erforderlicher Fristen und Gremienwege, sowie die zeitgerechte Vorbereitung des Akkreditierungsverfahrens im Mittelpunkt der umfangreichen organisatorischen Arbeit.

Mit Unterzeichnung der Hochschulvereinbarung Mitte 2003 wurden der Universität Leipzig eine Reihe hochschul- und fakultätsübergreifender Maßnahmen auferlegt, die im zurückliegenden Berichtszeitraum umgesetzt werden mussten.

Da weitere Stellenreduzierungen unausweichlich sind (bis 2009/10 immerhin 78 Personalstellen, das sind, beginnend ab 2006, jährlich rund 20 Stellen), wurden Überlegungen über Leistungsangebot, Ressourceneinsparung durch Bündelung im Zuge von Strukturveränderungen und Einwerbung von Drittmitteln, z. B. im Rahmen von Fundraising, angestellt.

1.2 Strukturelle Veränderungen

Im Berichtszeitraum vollzogene Strukturänderungen an der Universität Leipzig folgten zum einen inhaltlichen Überlegungen und damit verbundener wissenschaftlicher Neuausrichtung, zum anderen der Notwendigkeit personelle und sächliche Ressourcen sparsam und effizient einzusetzen.

Besonders umfangreich sind die institutionellen Veränderungen an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Im Zuge der Umsetzung der Hochschulvereinbarung wird die Ausbildung von Bau- und Wirtschaftsingenieuren an der Technischen Universität Dresden konzentriert, sodass die entsprechenden Studiengänge in Leipzig bis 2008 auslaufen. Mit der Versetzung von zwei

Professoren des Bereichs sowie eines Teils ihrer Mitarbeiter an die TU Dresden haben beide Hochschulen die Verantwortung für die Absicherung der auslaufenden Studiengänge übernommen. Die zukünftig verbleibende so genannte Technik-Kompetenz an der Leipziger Fakultät basiert dem Entwicklungskonzept folgend auf drei Säulen: Umwelt, Stadtentwicklung sowie Planen und Bauen. Jede dieser Säulen wird durch ein Institut repräsentiert. Neu gegründet wurden das Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement sowie das Institut für Grundlagen des Bauens und Planungsmanagement. Durch Umbenennung ging das Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft aus dem Institut für Baubetriebswesen und Bauwirtschaft hervor. Der neue Name trägt der Erweiterung des Lehrangebots, der inhaltlichen Neuausrichtung und Schwerpunktsetzung in Richtung Stadtentwicklung Rechnung.

Die Betriebswirtschaftslehre-Professuren für Controlling und interne Unternehmensrechnung sowie externe Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung wurden in das bisherige Institut für Unternehmensrechnung und betriebswirtschaftliche Steuerlehre eingegliedert. Zugleich erfolgte dessen Umbenennung in Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre.

Das Rektoratskollegium hat die Zusammenführung der Werkstätten der Fakultät für Physik und Geowissenschaften und der Fakultät für Chemie und Mineralogie in einem interfakultären Werkstatt-Verbund beschlossen, um Synergien besser zu nutzen. Beide Fakultäten sind gehalten die Fusion vorzubereiten und noch im Berichtszeitraum eine Ordnung vorzulegen, sodass der Verbund zum Beginn des Wintersemesters 2005/06 seine Arbeit aufnehmen kann.

Vor dem Hintergrund der zukünftigen Konzentration der Ausbildung in den geowissenschaftlichen Fächern Geophysik, Geologie und Mineralogie an der TU Bergakademie Freiberg beschloss das Rektoratskollegium, die Geologisch-Paläontologische Sammlung und die Mineralogisch-petrographische Sammlung ebenfalls zum Beginn des Wintersemesters 2005/06 zusammenzulegen.

An der Medizinischen Fakultät wurde mit Gründung des Interdisziplinären Zentrums für Computerassistierte Chirurgie (ICCAS) eine zunächst auf Zeit bestehende institutionelle Plattform für die Koordination der Forschungstätigkeiten im Rahmen eines vom BMBF geförderten Projekts zur Erforschung und Weiterentwicklung der computergestützten Chirurgie geschaffen.

Das ausschließlich aus Fördermitteln der Alexander von Humboldt-Stiftung im Rahmen des Wolfgang Paul Programms finanzierte Institut für Formale

Ontologie und Informationswissenschaft an der Medizinischen Fakultät wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2005 geschlossen, nachdem der Wolfgang-Pauls-Preisträger, Professor Barry Smith, Leipzig verlassen und seine Arbeitsgruppe an die Universität Saarbrücken verlegt hat.

Weniger sichtbar, aber nicht minder erwähnenswert sind die innerhalb der Fakultäten erfolgten Strukturmaßnahmen in Form von Ausschreibung und Nachbesetzung vakanter Professuren mit geänderter Denomination und die ebenfalls im Rahmen der lang- und mittelfristigen Struktur- und Entwicklungsplanung erfolgte Personalzuordnung. Veränderte Schwerpunktsetzung, sich ändernde Studienangebote und Studiennachfragen, internationale Entwicklungstendenzen, aber auch Stellenreduzierungen liegen zugrunde.

1.3 Entwicklungsplanung

Die Universität Leipzig hat ihre Entwicklungsziele klar benannt und im vergangenen Jahr mit der Staatsregierung eine Entwicklungsvereinbarung abgeschlossen. Ein Jahr nach Abschluss legte die Universitätsleitung Ende April 2005 einen ersten Bericht über die Erfüllung vor. Darin konnte sowohl auf die Ergebnisse bei der Umsetzung der hochschulübergreifenden Strukturvorgaben der Hochschulvereinbarung, insbesondere bezüglich der Konzentration der Ausbildung von Bauingenieuren, Wirtschaftsingenieuren und Juristen sowie der Ausbildung in den geowissenschaftlichen Fächern verwiesen, als auch über den planmäßigen Verlauf der Studienreform berichtet werden. Mit einem Konzept zu Zielen und Anforderungsprofil der Weiterbildung und deren Vernetzung mit grundständiger Lehre und E-Learning ist die Universität auch diesbezüglich vorangekommen.

Diese entwicklungsbestimmenden Aktivitäten gilt es fortzusetzen und mit den übergreifenden Maßnahmen zur Profilschärfung innerhalb der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder abzustimmen.

Alle Fakultäten werden ihre Entwicklungskonzepte daraufhin prüfen und gegebenenfalls anpassen. Ziel ist die Bündelung aller Kräfte, um Forschung und Lehre als Einheit voranzubringen sowie Position und Anspruch der Universität Leipzig deutlich sichtbar zu machen. Die Universität wird sich daran messen und beurteilen lassen.

Mit der Beteiligung der Universität an der Exzellenzinitiative hat sie sich verpflichtet, alle Kräfte auf einige wenige ausbaufähige zukunftsweisende interdisziplinäre Felder zu konzentrieren, durch geeignete Maßnahmen zu untersetzen und zu stützen. Dafür sind kurzfristig Ressourcen zu heben, um-

zusetzen und auch solche Arbeitsbereiche zu identifizieren, die weniger erfolgreich arbeiten.

In diesem Kontext müssen mittelfristig Personalstellen und Mittel konzentriert werden, Nachwuchs muss gezielt einbezogen und seine Perspektive gefördert werden. Dabei hoffen wir auch auf die Unterstützung der Landesregierung, die den Gesetzesrahmen so fasst, dass den Hochschulen ausreichend Handlungsspielraum, z. B. für Stellenbesetzungen im Rahmen von Tenure Track, oder finanzielle Anreize zur Anwerbung ausgewiesener Wissenschaftler gegeben sind.

Neben der erwähnten Schwerpunktsetzung in den Fakultäten und entsprechender Strukturierung sieht das Rektoratskollegium ein geeignetes Instrument in der Flexibilisierung von Personalstellen durch die Etablierung eines Innovationspools, den die Universität entsprechend der Hochschulvereinbarung im Umfang von ca. 80 Stellen einrichtet. Nach einer Vielzahl kontroverser Diskussionen über Herkunft, Verwendung und Wertigkeit solcher Poolstellen wurden diese im Sinne eines Kompromisses durch diejenigen Stellen identifiziert, die im Zuge der Entwicklungsplanung der Fakultäten neu denominiert, neu zugeordnet oder für innerfakultäre innovative Zwecke verwendet werden. Der Zugriff verbleibt bei der jeweiligen Fakultät. Ziel ist es jedoch mittelfristig einen universitären Pool anzulegen, der Potenzial für fakultätsübergreifende Vorhaben bietet. Eine entsprechende Verfahrensweise gilt es zu verabschieden.

Eingeleitet wurde die Evaluation von zunächst fünf Zentren bzw. Teilzentren des Zentrums für Höhere Studien (Zentrum für Höhere Studien, Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum, Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum, Frankreich-Zentrum und Lateinamerika-Zentrum), die etwa bis zum Ende des Wintersemesters 2005/06 bewertet werden sollen. Damit verleiht die Universität zugleich ihrem Willen zur Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung einen sichtbaren Ausdruck. Mit Blick darauf wurden im Berichtszeitraum die Allgemeinen Grundsätze interdisziplinärer Zentren der Universität Leipzig überarbeitet und um Bewertungsfelder und Verfahrensgrundsätze der Evaluation ergänzt.

2 LEHRE UND STUDIUM

2.1 Vorbemerkungen

Die Universität Leipzig befindet sich mitten im Prozess der Studienreform. Am Ende dieser Reform müssen Umgestaltungen stehen – wenn nicht alles nach dem von Roman Herzog beschriebenen „Sieben-Stufen-Prinzip“ ablaufen soll: 1. Am Anfang steht ein Vorschlag, der irgendeiner Gruppe Opfer abverlangen würde. 2. Die Medien springen an. 3. Politische Parteien greifen das Thema auf – die einen sind dafür, die anderen dagegen. 4. Es kommt zu einem Wirrwarr von Alternativvorschlägen, Aktionismen, Demonstrationen, Blitzumfragen. 5. Allgemeine Unübersichtlichkeit und Verunsicherung. 6. Es erschallen Appelle zur Besonnenheit. 7. Am Ende wird das Problem vertagt. Es bleibt alles beim Alten.

Die Universität Leipzig ist diesem „Sieben-Stufen-Prinzip“ nicht gefolgt. Durch eine breite universitätsöffentliche Diskussion in zahlreichen Informationsveranstaltungen und Fakultätsgesprächen wurde Konsens zu den wesentlichen Punkten der Reform erzielt, die vom Akademischen Senat am 15. Juni 2004 als Rahmenempfehlungen zur Einführung der konsekutiven Studiengänge an der Universität Leipzig verabschiedet wurden.

Darüber hinaus hat das Rektoratskollegium am 21. Januar 2005 Richtlinien einschließlich eines Zeitplans für die Einrichtung/Aufhebung von Studiengängen sowie die Genehmigung von Studiendokumenten verabschiedet.

Am 29. August 2005 hat eine Dekane-Arbeitsgruppe, bestehend aus sieben Mitgliedern nach dem Fachgruppenprinzip (Geistes-, Staats- und Naturwissenschaften), die neu einzurichtenden Studiengänge auf Plausibilität mit dem Ziel geprüft, zur Entscheidungsfindung in strategischen Fragen (Zulassungszahlen, Ressourcensteuerung) im Rektoratskollegium und Senat beizutragen.

Als weitere Marksteine der Studienreform seien hervorgehoben:

Umstrukturierung des Fachsprachenzentrums in ein Sprachenzentrum

Im Zusammenhang mit der Studienreform muss die fremdsprachliche Kompetenz als Bestandteil der Regellehre in den Bachelorstudiengängen (v. a. im Bereich der Schlüsselqualifikationen) und zum Teil auch in den Masterstudiengängen erhöht werden, ohne die notwendigen fachsprachlichen Angebote einzuschränken. Um diese Zielstellung zu erreichen, war eine grundlegende

Umstrukturierung des Fachsprachenzentrums in ein Sprachenzentrum erforderlich. Die Lernprozesse in der Sprachausbildung mussten anders als bisher organisiert und begleitet werden (durch Sprachmodule, Lernmanagement, Sprachstufen, Einführung von Sprachstandsprüfungen und Zertifizierungen). Dabei soll die Effizienz der Fremdsprachenvermittlung bei gleichem Personalbestand vorrangig durch eine Ausweitung von tutorienbegleiteten Selbstlernanteilen sowie eines strukturierten und durch Beratung ergänzten Lernmanagements erhöht werden. Der Akademische Senat hat am 12. Oktober 2004 der Umwandlung der Zentralen Einrichtung Fachsprachenzentrum in eine Zentrale Einrichtung Sprachenzentrum zugestimmt.

Akkreditierung

Die Universität Leipzig wird alle Studiengänge, die auf Bachelor und Master umgestellt werden, im Sommersemester 2006 durch ein gebündeltes Verfahren bei der Zentralen Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (Vertragsabschluss zwischen der Universität Leipzig und der ZEvA Januar 2005) akkreditieren lassen. Für die Lehramtsstudiengänge sind darin bereits die entsprechenden Platzierungen vorgesehen. Erste Schritte wie die Einteilung der Studiengänge in Cluster sowie die Struktur der Gutachtergruppen wurden bereits abgeschlossen. Im Juli 2005 hat die Universität Leipzig bei der ZEvA den Antrag auf Bewertung des Gesamtsystems eingereicht. Durch die Systembewertung, die bereits mit einem ersten Peer-Review-Verfahren verbunden ist, wird das Gesamtkonzept auf seine Plausibilität und Kohärenz hin geprüft. Die Begehung fand am 28. September 2005 statt.

Qualitätssicherung

In den vom Akademischen Senat am 15. Juni 2004 verabschiedeten Rahmenempfehlungen wird die regelmäßige Lehrveranstaltungsevaluation für die neuen Studiengänge verpflichtend festgelegt. Zur Umsetzung und Absicherung dieser universitätsweiten Qualitätssicherungsmaßnahme hat der Senat am 14. Juni 2005 eine Lehrevaluationsordnung beschlossen. In Kooperation mit der Universität Bonn wurde ein Online-Verfahren etabliert, das am 23. Juni 2005 in einem universitätsöffentlichen Workshop vorgestellt wurde.

2.2 Studienreform

Gegenwärtig befinden sich 131 Anträge auf Aufhebung von Studiengängen zum Wintersemester 2006/07 bzw. Sommersemester 2007 und 118 Anträge auf Einrichtung von Studiengängen zum Wintersemester 2006/07, Sommer-

semester 2007, Wintersemester 2007/08 bzw. Wintersemester 2009/10 auf dem Gremienweg (davon ausgenommen sind zurzeit noch die Lehramtsstudiengänge, die gesondert beraten und beschlossen werden). In den Studiengängen Medizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin, Pharmazie und Rechtswissenschaft bleiben die Staatsprüfungen erhalten, in Evangelischer Theologie die Kirchliche Prüfung. Des weiteren bleiben die Diplomstudiengänge Psychologie, Mathematik und Wirtschaftsmathematik erhalten, diese Studiengänge werden modularisiert.

Eine vom Prorektorat für Lehre und Studium eingesetzte Arbeitsgruppe aus Dekanen hat die Anträge auf Einrichtung und Aufhebung von Studiengängen beraten, befürwortet und darüber hinaus Hinweise gegeben, die vom Rektoratskollegium aufgegriffen worden sind, in der Senatskommission Lehre/Studium/Prüfungen Konsens gefunden haben und bei der Einführung der neuen Studiengänge und der Überarbeitung der Studiendokumente für die neuen Studiengänge zu berücksichtigen sind.

Ein fachübergreifendes Angebot an Schlüsselqualifikationen wurde in die Rahmenempfehlungen der Universität Leipzig aufgenommen und von einer Arbeitsgruppe entwickelt. Der Akademische Senat hat am 8. März 2005 diesen Katalog zustimmend zur Kenntnis genommen.

Einen besonderen Schwerpunkt der Studienreform bildet die **Reform der Lehramtsausbildung**.

Die Universität Leipzig will die Lehramtsausbildung zu einem Eckpfeiler ihrer Systementwicklung machen. Daher sieht sie sich verpflichtet, den Standard der Lehramtsausbildung sowohl in den strukturellen Voraussetzungen ihrer Institutionen als auch in den Voraussetzungen der Qualitätssicherung zu verankern. Im Folgenden werden die einzelnen Gütekriterien beschrieben, die sowohl für die Akkreditierung als auch für das Qualitätsmanagementsystem der Universität insgesamt maßgeblich sind:

Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung

Entsprechend dem durch den Kabinettsbeschluss der Landesregierung des Freistaates Sachsen gegebenen Auftrag hat die Universität Leipzig 2004 ein Zentrum für Lehrerbildung und Schulforschung eingerichtet. Die diesem Zentrum zukommende Funktion, für den Querschnittsbereich „Lehramtsausbildung“ eine verbindende Struktur zu schaffen, ist bereits auf mehreren Ebenen zum Tragen gekommen (u. a. Verabschiedung des „Leipziger Modells“ zur Reform der Lehramtsausbildung).

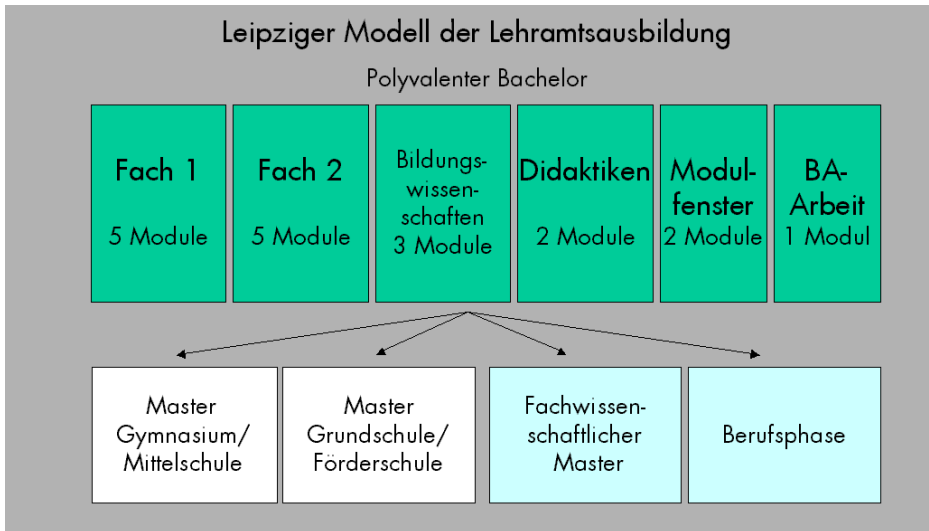
Verhältnis der fachwissenschaftlichen Studiengänge zur Lehramtsausbildung

Die Reform der Lehramtsausbildung steht im engen Zusammenhang mit dem Bologna-Prozess. Dieser hat in Deutschland durch die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK) vom 10.10.2003 einen definierten Rahmen erhalten. Die dort dargelegten allgemeinen Grundsätze für Bachelor- und Masterstudiengänge sind bis jetzt nicht durch vergleichbare nationale Beschlüsse auf die Lehramtsstudiengänge übertragen worden. Jedoch ergibt sich aus der curricularen, kapazitären und traditionsbedingten Verzahnung der Lehramtsstudiengänge mit den jeweiligen fachwissenschaftlichen Studiengängen (bisher Diplom- und Magisterstudiengänge) zwingend, dass die geforderte und geförderte Umstellung der Diplom- und Magisterstudiengänge auf das zweiphasige System von BA/MA nicht ohne gravierenden Qualitätsverlust von der Lehramtsausbildung separiert werden kann. Die Universität Leipzig hat sich in der Senatssitzung am 15. Juni 2004 mit der Verabschiedung ihrer Rahmenempfehlungen für eine Umstellung aller Studiengänge und damit auch für eine stringente Modularisierung und Einführung des European Credit Transfer System (ECTS) entschieden. Um die bewährte Verzahnung zwischen Fachwissenschaften und Lehramtsstudiengängen weiterhin auch als Qualitätsgrundlage der Leipziger Ausbildung aufrecht erhalten zu können, hat sich die Universität Leipzig von Anfang an dafür ausgesprochen, die Lehramtsausbildung als integralen Bestandteil der Studienreform zu betrachten. So sind für die Lehramtsausbildung an der Universität Leipzig in Zukunft sowohl die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK als auch die landesrechtlichen Vorgaben (LAPO I) als Rahmen zu berücksichtigen, innerhalb dessen die von der Universität beabsichtigte Umstellung auch der Lehramtsstudiengänge auf die neuen Abschlüsse Bachelor und Master erfolgen kann. Da die Universität Leipzig zum Wintersemester 2006/07 ihre Studiengänge umstellen wird, basieren auch die entsprechenden Planungen für die Integration der Lehramtsstudiengänge in die BA/MA-Struktur auf den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben.

Das Leipziger Modell zur Reform der Lehramtsausbildung: Polyvalenter Bachelor und schulformspezifischer Master

Der heute in der Diskussion um die Reformierung der Lehrerbildung viel beschworene Konflikt zwischen Polyvalenz und Professionalität ist in vielem nur ein Scheinkonflikt. Auch die Differenz zwischen einer sequentiell oder integrativ angelegten Bachelor-/Masterausbildung im Lehramt weist nicht auf

einen unüberwindlichen Gegensatz: So vermeidet das geplante Leipziger Modell durch seine von Anfang an auf eine Gleichgewichtigkeit angelegte Struktur (je zwei Fächer mit Fachdidaktik, ein bildungswissenschaftlicher Bereich und von den Bildungswissenschaften und der Fachdidaktik berufsfeldspezifisch gestaltete schulpraktische Studien) diese Differenz und bietet sowohl Polyvalenz als auch auf das Berufsfeld Schule ausgerichtete Professionalität.



Die Universität Leipzig hat sich auf der Basis eines großen, fächerübergreifend hergestellten Konsenses für den polyvalenten Bachelor entschieden. Die Gründe hierfür sind verschiedener Art, vor allem jedoch hat die Universität ein vorrangiges Interesse daran, alle von ihr angebotenen Abschlussarten gleichwertig, untereinander kompatibel und akkreditierungsfähig zu halten. Dies betrifft insbesondere die Festlegung der Studiendauer, die bei einem konsekutiven BA/MA-Modell (und nur dies ist für den Lehramtsstudiengang LAPO-kompatibel) nur einen dreijährigen Bachelor und einen zweijährigen Master ermöglicht. Aus der umfänglichen Diskussion werden hier nur die wichtigsten Punkte genannt, die für einen polyvalenten Bachelor sprechen:

- Der Bachelor muss ein erster berufsbefähigender Abschluss sein¹: Mit dem Bachelor ist die Einsatzfähigkeit in verschiedensten Bereichen (im

¹ Vgl. dazu den Beschluss des Akkreditierungsrats vom 20.06.2001: Referenzrahmen für Bachelor-/Bakka-laureus- und Master-/Magister-Studiengänge, Nr. 1

schulischen Bereich z. B. als Schulassistent, aber vor allem auch im außerschulischen Bereich) gegeben.

- Es bestehen Möglichkeiten des flexiblen Aus- und Wiedereinstiegs je nach individueller Berufsbiographie: z. B. Berufstätigkeit nach der Bachelorphase mit der Möglichkeit danach in die Masterphase einzusteigen, ebenso die spätere Möglichkeit zur Promotion.
- Die Kompatibilität mit verschiedenen Ausbildungswegen bei gleichzeitigem Offenhalten der abschließenden Entscheidung und dem Vermeiden von beruflichen „Sackgassen“ wird gewährleistet: z. B. Entscheidung entweder für einen fachwissenschaftlich orientierten Master oder einen lehramtsbezogenen Master erst nach dem Abschluss der Bachelorphase bzw. am Ende der Bachelorphase; gerade diese Kompatibilität eröffnet eine völlig neue Flexibilität für Absolventen im Vergleich zur bisherigen Lehramtsausbildung für Grundschul- und Mittelschulen, in der bisher der Umstieg oder spätere Wiedereinstieg in eine Weiterqualifizierung weder in einer fachwissenschaftlichen noch in einer lehramtsbezogenen Richtung möglich war. Aber gerade die gemeinsame Basis des polyvalenten Bachelors für alle unterschiedlichen schulformbezogenen Ausbildungswege nach dem hier vorgestellten Modell kann dies leisten.

An den polyvalenten Bachelor schließt sich ein zweijähriger Master für alle Schulformen an. Dies scheint im Bereich der Grund- und Mittelschullehrer eine Verlängerung der Ausbildungszeit darzustellen. Vor dem Hintergrund der bereits beschlossenen Verkürzung des Vorbereitungsdienstes und dem Konsens darüber, dass die schulpraktischen Studien innerhalb des Leipziger Modells auch erste eigene Unterrichtsversuche realisieren, kann dies ausgeglichen werden. Aus Sicht der Universität bedeutet die fünfjährige universitäre Ausbildung eine Aufwertung der Grund- und Mittelschullehrerausbildung, die in Anbetracht der gesellschaftlichen Debatte um das deutsche Schulsystem eine konsequente Antwort auf die gesellschaftliche Herausforderung darstellt. Absolventen des Lehramtsstudiums für Grund- und Mittelschulen erhalten so den vollwertigen akademischen Master-Abschluss.

Diese neue Gleichwertigkeit zeigt sich vor allem an den beiden Eckpunkten der Zulassungsvoraussetzungen zum Master und zur Promotion: Zulassungsvoraussetzung für den lehramtsspezifischen Master sollen jeweils 60 Leistungspunkte aus zwei Lehramtsfächern, 20 Leistungspunkte aus den Fachdidaktiken, 30 Leistungspunkte aus den Bildungswissenschaften und ein Modul aus den schulpraktischen Studien im erziehungswissenschaftlichen Bereich (das vor Beginn des Studiums nachgeholt werden kann) sein.

Der Lehramt-Master Gymnasium und Mittelschule berechtigt zur Promotion in einer der Fachwissenschaften und in den Erziehungswissenschaften; der Lehramt-Master Grundschule (s. u.) berechtigt zur Promotion in den Erziehungswissenschaften, aber nicht in den Fachwissenschaften.

Vierjährige Ausbildungsgänge im reformierten Lehramt für die Schulformen Grundschule und Realschule (analog Sekundarschule bzw. Mittelschule), die derzeit in einigen Bundesländern geplant und erprobt werden, bedeuten entweder eine Absenkung auf das Bachelor-Niveau (also einen Abstieg im Vergleich zum bisherigen Ersten Staatsexamen) oder eine Kombination von dreijähriger BA-Ausbildung mit einem einjährigen Master. Letzteres widerspricht den KMK-Vorgaben und ist nicht akkreditierungsfähig. Ein solches Modell würde das akademische Niveau und die Struktur der Gleichwertigkeit der Abschlüsse innerhalb der Universität außerordentlich belasten: Denn nach den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben der KMK vom 16.12.2004 Nr. 2 Abs. 3 eröffnet jeder Master-Abschluss den Weg zur Promotion. Es ist ausgeschlossen, hier einen regulär zu beanspruchenden Weg über eine vierjährige Ausbildung zu eröffnen, wenn in allen anderen Bereichen die fünfjährige Ausbildung gefordert wird.

Auch mit dem Grundverständnis des Bologna-Prozesses, der europaweit einen einheitlichen Hochschulraum mit kompatiblen Bachelor- und Master-Abschlüssen erreichen will, wäre dies unvereinbar. Die Universität Leipzig hat sich daher einhellig für die gleichwertige fünfjährige Ausbildungszeit (drei Jahre BA und zwei Jahre MA) für alle Schularten entschieden. Der so gewonnene neue Spielraum eröffnet neue Wege im Studium, das vor allem den Wahlfächern im Grundschulbereich zugute kommt: Dort wird eine wesentlich breitere und fundiertere Ausbildung ermöglicht. Gerade dies kann zu einem entscheidenden und gesellschaftlich relevanten Beitrag der Qualitätssteigerung in der Lehrerausbildung werden.

- Für die Lehramtsstudiengänge ist eine Moduldatenbank angelegt worden, in der alle Module nach Studiengängen und Fächern abrufbar sind. Nach einer einheitlichen Beschreibungsstruktur sind alle Inhalte der Lehramtsstudiengänge auf der Basis der LAPO I in die Modulstruktur überführt worden. Gleichzeitig sind die den Anforderungen der Akkreditierung entsprechenden Qualifikationsziele und Kompetenzen von den Fächern definiert worden. Die hieraus entstehende Verbindlichkeit bringt für die Studierenden ein neues Maß an Transparenz und Verlässlichkeit mit sich. Gleichzeitig ermöglicht sie die fachliche Ausbildung auf ein Breiten- und Erschließungswissen zu konzentrieren, das bisher nicht

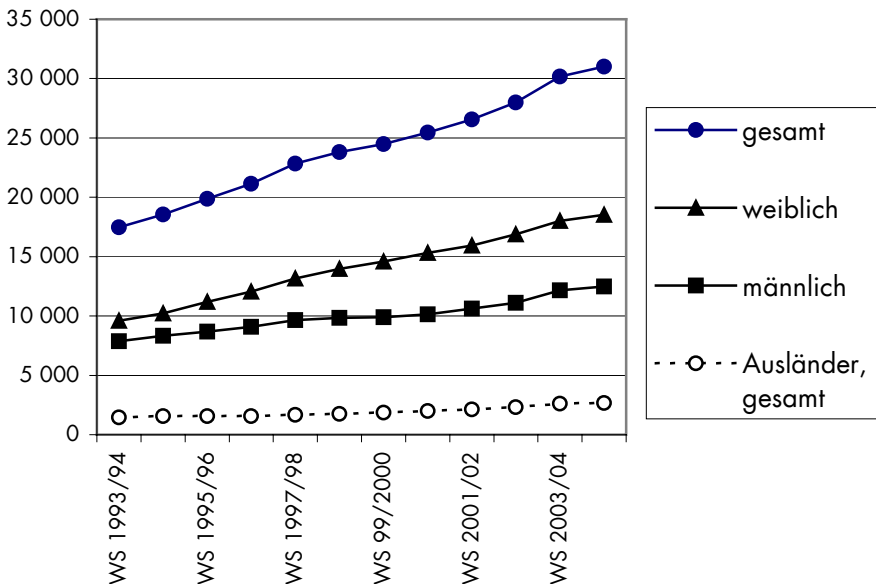
möglich war, nun jedoch ein Eckpfeiler für die Reform der Lehramtsausbildung ist.

- Im Mai 2005 wurde beim Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) die Gleichwertigkeit lehramtsbezogener Master-Abschlüsse mit der Ersten Staatsprüfung beantragt.

2.3 Studierendenzahlen

Trotz der Einführung weiterer universitätsinterner Zulassungsbeschränkungen stiegen im Wintersemester 2004/05 die Studierendenzahlen im Vergleich zu den Vorjahren erneut an (s. Abbildung). Auch die Zahl der Bewerbungen für das Wintersemester 2005/06 belegt, dass das Interesse der Studienbewerber an einem Studienplatz an der Universität Leipzig unverändert groß ist.

Entwicklung der Studierendenzahlen



Bei der Entwicklung der Studierendenzahlen ist insbesondere zu berücksichtigen, dass in zunehmendem Maße Fächer dazu übergehen mussten, der drastischen Überlast mit der Einführung von Zulassungsbeschränkungen zu begegnen. Zum Wintersemester 2004/05 wurden 21 weitere Studiengänge mit

einer universitätsinternen Zulassungsbeschränkung belegt. Im Zulassungsverfahren für das Wintersemester 2005/06 sind insgesamt weitere 25 Studiengänge von dieser Restriktion betroffen.

Neue Zulassungsbeschränkungen zum Wintersemester 2004/05:

Ur- und Frühgeschichte	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Alte Geschichte	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Mittlere und Neue Geschichte	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Ost- und Südosteuropäische Geschichte	Magister (Hauptfach)
Ost- und Südosteuropawissenschaften	Magister (Nebenfach)
Historische Hilfswissenschaften/ Archivwissenschaft	Magister (Nebenfach)
Geschichte	Lehramt Gymnasium
Geschichte	Lehramt Mittel-, Förderschule
Germanistik	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Deutsch	Lehramt Gymnasium
Deutsch als Fremdsprache	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Gemeinschaftskunde	Lehramt Mittel-, Förderschule
Ethik/Philosophie	Lehramt Gymnasium
Ethik/Philosophie	Lehramt Grund-, Mittel-, Förderschule
Sportwissenschaft	Magister (Nebenfach)

Neue Zulassungsbeschränkungen zum Wintersemester 2005/06:

Klassische Archäologie	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Afrikanistik	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Geschichte und Kulturgeschichte Afrikas	Magister (Nebenfach)
Ägyptologie	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Sinologie	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Japanologie	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Namenkunde	Magister (Nebenfach)
Französisistik	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Französisch	Lehramt Gymnasium
Französisch	Lehramt Grund-, Mittel-, Förderschule
Hispanistik	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Spanisch	Lehramt Gymnasium
Allgemeine Sprachwissenschaft	Magister (Haupt- und Nebenfach)
Mathematik	Lehramt Gymnasium

Mathematik	Lehramt Grund-, Mittel-, Förderschule
Informatik	Diplom
Informatik	Bachelor

Damit sind einschließlich der fünf Studiengänge mit bundesweiter Zulassungsbeschränkung 102 Studiengänge an der Universität Leipzig mit einem Numerus clausus (NC) belegt. Dies ist die Hälfte aller derzeit an der Universität angebotenen grundständigen Studiengänge.

Zum 1. Dezember 2004 (Stichtag der offiziellen Landesstatistik) hatte die Universität Leipzig insgesamt 31 021 Studierende in allen Studienformen immatrikuliert. Dies entsprach einem Zuwachs gegenüber dem Vorjahr um nur noch 2,8 % (Vorjahreswert 7,8 %), der sich damit auf dem Niveau der Zuwächse zwischen 2000 und 2002 bewegte.

Im ersten Hochschulseмester waren zum Wintersemester 2004/05 mit 4 770 „echten“ Studienanfängern (erstmalig an einer Hochschule in Deutschland Immatrikulierte) etwa 550 weniger als im Vorjahr eingeschrieben.

Im ersten Fachsemester – hierzu zählen auch Studiengangwechsler und Zweitstudierende – gab es 6 224 Studierende, auch dies waren fast 600 weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang, wie auch der bei den Studierenden im ersten Hochschulseмester, ist vor allem ein Ergebnis der drastisch ausgeweiteten Zulassungsbeschränkungen.

Die Zahl der ausländischen Studierenden erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr lediglich um etwa 60 auf 2 680. Dies entspricht einem prozentualen Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 8,6 % (Vorjahr 8,7 %).

Wie schon in den vergangenen Jahren überwiegt der Anteil weiblicher Studierender, gemessen an der Gesamtzahl (59,7 %), an der Zahl der Direktstudierenden (59,1 %) und an der ausländischer Studierender (55,1 %).

2.4 Veränderungen im Studienangebot

Die Universität Leipzig ist bestrebt, sowohl ihr traditionsreiches, durch übergreifende Zusammenarbeit von Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften und medizinischen Wissenschaften gekennzeichnetes Fächerspektrum zu bewahren, als auch bei der Modernisierung und Internationalisierung des Bildungsangebots im nationalen und internationalen Rahmen Schritt zu halten. Die gestuften Studienabschlüsse Bachelor und Master, die an der Universität bisher schrittweise eingeführt wurden, ab Wintersemester 2006/07 komplett die

Magisterstudiengänge und fast alle Diplomstudiengänge ablösen werden, sollen dabei helfen, die nationale und internationale Wettbewerbsfähigkeit der Universität zu erhöhen, eine internationale Vergleichbarkeit der Studienabschlüsse herzustellen und die Erfolgsaussichten der Hochschulabsolventen auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt zu verbessern.

Zum Wintersemester 2004/05 wurde die Immatrikulation in die Diplomstudiengänge Bauingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Geologie/Paläontologie, Geophysik, Mineralogie sowie in die Bachelor- und Masterstudiengänge Bau- und Wirtschaftsingenieurwesen eingestellt. Außerdem wurden die Studiengänge Magister-Hauptfach und Magister-Nebenfach Logik und Wissenschaftstheorie sowie Magister-Nebenfach Niederlandistik aufgehoben. Zum Sommersemester 2005 erfolgte die Aufhebung der Studiengänge Magister-Nebenfach Historische Hilfswissenschaften/Archivwissenschaft sowie des Aufbaustudiengangs Europastudien.

In den neu eingerichteten nichtkonsekutiven Masterstudiengang Global Studies, der interdisziplinär und zugleich international angelegt ist, wurde zum Wintersemester 2004/05 erstmals immatrikuliert.

Für eine Reihe von Studiengängen/-fächern wurden im Berichtszeitraum neue oder überarbeitete Studien- bzw. Prüfungsordnungen in Kraft gesetzt. Eine Übersicht über neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen seit dem Wintersemester 2002/03 findet sich im statistischen Teil (s. Kap. 12.1.2).

2.5 Qualitätssicherung und Lehrberichtsverfahren

Im Rahmen der Studienreform an der Universität Leipzig ist die Einführung der modularisierten Studiengänge untrennbar verbunden mit einem neuen Konzept der Qualitätssicherung in Lehre und Studium. Dieses Konzept integriert insbesondere die Erfahrungen aus dem bisher etablierten Lehrberichtsverfahren und aus der langjährigen Lehrevaluation im Universitätsverbund Halle-Jena-Leipzig (LEU).

Die Sächsische Hochschulgesetzgebung sieht Lehrberichte in einem festen Turnus vor (jährlich kleine, alle sechs Jahre große Lehrberichte). Seit dem Wintersemester 1999/2000 wurde dies im Universitätsverbund Halle-Jena-Leipzig mit einem dreistufigen Evaluationsprozess kombiniert: Selbstreport, Begehung durch auswärtige Gutachter mit qualifiziertem Abschlussbericht und Zielvereinbarung. Die in diesem Verfahren, in dem eine geschlossene Kette von der Stärken-Schwächen-Analyse bis zur kontrollierten Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Bedingungen von Studium und Lehre

geschaffen wurde, entwickelten Routinen bilden an der Universität Leipzig die Basis für den Aufbau eines umfassenden Qualitätsmanagements, das die Einführung der neuen Studiengänge begleiten wird.

Um Doppelungen im Berichtssystem zu vermeiden, hat die Universität Leipzig in Abstimmung mit dem SMWK für die Akademischen Jahre 2003/04 und 2004/05 eine Verknüpfung von Lehrberichtsverfahren und Akkreditierungsverfahren beschlossen. Wesentliche Bestandteile der Akkreditierungsanträge sind die Berichte über die aktuellen Bedingungen von Studium und Lehre. Diese ersetzen, ergänzt um statistische Daten, die bisherigen Lehrberichte.

Gemäß den Vorgaben des Staatsministeriums bedarf die Genehmigung von Studiendokumenten für neue Bachelor- und Masterstudiengänge einer rechtlich verbindlichen Akkreditierungszusage der Hochschule. Die Universität Leipzig hat sich deshalb für das Verfahren einer vorlaufenden Clusterakkreditierung durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur Hannover (ZEVA) entschieden. Dabei werden mit dem Ziel einer Kosten- und Aufwandsminimierung des Akkreditierungsverfahrens Studiengänge affiner Strukturen zu Clustern verbunden, die gemeinsam akkreditiert werden. Um die neuen Studienbewerber möglichst in akkreditierte Studiengänge immatrikulieren zu können, findet das Akkreditierungsverfahren parallel zur Einrichtung der neuen Studiengänge, d. h. vorlaufend statt. So kann für die Studierenden schon von Anfang an ein hoher Qualitätsstandard der Studienangebote gewährleistet werden.

Der im Rahmen der Clusterakkreditierung zu erstellende Antrag auf Systemakkreditierung wurde im Sommersemester 2005 verfasst und bildete die Grundlage für die Vor-Ort-Begehung durch Gutachter am 28. September 2005. In Gesprächen zwischen der Hochschulleitung und den externen Gutachtern wurde in einem ersten Schritt das Konzept der Studienreform hinsichtlich verschiedener Schwerpunkte (z. B. Profil und Entwicklungsperspektiven der Hochschule und der Fakultäten, Forschungsprofil, Studienorganisation, Qualitätssicherung, Fortbildung der Lehrenden, Marketing der Studiengänge, Internationalisierung und Arbeitsmarktrelevanz) überprüft. Ab Herbst 2005 werden zeitlich versetzt die einzelnen Akkreditierungsanträge der Fächer, gebündelt nach Clustern, erstellt. Die jeweiligen fachspezifischen Begehungen sind für das Sommersemester 2006 geplant.

In Vorbereitung des Akkreditierungsverfahrens erfolgte auch eine Neuausrichtung der Lehrevaluation. Im Sommersemester 2005 begann die Ablösung der in den Vorjahren turnusmäßig durchgeführten Lehrevaluation durch einen

kontinuierlichen, alle Fakultäten einschließenden Evaluationsansatz: Mit Hilfe des in Kooperation mit dem Zentrum für Evaluation und Methoden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn eingeführten Bonner Modells der Hochschulevaluation werden Lehrveranstaltungsbefragungen, Befragungen des wissenschaftlichen Personals, allgemeine Befragungen der Studierenden zu den Studienbedingungen und Befragungen der Absolventen mit der Methode der Online-Evaluation durchgeführt. In Ergänzung dieses standardisierten Verfahrens finden für Befragungen in exponierten Bereichen (z. B. Universitätsbibliothek) von der Geschäftsstelle Evaluation entwickelte Fragebögen Anwendung, die im traditionellen Papier- und Bleistift-Verfahren ausgefüllt und computergestützt eingelesen und ausgewertet werden. Konkrete Modalitäten der Evaluation schreibt die Lehrevaluationsordnung fest, die am 14. Juni 2005 vom Akademischen Senat der Universität Leipzig verabschiedet wurde.

2.6 Weiterbildung und Fernstudium

Auch im Studienjahr 2004/05 erfüllte die Universität Leipzig die ihr neben Forschung und Lehre zugewiesene Kernaufgabe wissenschaftliche Weiterbildung durch eigene hochschultypische, qualitativ hochstehende Angebote.

Die Universität Leipzig konzentriert sich auf (berufsbezogene) wissenschaftliche Weiterbildung, für die sie besondere Kompetenz und Erfahrung besitzt, und trägt damit dem Anspruch auf Profiltreue ihrer Angebote Rechnung. Gleichzeitig können so Fragen und Anforderungen der Praxis auf grundständige Lehre und Weiterbildung zurückwirken und deren Aktualität und inhaltliche Erneuerung sichern.

Im Berichtszeitraum waren 580 Studierende in den postgradualen Studiengängen und rund 240 Studierende in der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung eingeschrieben.

Mit Angeboten für Gasthörer und Seniorenstudierende öffnet sich die Universität seit Jahren für neue Kreise und fördert so den Dialog zwischen Hochschule und Gesellschaft und speziell den Dialog zwischen den Generationen.

In der Weiterbildung gilt es vor allem auch jenen ein Angebot zu unterbreiten, die nicht an einer Universität ständig präsent sein können. Mit den Masterstudiengängen „Urban Management“ und „Web Content Management“ werden speziell auf diese Klientel ausgerichtete berufsbegleitende Studiengänge mit dem Einsatz von E-Learning-Lehreinheiten neben kompakten Präsenzphasen zum Wintersemester 2005/06 den Studienbetrieb aufnehmen.

Im Bereich des Fernstudiums betreut die Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium neben den Studierenden im hier entwickelten Multimedialen Fernstudium Französisch mehr als 1300 Studierende der Fern-Universität Hagen aus Sachsen und Sachsen-Anhalt.

Das Multimediale Fernstudium Französisch wurde im Berichtszeitraum im Rahmen eines HWP-geförderten Projektes an das Bildungsportal Sachsen angepasst und so einem noch breiteren Interessentenkreis bereitgestellt.

Die im Januar 2004 begonnenen Arbeiten an einem von der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst geförderten Projekt „Verbund in der Weiterbildung für Medienkompetenz – Ein Online-Angebot der sächsischen Hochschulen“ – wurden planmäßig im Jahr 2005 fortgesetzt. Neben dem Zentrum für Medien und Kommunikation sind von der Universität Leipzig außerdem das Zentrum für die Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis und die Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium beteiligt. Das Projekt läuft bis Ende Dezember 2006.

Auf dem 13. Internationalen Kongress und der Fachmesse für Bildungs- und Informationstechnologie (Learntec 2005) in Karlsruhe präsentierte die Stabsstelle das Multimediale Fernstudium Französisch.

2.7 Studienberatung

Die Studienberatung an der Universität Leipzig erfolgt auf zwei Wegen: als allgemeine Studienberatung in der Zentralen Studienberatung (ZSB) und als Studienfachberatung in den Fakultäten/Instituten. Den Studierenden stehen in allen Studiengängen/-fächern Studienfachberater als Ansprechpartner zur Seite. Ergänzend dazu wird an einigen Fakultäten eine Studienberatung durch Studierende durchgeführt.

Die allgemeine Studienberatung und -information an der Universität vollzieht sich vernetzt in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, insbesondere dem Studentenwerk Leipzig (Serviceleistungen, soziale, psychologische und Rechtsberatung) sowie den Agenturen für Arbeit, hier besonders mit den Berufsinformationszentren.

Die ZSB bietet derzeit eine vierstufige Studienberatung an: studienvorbereitende Beratung, Studieneingangsberatung, Studienverlaufsberatung und Studienausgangsberatung.

Zum Zweck der studienvorbereitenden Beratung vertritt die ZSB die Universität Leipzig auf den vielfältigen Veranstaltungen der Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit in Sachsen sowie auf verschiedenen Bildungsmessen in Deutschland. An die Tradition der vergangenen Jahre anknüpfend wurden die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und andere Interessierte von der Universität Leipzig zu zwei dem Studium gewidmeten zentral veranstalteten und von der Zentralen Studienberatung organisierten Öffentlichkeits-tagen eingeladen.

Das Schnupperstudium zum **Tag der offenen Tür** am 13. Januar 2005 mit vielfältigen Angeboten der Fakultäten fand wieder eine erfreulich große Resonanz. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Sachsen und den benachbarten Bundesländern, aber teilweise auch von weither, interessierten sich für Lehre und Studium an der Universität Leipzig. Alle Fakultäten und Institute der Universität hatten aus den Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2004/05 ein attraktives Angebot ausgewählt, das durch eine Vielzahl von Gelegenheiten zur persönlichen Beratung ergänzt wurde.

Zu campus 2005, dem Tag der Universität, richtete die Universität für ihre zukünftigen Studierenden am 7. Mai 2005 den traditionellen **Studieninformationstag** aus. Dieser fand unter dem gemeinsamen Motto „NEUE ZEITEN. NEUE RÄUME“ in Verbindung mit dem Universitätsmarkt statt. Neben den wie in den Vorjahren mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen über 30 Vorträgen zu ausgewählten Studienfächern und den umdrängten Informationsständen mit einer Fülle von Themen rund ums Studium stand die Studienfachberatung durch Wissenschaftler der Fakultäten – nach Einschätzung der Interessenten eine weit und breit einmalige Informationsquelle – im Mittelpunkt des Interesses der Besucher aus vielen Bundesländern. Besonders positiv wirkte sich die Verbindung von Informationsvortrag und Studienfachberatung aus.

Drei im vergangenen Jahr neu ins Programm der ZSB aufgenommene Orientierungsseminare für Schüler der gymnasialen Oberstufe wurden aufgrund der starken Nachfrage in größerer Zahl angeboten.

Zur Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für Studieninteressierte wurden Inhalt und Layout des Internetauftritts völlig neu gestaltet sowie alle Informationsbroschüren rund um das Studium an der Universität Leipzig weiter überarbeitet. Im Rahmen der Vorbereitungen zur Studienreform wurde eine Informationsbroschüre zur Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Leipzig herausgegeben.

Die im vergangenen Jahr eingeführten umfangreichen Telefonsprechzeiten wurden sehr gut angenommen. Die ZSB wurde im Jahr 2004 über die oben genannten Veranstaltungen hinaus 28 890-mal (in Kurzberatungen, persönlichen Beratungsgesprächen, schriftlichen Beratungen per Brief und E-Mail, mündlichen Beratungen in den Telefonsprechzeiten) kontaktiert.

3 FORSCHUNG

3.1 Vorbemerkungen

Der aktuelle Prozess der Diskussion über neue Wege und Inhalte universitärer Forschung nahm seinen Ausgang im Jahr 2002 mit der Formulierung des Leitmottos der Universität Leipzig „Aus Tradition Grenzen überschreiten“ und fand in der Definition von Profillinien in der Entwicklungskonzeption der Universität seinen vorläufigen Abschluss. Nach der Wahl des neuen Rektorskollegiums im November 2003 wurde dieser Prozess konsequent fortgesetzt. Wesentliche Impulse hierfür gab die Bund-Länder-Initiative „Spitzenuniversitäten für Deutschland – Wettbewerb Exzellenzinitiative“. Im Bewusstsein des besonderen Leipziger Standortvorteils mit 18 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, darunter drei Max-Planck-Instituten, fünf weiteren Hochschulen und dem Umweltforschungszentrum, wurde am 26. Februar 2004 von der Universität Leipzig zu einem ersten Leipziger Forschungsgipfel eingeladen. Kompetenzbereiche wurden identifiziert, Arbeitsgruppen, geleitet von Mitgliedern der Forschungskommission, gebildet und eine konzeptionelle Arbeit wurde begonnen, die inzwischen nicht nur das Ausmaß einer grundlegenden Forschungsinventur angenommen hat, sondern zugleich zum Erkennen neuer gemeinsamer interdisziplinärer Forschungsansätze und zur Entwicklung neuer Forschungsvorhaben geführt hat. Als erstes Zwischenergebnis wurde im Dezember 2004 eine Analyse vorgelegt, in der fünf besonders erfolversprechende Kompetenzbereiche (Cluster) benannt wurden:

- Von Mikro- zu Nanostrukturen: Anwendungen in Chemie und Physik
- Mathematik und die exakten Naturwissenschaften
- Molekulare und zelluläre Kommunikation, Wachstum und Differenzierung: Biomedizin, Biotechnologie und Bioinformatik
- Vom Molekül zum Verhalten
- Neue Räume sozialer und kultureller Prozesse.

Auf dieser Grundlage wurden mit Ausschreibung der Bund-Länder-Initiative „Spitzenuniversitäten für Deutschland – Wettbewerb Exzellenzinitiative“ im September 2005 Antragsskizzen für drei Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und vier Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung und im Oktober 2005 ein Zukunftskonzept zum projektbezogenen Ausbau der universitären Spitzenforschung bei der DFG einge-

reicht. Maßgebliche Beiträge leistet die Universität Leipzig für eine gemeinsame Graduiertenschule mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Friedrich-Schiller-Universität Jena und einen gemeinsamen Exzellenzcluster mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Beide Antragsskizzen wurden von der Martin-Luther-Universität bei der DFG eingereicht.

Die im Vorjahr begonnenen Bemühungen, durch das Zusammenführen von Forschungsschwerpunkten der Einrichtungen der Universität neue, kooperativ zu bearbeitende Forschungsfelder zu bilden, wurden fortgesetzt:

- Das erfolgreich eingereichte Strategiekonzept für ein Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie (Innovation Center Computer Assisted Surgery, ICCAS) in Leipzig wird in den nächsten fünf Jahren mit knapp 8 Mio. € vom BMBF gefördert. Es wird fakultätsübergreifend Wissenschaft und Lehre auf dem Gebiet der computer- und roboterassistierten Chirurgie betreiben. Inzwischen ausgeschrieben ist eine W2-Innovationsprofessur Computerassistierte Chirurgie, zwei wissenschaftliche Nachwuchsgruppen sind eingerichtet.
- Mit der Bewilligung ihres inzwischen dritten, im DAAD/DFG-Programm „Promotion an Hochschulen in Deutschland“ (PHD) geförderten internationalen Promotionsstudiengangs „Von der Signalverarbeitung zum Verhalten“ rückte die Universität Leipzig zu den Spitzenreitern in Deutschland vor. Dieses Infrastrukturprogramm vernetzt exemplarisch zwei Graduiertenkollegs – „Interdisziplinäre Ansätze in den zellulären Neurowissenschaften“ und „Funktion von Aufmerksamkeit bei kognitiven Prozessen“ – sowie die Internationale Max Planck Research School „Human Origins“. Die Gutachter bewerteten das Vorhaben „als einen überzeugenden Ansatz zur Zusammenführung natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Aspekte der Neurokognition, der einen wichtigen Schritt zur dringend erforderlichen interdisziplinären Betrachtung neurokognitiver Fragestellungen zu leisten imstande ist“. Einbezogen sind inzwischen fünf Fakultäten der Universität Leipzig – die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, die Medizinische Fakultät, die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, die Sportwissenschaftliche Fakultät und die Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften – sowie die in Leipzig beheimateten Max-Planck-Institute für Kognitions- und Neurowissenschaften und für Evolutionäre Anthropologie. Es wird eine Betreuung von etwa 100 Doktoranden, davon 60 Ausländern, angestrebt.

- Die Bewerbung des Freistaates Sachsen als Standort für das Osteuropazentrum für Wirtschaft und Kultur, dessen Konzeption von Universität und Stadt Leipzig gemeinsam ausgearbeitet worden war, war erfolgreich. Ende April 2005 hat die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit der Angelegenheit betraute Fraunhofer-Gesellschaft in München entschieden, dass das „Mittel- und Osteuropa-Zentrum (MOEZ) der Fraunhofer-Gesellschaft“, wie die Einrichtung heißen wird, nach Leipzig kommt. Den Ausschlag für diese Standortwahl gab das vorhandene und breit gefächerte mittel- und osteuropabezogene Forschungspotenzial der Wissenschafts-, Messe-, Medien- und Buchstadt. Gleichfalls eine Leipziger Besonderheit ist der hohe Grad an Kooperation, der zum einen im wissenschaftlichen Bereich zwischen universitärer und außeruniversitärer Forschung besteht und sich zum anderen in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig, benachbarten Forschungsstandorten, regionalen Wirtschaftsunternehmen und hiesigen Kultureinrichtungen niederschlägt. Auf Initiative der Universität wurde 2003 begonnen, die einschlägigen Kapazitäten in Sachsen im Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig (KOMOEL) zu bündeln – auch dies eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Einwerbung des neuen Zentrums.
- In der Ausschreibung der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Einrichtung eines DFG-Forschungszentrums „Regenerative Therapien“ gelangte die Universität Leipzig in die Runde der letzten Drei und wurde Anfang 2005 zur Antragstellung aufgefordert. Unter Einbeziehung von Wissenschaftlern der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg konzentrierte sich der Antrag auf drei Säulen: klinische Medizin, Molekular- und Zellbiologie, Materialwissenschaften. Das internationale Gutachtergremium stufte nach der Verteidigung der Konzepte vor der DFG alle drei Finalisten (Berlin, Dresden, Leipzig) aufgrund der besonderen Leistung und der hervorragenden Präsentation als exzellente Standorte für Regenerative Therapien ein. Anfang September 2005 fiel die Entscheidung der DFG zugunsten der Technischen Universität Dresden. Die beiden Nichtgewinner können entsprechend Beschluss der DFG am Exzellenzcluster-Wettbewerb teilnehmen, sofern sie von den Universitäten noch hierfür angemeldet werden.
- INTERNEURO ist das Kurzwort für das neue Graduiertenkolleg „Interdisziplinäre Ansätze in den zellulären Neurowissenschaften“, für das die Deutsche Forschungsgemeinschaft 2,25 Mio. € zur Verfügung stellt. Das Graduiertenkolleg soll in der Anfang 2005 begonnenen 1. Förderperiode

mit einer Laufzeit von 4,5 Jahren 14 Doktoranden und 1 Postdoktoranden die Qualifikation ermöglichen. Das Vorhaben umfasst 14 interdisziplinär angelegte Projekte, in denen jeweils eine medizinische bzw. biologische Arbeitsgruppe mit einer physikalischen bzw. mathematischen vernetzt ist. In der Begutachtung hebt die DFG hervor: „Die Verknüpfung von Biowissenschaften und Biophysik ist geeignet, die hochkomplexen neurowissenschaftlichen Fragestellungen mit speziellen Methoden zu bearbeiten.“ Das Graduiertenkolleg ist so angelegt, dass jeder Doktorand von zwei Hochschullehrern betreut wird, immer von einem aus der lebenswissenschaftlichen und einem aus der physikalisch-mathematischen Richtung.

- Die Bewilligung des Graduiertenkollegs „Funktion von Aufmerksamkeit bei kognitiven Prozessen“ ist eine weitere Bestätigung für Leipzig als exzellenter Standort der Kognitions- und Neurowissenschaften. In dem neuen interdisziplinären Kolleg sind die Fachgebiete Allgemeine Psychologie, Anthropologie, Kognitions- und Neurowissenschaften und Zoologie vertreten. Zu den wissenschaftlichen Problemen, mit denen sich das neue Graduiertenkolleg beschäftigen wird, gehören bisher unzureichend erforschte Fragen wie diese: Wie verteilen sich die begrenzten Aufmerksamkeitsressourcen im menschlichen Gehirn bei hochkomplexen Prozessen wie Spracherwerb und Sprachverständnis, Gedächtnisbildung und Handlungskontrolle? Inwieweit werden andere Bereiche der Wahrnehmungsverarbeitung hiervon beeinträchtigt? Zur Beantwortung solcher Fragen sollen Methoden der kognitiven Neurowissenschaften wie Gehirnstrommessungen (EEG) oder Bildgebung (fMRI) sowie Beobachtungsstudien mit Erwachsenen und Kindern genutzt werden. Förderbeginn war der 1. Oktober 2005.

Mit dem Ziel einer stärkeren Öffnung nach außen bot die Universität Leipzig unter dem Motto „NEUE ZEITEN. NEUE RÄUME“ auch in diesem Studienjahr wieder allen Bürgern und Gästen der Stadt mit campus 2005 eine „Universität zum Anfassen“. In den Zelten in der Grimmaischen Straße der Leipziger Innenstadt stellten Wissenschaftler der Universität Leipzig und mit ihnen kooperierende Leipziger Forschungseinrichtungen ihre Arbeit und ihre Forschungsergebnisse außerhalb von Hörsaal und Labor vor (s. auch Kap. 8.6).

Über die folgende zusammenfassende Darstellung von wesentlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung hinaus sind ausführliche Informationen dem jährlichen Forschungsbericht der Universität Leipzig zu entnehmen.

3.2 Interdisziplinäre Zentren

Interdisziplinäre Zentren bilden projektorientierte fachübergreifende Verbünde innerhalb der Universität, die insbesondere der Forschung und der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses dienen. Indem ihre Mitglieder – Vertreter unterschiedlicher Fachrichtungen – gemeinsame Forschungsziele verfolgen, tragen sie wesentlich zur Profilierung der Forschung an der Universität Leipzig bei.

Weitere Fortschritte bei der Etablierung und beim Ausbau konnten die an der Universität arbeitenden Zentren verzeichnen:

- Zentrum für Höhere Studien (ZHS), gegr. 1994, mit den Teilzentren Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum, Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum, Frankreich-Zentrum, Zentrum für Kognitionswissenschaften, Zentrum für Prävention und Rehabilitation
- Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum (BBZ), gegr. 2003
- Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik (IZBI), gegr. 2001, erfolgreicher Weiterförderungsantrag an die DFG für den Zeitraum von Oktober 2003 bis August 2006
- Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie (ICCAS), in Gründung
- Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung Leipzig (IZKF), gegr. 1996
- Koordinierungszentrum für Klinische Studien Leipzig (KKSL), gegr. 1999
- Zentrum für Umweltmedizin und Umweltepidemiologie (UMZ), gegr. 1993
- Zentrum für Magnetische Resonanz (MRZ), gegr. 2000
- Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung (FraGes), gegr. 2001
- Lateinamerika-Zentrum (LAZ), gegr. 1999
- Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen (ZIW), gegr. 1991
- Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis (ZpB), gegr. 1999
- Zentrum für Toxikologie, gegr. 2003

3.3 Drittmittelentwicklung

Bei der Drittmittelinwerbung wurde im Jahr 2004 mit 54,1 Mio. € nahezu das Ergebnis des Vorjahres erreicht. Die Universität betrachtet es als einen Ausweis wissenschaftlicher Exzellenz in ausgewählten Gebieten, dass der Anteil von im Wettbewerbsverfahren evaluierten Projekten der EU, des Bundes und der DFG mit 58 %, bezogen auf das Gesamtaufkommen an Drittmitteln, wiederum hoch ist. Zum Ergebnis tragen wesentlich die von der DFG eingeworbenen Drittmittel mit einem Anteil von fast 25 % bei, dem damit wichtigsten Förderer der drittmittelfinanzierten Forschung.

Die Einwerbung von Drittmitteln eröffnet der Universität die Möglichkeit zusätzlich Personal für die Bearbeitung von Forschungsprojekten einzustellen. Mit 972 Arbeitsverträgen lag die Universität Leipzig 2004 nur wenig unter dem bislang besten Ergebnis im Jahr 2003 (996 Arbeitsverträge).

3.4 Forschungsförderung

3.4.1 Sonderforschungsbereiche

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Universität Leipzig unterhält zurzeit gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg zwei Sonderforschungsbereiche:

- **SFB 586** – Differenz und Integration. Wechselwirkungen zwischen nomadischen und sesshaften Lebensformen in Zivilisationen der Alten Welt
Sprecher: Prof. Dr. Stefan Leder (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Stellv. Sprecherin: PD Dr. Annegret Nippa (Universität Leipzig, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, Institut für Ethnologie)
Nach erfolgreicher Verteidigung läuft für den Sonderforschungsbereich die zweite Förderperiode von Juli 2004 bis Juni 2008.
- **SFB 610** – Protein-Zustände mit zellbiologischer und medizinischer Relevanz
Sprecherin: Prof. Dr. Annette G. Beck-Sickinger (Universität Leipzig, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Biochemie), Stellv. Sprecher: Prof. Dr. Rainer Rudolph (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Der Weiterförderungsantrag für den Zeitraum von Januar 2005 bis Dezember 2008 wurde nach Begutachtung durch die DFG positiv beschieden.

Die Universität Leipzig ist mit einem Teilprojekt an einem Sonderforschungsbereich der Universität Dortmund beteiligt:

SFB 475 – Komplexitätsreduktion in multivariaten Datenstrukturen

Teilprojekt: Multivariate Bestimmung und Untersuchung von Konjunkturzyklen

Leiter: Prof. Dr. Ullrich Heilemann (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Institut für Empirische Wirtschaftsforschung), Prof. Dr. Claus Weihs (Universität Dortmund)

3.4.2 Graduiertenkollegs

gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die bestehenden fünf Graduiertenkollegs setzten ihre Arbeit fort:

- **GK 52** – Quantenfeldtheorie: Mathematische Struktur und Anwendungen in der Elementarteilchen- und Festkörperphysik
Sprecher: Prof. Dr. Bodo Geyer (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Theoretische Physik)
Für das Graduiertenkolleg wurde zum regulären Ende der neunjährigen Förderperiode eine einjährige Abschlussförderung bis 30.09.2005 bewilligt.
- **GK 399** – Universalität und Diversität: Sprachliche Strukturen und Prozesse
Sprecherin: Prof. Dr. Gerhild Zybatow (Philologische Fakultät, Institut für Slavistik); 3. Förderperiode: Oktober 2003 bis September 2006
- **GK 378** – Mechanistische und Anwendungsaspekte nichtkonventioneller Oxidationsreaktionen
Sprecherin: Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins (Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Anorganische Chemie); 3. Förderperiode: Oktober 2003 bis September 2006
- **GK 446** – Wissensrepräsentation
Sprecher: Prof. Dr. Gerhard Brewka (Fakultät für Mathematik und Informatik, Institut für Informatik)
Der Antrag auf Weiterförderung für den Zeitraum von Oktober 2004 bis September 2007 (3. Förderperiode) wurde positiv beschieden.

- **GK 597** – Analysis, Geometrie und ihre Verbindung zu den Naturwissenschaften
Sprecher: Prof. Dr. Hans-Bert Rademacher (Fakultät für Mathematik und Informatik, Mathematisches Institut); 2. Förderperiode: Mai 2003 bis April 2006

Neu bewilligt wurden im Jahr 2005 folgende Graduiertenkollegs

- **GK 1097** – INTERNEURO – Interdisziplinäre Ansätze in den zellulären Neurowissenschaften
Sprecher: Prof. Dr. Anke Reichenbach (Medizinische Fakultät, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung). Nach positiver Begutachtung durch die DFG wurde das Graduiertenkolleg Anfang 2005 eingerichtet.
- **GK 1182** – Funktion von Aufmerksamkeit bei kognitiven Prozessen
Sprecher: Prof. Dr. Matthias Müller (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Psychologie I). Nach positiver Begutachtung hat das Graduiertenkolleg am 1. Oktober 2005 seine Arbeit begonnen.

Internationales Graduiertenkolleg:

GK 1056 – Diffusion in porösen Materialien

Sprecher an der Universität Leipzig: Prof. Dr. Jörg Kärger (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik I)

Sprecher an der Delft University of Technology/Niederlande: Prof. Dr. Freek Kapteijn; 1. Förderperiode: April 2004 bis September 2008

3.4.3 DAAD/DFG-Programm

„Promotion an Hochschulen in Deutschland“ (PHD)

Internationales Promotionsprogramm „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“

Einrichtung: Zentrum für Höhere Studien

Beginn: Wintersemester 2001/02

Sprecher: Prof. Dr. Stefan Troebst
PD Dr. Matthias Middell

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Philologische Fakultät, Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:

Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V., Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e. V.

Der Antrag auf Weiterförderung für den Zeitraum von Juli 2004 bis Juni 2006 wurde positiv beschieden.

Internationales Promotionsprogramm „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“

Einrichtung: Fakultät für Chemie und Mineralogie

Beginn: Wintersemester 2002/03

Sprecherin: Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:

Fakultät für Chemie und Mineralogie, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:

Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH, Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V., Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V., Institut für Nichtklassische Chemie e. V.

Der im August 2004 gestellte Antrag auf Weiterförderung für den Zeitraum von Juli 2005 bis Juni 2007 wurde bewilligt.

Internationales Promotionsprogramm „Von der Signalverarbeitung zum Verhalten“

Einrichtung: Zentrum für Höhere Studien

Beginn: Wintersemester 2004/05

Sprecher: Prof. Dr. Martin Schlegel
Prof. Dr. Rudolf Rübsamen

Beteiligte Fakultäten der Universität Leipzig:

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Medizinische Fakultät, Sportwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften

Beteiligte außeruniversitäre Einrichtungen:

MPI für evolutionäre Anthropologie, MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften

Der Promotionsstudiengang wurde am 19.04.2005 offiziell eröffnet und wird zunächst bis zum Jahr 2006 gefördert.

3.4.4 DFG-Forschergruppen

An der Universität Leipzig arbeiten drei DFG-Forschergruppen:

- **Forschergruppe 349:** Sprachtheoretische Grundlagen der Kognitionswissenschaft
Sprecher: Prof. Dr. Anita Steube (Philologische Fakultät, Institut für Linguistik)
2. Förderperiode: 2002 – 2005
- **Forschergruppe 382:** Programmgeschichte des DDR-Fernsehens – komparativ
Sprecher: Prof. Dr. Rüdiger Steinmetz (Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft), Prof. Dr. Reinhold Viehoff (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)
2. Förderperiode: 2004 – 2007
- **Forschergruppe 522:** Architektur von nano- und mikrodimensionalen Strukturelementen
Sprecher: Prof. Dr. Marius Grundmann (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II)
1. Förderperiode: 2003 – 2006

An der DFG-Forschergruppe 404 „Oxidische Grenzflächen“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sind Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Geowissenschaften sowie der Fakultät für Chemie und Mineralogie der Universität Leipzig mit insgesamt vier Teilprojekten beteiligt.

3.4.5 Weitere Forschungsförderung durch die DFG

Die von der DFG an der Universität Leipzig geförderten Sonderforschungsgebiete, Graduiertenkollegs, internationalen Promotionsstudiengänge und Forschergruppen wurden bereits unter gesonderten Punkten vorgestellt. Im Folgenden sind weitere wichtige geförderte Vorhaben aufgeführt:

DFG-Schwerpunktprogramme

An der Universität Leipzig werden 41 Teilprojekte aus 29 Schwerpunktprogrammen der DFG bearbeitet. Davon befinden sich 4 Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 9 an der Medizinischen Fakultät und 28 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

DFG-Normalverfahren

Die vielfältigen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Vorhaben in allen Bereichen der Wissenschaft durch die DFG im Rahmen des Normalverfahrens werden durch die Wissenschaftler der Universität Leipzig rege genutzt. Insgesamt wurden 376 Projekte gefördert: 72 an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 84 an der Medizinischen Fakultät, 201 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten und 19 in den nicht zu den Fakultäten gehörenden Einrichtungen.

3.4.6 Forschungsförderung durch die EU

Wissenschaftler der Universität Leipzig arbeiteten im Jahr 2004 an 38 von der EU geförderten Forschungsprojekten. Davon befanden sich 4 Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 11 Projekte an der Medizinischen Fakultät und 23 Projekte an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

In dem europäischen Exzellenz-Netzwerk SANDiE (Self-Assembled Semiconductor Nanostructures for new Devices in Photonics and Electronics) auf dem Gebiet der selbstorganisierten Halbleiter-Nanostrukturen stellt die Universität Leipzig mit Professor Marius Grundmann, Direktor des Instituts für Experimentelle Physik II, den Koordinator.

Weitere Koordinatoren von EU-Projekten aus dem Bereich der Universität sind:

- Oxidant stress in AD Interactions between oxidative stress and the activation of mitogenic signalling in Alzheimer's disease
Prof. Dr. Thomas Arendt (Medizinische Fakultät, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung)
- Small carrier peptides as a new tool for selective drug delivery
Prof. Dr. Annette G. Beck-Sicking (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Biochemie, 2211-0106)

- Diffusion-based performance optimisation of microporous membranes and particle batches
Prof. Dr. Jörg Kärger (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik I, 2312-0068)
- Single ion bombardment of living cells
Prof. Dr. Tilman Butz (Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II, 2313-0244)
- Nuclear magnetic resonance in organic chemistry
Prof. Dr. Stefan Berger (Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Analytische Chemie, 2411-0080)
- Development of new polymeric biomaterials for in vitro and in vivo liver reconstruction (LIVEBIOMAT)
Prof. Dr. Augustinus Bader (Medizinische Fakultät, BBZ)

3.4.7 Forschungsförderung durch das BMBF

Im Jahr 2004 wurden vom BMBF 53 Teilprojekte in 42 Forschungsverbund- und Leitprojekten gefördert. Davon befinden sich 3 Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 36 an der Medizinischen Fakultät und 14 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten. Als Beispiele seien genannt:

- Lernende Region Leipzig – eine Region im Umbruch – für eine neue Lebensqualität in der Region (Projekt mit 90 Institutionen und Organisationen)
- Reha-Forschungsverbund Berlin-Brandenburg-Sachsen (3 Teilprojekte)
- MEDNET-Kompetenznetzwerke in der Medizin (17 Teilprojekte)
- BMBF-Wachstumskerne (2 mit 3 Teilprojekten)

Die Medizinische Fakultät erhielt im Rahmen der Ausschreibung „Verbesserung der Leistungsfähigkeit der klinischen Forschung an den medizinischen Fakultäten der neuen Bundesländer einschließlich Berlin (Charité)“ weiterhin eine Förderung durch das BMBF.

Insgesamt fördert das BMBF an der Universität Leipzig 145 Forschungsprojekte.

3.5 Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen

Die Universität und ihre Einrichtungen pflegen vielfältige Kooperationen mit den An-Instituten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen.

Die im Vorfeld der „Elite“-Debatte auf dem von der Universität Leipzig am 26. Februar 2004 veranstalteten Leipziger Forschungsgipfel eingerichteten Arbeitsgruppen zur Bildung von Forschungsclustern haben Ende 2004 erste Ergebnisse vorgelegt. Es wurden fünf Forschungscuster benannt. Die Diskussion in den Arbeitsgruppen hat der Zusammenarbeit neue Impulse verliehen.

Im Rahmen der vertraglich vereinbarten Forschung mit Forschungseinrichtungen und forschungsintensiven Unternehmen bearbeiteten Wissenschaftler der Universität Leipzig 516 Projekte. Der mit regionalen Partnern vereinbarte Anteil liegt seit Jahren in einem Bereich von 10 bis 15 %.

Der Senat der Fraunhofer-Gesellschaft hat am 19. April 2005 entschieden, das im Auftrag der Bundesregierung zu gründende Mittel- und Osteuropa-Zentrum in Leipzig anzusiedeln. Was Leipzig bundes-, ja europaweit als Standort für ein Mittel- und Osteuropa-Zentrum heraushebt, ist die Existenz von fünf großen Forschungseinrichtungen mit sozial-, kultur- und raumwissenschaftlichen Forschungsinteressen für Mittel- und Osteuropa. Sie alle kooperieren eng mit der Universität Leipzig, aber auch mit einer großen Zahl von Partnerinstitutionen in Mittel- und Osteuropa. Es sind dies das Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, das Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur, das Leibniz-Institut für Länderkunde und die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Wichtig ist zu betonen, dass das 2003 auf Initiative der Universität Leipzig gegründete Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig als Transmissionsriemen zwischen der genannten Forschungslandschaft und einem vielfältigen Umfeld, eingeschlossen die regionale Wirtschaft und die kulturellen Einrichtungen der Stadt Leipzig, fungiert.

3.6 Patentanmeldungen

Im Ergebnis der Evaluation der vorgelegten Ergebnisse in der ersten Förderphase in der BMBF-Förderinitiative „Patentverwertung aus Hochschulen“ und der Begutachtung des Antrags für die zweite Förderphase wird die Förderung

des Vorhabens durch das BMBF und das SMWK für die Förderperiode 2004 bis 2006 fortgesetzt. Die Universität gehört hier als Gründungsmitglied zur GbR ARGE PATENT, die die Sächsische Patentverwertungsgesellschaft (SPVA) an der GWT der TU Dresden mbH mit der schutzrechtlichen Sicherung und Verwertung der Erfindungen von Wissenschaftlern sächsischer Hochschulen beauftragt. Wesentliches Kennzeichen der Zusammenarbeit im Studienjahr 2004/05 war die verstärkte Zusammenarbeit im Netzwerk und die weitere Qualifizierung der Arbeitsabläufe bei der Auftragsbearbeitung.

Die Zahl der Schutzrechte nahm im Ergebnis der Projektarbeit spürbar zu. Die Universität Leipzig hat beim Deutschen Patent- und Markenamt im Jahr 2004 acht Patentanmeldungen hinterlegt. 2005 kamen bisher fünf Patentanmeldungen hinzu. Davon kommen aus der Medizinischen Fakultät sechs Patentanmeldungen, aus der Fakultät für Physik und Geowissenschaften vier, aus der Veterinärmedizinischen Fakultät zwei und aus der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie eine Patentanmeldung.

Die Universität Leipzig arbeitet im Rahmen von drei Verwertungsverträgen mit Wirtschaftsunternehmen in Deutschland bzw. den USA zusammen.

3.7 Wissenschaftliche Tagungen

Im Studienjahr 2004/05 fanden an der Universität Leipzig rund 800 Kongresse, wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Kolloquien statt. Die folgende von den Fakultäten getroffene Auswahl gibt Einblick in das vielgestaltige Spektrum.

Theologische Fakultät

30.09. – 02.10.2004

Interdisziplinäre Tagung der Alttestamentlichen Arbeitsgemeinschaft (ATAG)
„Schaffe mir Kinder, wenn nicht, so sterbe ich“ (Gen 30, 1): Das Kind in den antiken Mittelmeerkulturen

Institut für Alttestamentliche Wissenschaften

05. – 06.11.2004

Workshop „Familien- und Generationenbeziehungen in Ostdeutschland“
Institut für Praktische Theologie

12.11.2004

3. Leipziger Religionslehrertag „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6). Die Frage nach Jesus Christus im Religionsunterricht, Teil II
Institut für Religionspädagogik

Juristenfakultät

01. – 02.10.2004

„125 Jahre Reichsgericht“ – Festkolloquium zur 125. Wiederkehr der Eröffnung des Reichsgerichts in Leipzig
Professur für Bürgerliches Recht, Rechtsgeschichte und Arztrecht

07.02.2005

6. Leipziger Insolvenzrechtstag
Professur für Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht und Urheberrecht in Kooperation mit dem Leipziger Insolvenzrechtstag e. V.

21. – 22.04.2005

„Umweltqualität durch Planung“ – 10. Leipziger Umweltrechts-Symposium
Institut für Umwelt- und Planungsrecht

10. – 13.05.2005

6. Miami-Leipziger-Seminar zu Rechtsfragen im Verhältnis zwischen Europa und den USA
Institut für ausländisches und europäisches Privat- und Verfahrensrecht

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

01. – 03.10.2004

XIII. Tagung zum modernen Chinesischunterricht: Neue Curricula, Lehrmaterialien und Lehrmethoden
Ostasiatisches Institut, Sinologie, Fachverband Chinesisch e. V.

15. – 16.10.2004

3. Internationales Leipziger Kolloquium zur italienischen Renaissance
Institut für Kunstgeschichte

21. – 24.10.2004

Wissenschaftlich-künstlerische Konferenz „Theatrographie – Heiner Müllers Theater der Schrift“
Institut für Theaterwissenschaft in Kooperation mit der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft und dem Schauspiel Leipzig

05. – 06.11.2004

Internationale Konferenz „Stadtmusikgeschichte in Mittel- und Osteuropa.
Die Musik der Religionsgemeinschaften um 1900“

Institut für Musikwissenschaft

12. – 13.11.2004

Konferenz „Körper/Wissen. Strategien der Evidenz jenseits überkommener
Erkenntnisbegriffe“

Institut für Theaterwissenschaft in Kooperation mit dem Tanzarchiv Leipzig
e. V.

12. – 14.11.2004

Jahrestagung der Deutschen Vereinigung für China-Studien zum Thema
„China und die Wahrnehmung der Welt“

Ostasiatisches Institut

11. – 13.03.2005

Tagung „MenschKunstBildung! Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen
Bildung“ (Vorkonferenz 03. – 04.12.2004)

Institut für Kunstpädagogik in Kooperation mit der Universität Dortmund, der
Akademie der Bildenden Künste München, der Universität Hamburg, der
Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg und dem BDK e. V. Fachverband
für Kunstpädagogik

23. – 24.07.2005

Internationaler Kongress „Reading Manga from Multiple Perspectives:
Japanese Comics and Globalisation“

Ostasiatisches Institut

Philologische Fakultät

06. – 10.10.2004

Internationales Kolloquium „Das Buchlabyrinth: Jorge Luis Borges und der
literarische Kanon“

Institut für Romanistik/IAFSL

07. – 09.10.2004

Workshop „Experimental Prosody Research“

Fachgruppe „Sprachtheoretische Grundlagen der Kognitionswissenschaft“ am
Institut für Linguistik und Graduiertenkolleg „Universalität und Diversität“

05. – 06.11.2004

Magical Objects. Literature, Art and Science in the Nineteenth and Twentieth Centuries.

Institut für Anglistik

09. – 13.01.2005

Literatur und Geschichtskultur im Staatssozialismus: Jugoslawien und Bulgarien

Institut für Slavistik in Kooperation mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

14. – 18.03.2005

V. Westslavistische Frühjahrsuniversität – Schwerpunkt Polnisch

Institut für Slavistik

06. – 07.05.2005

Tagung zur Schweizer Literatur

Institut für Germanistik

25. – 26.06.2005

Abschlusskonferenz der Forschergruppe „Sprachliches und konzeptuelles Wissen“

Institut für Linguistik, Institut für Slavistik, Institut für Logik und Wissenschaftstheorie in Kooperation mit der Humboldt-Universität zu Berlin und der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

28. – 29.10.2004

VIII. Theodor-Litt-Symposion

Institut für Allgemeine und Vergleichende Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie

21. – 22.01.2005

Internationale Tagung „Globalisierung der Wirtschaft – Internationalisierung der Lehrerbildung“

Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis

22. – 23.04.2005

Tagung „Kommunikation und Konfliktbewältigung“
tut-initiative und Professur für Erwachsenenpädagogik am Institut für
Erwachsenen-, Sozial- und Wirtschaftspädagogik

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

28.03.2005

Ringvorlesung Deutschland – Israel – Palästina: Noam Chomsky „Europa –
Israel – Palästina“ (Eröffnungsveranstaltung)
Institut für Philosophie

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

12. – 16.10.2004

German-Chinese Workshop on Sustainable Management of Industrial Parks
Stiftungsprofessur für Umwelttechnik/Umweltmanagement in Kooperation
mit dem Institute for Eco-Planning and Development, Dalian University of
Technology, China

27. – 28.10.2004

UTN II-Workshop, Housing Restructuring-Projects and Cooperation in
Europe
Professur Entwerfen und Konstruktives Gestalten

25. – 26.11.2004

5. Leipziger Fachtagung „Innovationen im Bauwesen – Neue Entwicklungen
im Brückenbau“

Institut für Massivbau und Baustofftechnologie in Kooperation mit der
HTWK Leipzig, der MFPA Leipzig GmbH und dem Verein der Freunde des
Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens an der Universität Leipzig

25. – 26.11.2004

Workshop „Immobilienbewertung und Finanzierung“
Institut für Immobilienmanagement

10. – 11.03.2005

Vorlesungstag an der Universität Leipzig für die Versicherungswirtschaft
Professur für Versicherungsbetriebslehre

29. – 30.04.2005

Sächsische Steuertagung 2005

Institut für Unternehmensrechnung und Betriebswirtschaftliche Steuerlehre in
Kooperation mit der TU Dresden und der TU Chemnitz

09.06.2005

Workshop „Immobilieninvestment“

Institut für Immobilienmanagement

24. – 25.06.2005

Gemeinsames Doktorandenseminar Universität Leipzig – Université Lyon

Institut für Theoretische Volkswirtschaftslehre

07. – 08.07.2005

Workshop zur Umsetzung der ökonomischen Aspekte der WRRL – Zukünftige Herausforderungen an der Elbe

Stiftungsprofessur für Umwelttechnik/Umweltmanagement

21. – 24.08.2005

12. Zermatter Symposium „Lissabon“

„Der europäische Glaube an die Planbarkeit des Wachstums“

Institut für Wirtschaftspolitik

05. – 09.09.2005

1. Summer School „Arbeit mit makroökonomischen Modellen“

Institut für Empirische Wirtschaftsforschung

Sportwissenschaftliche Fakultät

29. – 30.10.2004

Symposium „Rehabilitationssport nach Schlaganfall“

Institut für Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport

13.11.2004

1. Leipziger Stoffwechselsymposium

Institut für Sportmedizin

17.11.2004

Kolloquium zu vom BISp geförderten Forschungsprojekten im Fußball

Institut für Bewegungs- und Trainingswissenschaften der Sportarten

22. – 24.09.2005

17. Sportwissenschaftlicher Hochschultag zum Thema „Sport in Europa“
in Kooperation mit der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft

Medizinische Fakultät

30.09. – 02.10.2004

1. Deutscher Atherosklerosekongress

Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und Molekulare
Diagnostik

15.10. – 16.10.2004

5th Interventional MRI Symposium

Klinik für Diagnostische Radiologie

27.11.2004

6. Cresc-Net-Symposium anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Stiftungs-
professur „Wachstum und Entwicklung“

Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche

10.12.2004

3rd Leipzig Research Festival for Life Sciences 2004

Max-Bürger-Forschungszentrum

18.02. – 19.02.2005

Fortbildungsveranstaltung Pädiatrische Endokrinologie – Klinisches Mana-
gement Auxologie – Endokrinologie – Diabetologie

Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche

18.02. – 20.02.2005

Leipziger Symposium mit Workshop Kinder- und Jugendstimme

Universitätsklinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Plas-
tische Operationen, Arbeitskreis Musik in der Jugend, Bundesverband Deut-
scher Gesangspädagogen, Hochschule für Musik und Theater Leipzig

11.03. – 14.03.2005

100. Versammlung der Anatomischen Gesellschaft in Leipzig

Institut für Anatomie

07.04. – 09.04.2005

10. Leipziger Workshop: Systems Biology and Clinical Cytomics – Incorpor-
ating: 3rd International Workshop Slide-Based Cytometry

Herzzentrum Leipzig GmbH

18.05. – 20.05.2005

2. Weltkongress für Regenerative Medizin

Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum, AG Zelltechniken und angewandte Stammzellbiologie

26.05. – 28.05.2005

2. Internationaler Workshop zur Stammzellforschung

Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie

03.06. – 04.06.2005

Frühjahrstagung zu konservativen und interventionellen Strategien in der Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen

Herzzentrum Leipzig GmbH

24.06. – 25.06.2005

2. Leipziger Echokardiographie-Symposium

Medizinische Klinik und Poliklinik I

26.08.2005

Phenylketonurie – Gestern – Heute – Morgen

Symposium anlässlich des 75. Geburtstages von Prof. Dr. Herbert Theile

Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche

15.09. – 17.09.2005

15. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie

Fakultät für Mathematik und Informatik

25. – 27.11.2004

Prospects in Geometry 2004

Mathematisches Institut in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für

Mathematik in den Naturwissenschaften und mit Unterstützung des Graduiertenkollegs „Analysis, Geometrie und ihre Verbindung zu den Naturwissenschaften“

02. – 03.05.2005

Workshop „Bioinformatik“

Institut für Informatik und Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik

14. – 20.05.2005

Workshop „Symplectic Field Theory“

Mathematisches Institut, DFG-Schwerpunkt „Globale Differentialgeometrie“

26. – 28.05.2005

22nd LL-Seminar on Graph Theory

Institut für Informatik

09. – 11.06.2005

Road to the RNAWorld: Intersections of Theory and Experiment

Institut für Informatik

Fakultät für Biowissenschaften, Psychologie und Pharmazie

13. – 15.02.2005

Doktorandentagung der Pharmazeuten

Institut für Pharmazie

11. – 16.07.2005

4. Internationale Konferenz zur Baumkronenforschung

Institut für Biologie I

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

29. – 01.10.2004

GeoLeipzig 2004 – Geowissenschaften sichern Zukunft, Tagung

Institut für Geophysik und Geologie

25. – 28.05.2005

Solid-State Nuclear Magnetic Resonance in Material Sciences - Recent Developments and Perspectives, Symposium

Institut für Experimentelle Physik II

20. – 21.09.2005

Soft Matters in Biological Physics

Institut für Theoretische Physik

21. – 24.09.2005

Diffusion Fundamentals I

Institut für Experimentelle Physik I

Fakultät für Chemie und Mineralogie

30. – 01.10.2004

2nd Trans-Departmental Workshop for Doctorate Students

Internationales Promotionsprogramm „Forschung in Grenzgebieten der Chemie“

06. – 10.10.2004

Workshop „Experimental Techniques for Diffusion Studies in Porous Materials“

Institut für Technische Chemie

08.10.2004

28. Doktorandenworkshop „Naturstoffe: Chemie, Biologie und Ökologie“

Institut für Organische Chemie

29.11.2004

14. MDR-Treffen (Mitteldeutsche-Resonanz)

Institut für Analytische Chemie

06. – 08.12.2004

Internationaler TAP-Workshop

Institut für Technische Chemie

11.07.2005

15. MDR-Treffen (Mitteldeutsche Resonanz)

Institut für Analytische Chemie

01. – 03.09.2005

Wilhelm-Ostwald-Festtage

Institut für Technische Chemie

Veterinärmedizinische Fakultät

20. – 22.01.2005

3. Leipziger Tierärztekongress

Landestierärztekammern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, Universität Leipzig und Leipziger Messe GmbH

21. – 22.01.2005

Symposium des European College of Equine Internal Medicine: Neurologie, Dermatologie, Gastroenterologie, Krankheiten des Atmungstraktes
Medizinische Tierklinik

Zentrale Einrichtungen und An-Institute

27.09. – 02.10.2004

Sommerschule des Internationalen Promotionsstudiengangs „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“
Zentrum für Höhere Studien, Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum

01. – 02.10.2004

Internationale Tagung „Transatlantischer Kulturtransfer im ‚Kalten Krieg‘: Westeuropa und die Vereinigten Staaten von Amerika in historischer Perspektive“
Zentrum für Höhere Studien, Frankreich-Zentrum

22. – 23.10.2004

Internationale Tagung „Region als Programm. Regionalpolitische Leitbilder im Vergleich“
Zentrum für Höhere Studien, Geistes- und Sozialwissenschaftliches Zentrum

25. – 26.11.2004

5th NTZ-Workshop on Computational Physics
Zentrum für Höhere Studien, Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum

21. – 22.01.2005

Interethnic Relations in Soviet-Occupied Territories of Poland, 1939-1941
Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur

13. – 16.03.2005

Annual Meeting „Frontiers in Medical Chemistry“
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum in Kooperation mit der Gesellschaft Deutscher Chemiker

15. – 18.03.2005

Internationaler Kongress für Literarisches Schreiben
Deutsches Literaturinstitut Leipzig

02. – 03.05.2005

BioInformatik-Frühjahrsworkshop 2005
Interdisziplinäres Zentrum für Bioinformatik

18. – 20.05.2005

Internationaler Kongress „From Tissue Engineering to Tissue Regeneration“
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum

03.06.2005

4. Biotechnologie-Tag an der Universität Leipzig
Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum

10. – 11.06.2005

Jahrestagung des Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Zentrums
Zentrum für Höhere Studien

04. – 16.09.2005

XIII. Französische Sommeruniversität „Glocalisation – en quête d'une nouvelle identité urbaine face à la mondialisation“
Zentrum für Höhere Studien, Frankreich-Zentrum

22. – 25.09.2005

I. Europäischer Kongress für Welt- und Globalgeschichte
Zentrum für Höhere Studien

3.8 Forschungsbericht 2004

Der Forschungsbericht der Universität Leipzig für das Kalenderjahr 2004 wird wiederum in ausgewählten Teilen in deutscher und englischer Sprache publiziert. Die Broschüre enthält eine zusammenfassende Darstellung der Forschungstätigkeit der Fakultäten und Zentren. Zusätzlich wird ein Überblick über die bedeutsamen fakultätsübergreifenden Forschungsprojekte gegeben, über Messen und Ausstellungen, Patentanmeldungen, Tagungen sowie über Preise, Auszeichnungen und Ehrungen, die an Wissenschaftler der Universität Leipzig verliehen wurden.

Der Zugang zu allen bearbeiteten Forschungsprojekten mit Kurzbeschreibung und den wissenschaftlichen Publikationen sowie zu weiteren Daten ist über die Internet-Forschungsdatenbank „Wer forscht was / Researchers' Who's Who“ unmittelbar von der Homepage der Universität Leipzig möglich. Die Zugriffszahlen zeigen, dass dieses Informationsportal zunehmend zur direkten Kontaktaufnahme zu Wissenschaftlern anderer Fachdisziplinen mit dem Ziel der gemeinsamen Bearbeitung fachübergreifender Aufgabenstellungen benutzt wird. Indem aufgezeigt wird, wo günstige Kooperationsmöglichkeiten mit den Wissenschaftlern der Universität bestehen, soll zugleich auch der Transfer von der Wissenschaft zur Wirtschaft erleichtert werden.

4 PERSONALIA

4.1 Vorbemerkungen

Die im Berichtszeitraum anfallenden anspruchsvollen Aufgaben der Studienreform, die neben der laufenden Lehrtätigkeit erhebliche Kapazitäten gebunden haben, umfangreiche Forschungstätigkeit, einhergehend mit der Ausrichtung im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, aber auch vielfältige Anstrengungen in der Verwaltung mussten mit wiederum reduziertem Personalbestand gemeistert werden.

Umso mehr Augenmerk hat das Rektoratskollegium auf den sinnvollen Einsatz der zur Verfügung stehenden Ressourcen gelegt, um höchstmögliche Effizienz zu erreichen.

Dieser Tatsache geschuldet haben alle Fakultäten im Rahmen ihrer mittel- und langfristigen Strukturplanung und vor dem Hintergrund der Umstellung auf die Bachelor/Master-Ausbildung frei werdende Professuren auf den Prüfstand gestellt und in vielen Fällen Ausschreibung und Nachbesetzung mit einer Neuausrichtung an den aktuellen Anforderungen und Entwicklungen verbunden. Insgesamt konnten im Berichtszeitraum 27 Professuren zur Besetzung ausgeschrieben werden, etwa die Hälfte davon mit geänderter Denomination, als befristet zu besetzende W2-Ergänzungsprofessur in der Medizinischen Fakultät oder als neu einzurichtende Stiftungsprofessur.

Mit der bundesweiten Einführung der W-Besoldung für Hochschullehrer zum 1. Januar 2005 und bedingt durch die in Sachsen nach wie vor fehlende landesrechtliche Umsetzung gestalteten sich Berufungsverhandlungen schwierig. Umso erfreulicher ist es, dass eine Reihe von Verhandlungen dennoch erfolgreich abgeschlossen werden konnten und 25 Professoren – darunter einer im Rahmen eines gemeinsamen Verfahrens mit einer außeruniversitären Einrichtung – an die Universität berufen wurden.

Zur Überwindung personeller Engpässe und vor allem zur praxisbezogenen Ergänzung des Lehrangebots wurden darüber hinaus in bewährter Weise Lehrbeauftragte, Gast- und Honorarprofessoren bestellt (s. Kap. 4.2.7 u. 4.2.8).

Mit der Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ wurden im Berichtszeitraum zahlreiche Mitglieder der Universität und anerkannte auswärtige Wissenschaftler geehrt, die sich über Jahre durch selbstständige Lehre an der Universität Leipzig verdient gemacht ha-

ben, zugleich besondere wissenschaftliche Leistungen nachweisen können und sich darüber hinaus durch besonderes Engagement, z. B. auch in der Selbstverwaltung, auszeichnen. (s. Kap. 4.2.9).

4.2 Berufungen²

4.2.1 Eröffnete Berufungsverfahren³

W2-Professuren

- Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in Afrika
- Amerikanische Kulturgeschichte
- Linguistik des Deutschen als Fremdsprache m. Schwerpunkt Lexikologie
- Deutsch als Fremdsprache mit Schwerpunkt Didaktik/Methodik
- Didaktik der slawischen Sprachen
- Buchwissenschaft
- Kommunikationsmanagement in Politik und Wirtschaft (Stiftungsprofessur)
- Soziologie mit Schwerpunkt Vergleich moderner Gegenwartsgesellschaften
- Ethik, Politik, Rhetorik
- Medizinische Statistik und Bioinformatik
- Computerassistierte Chirurgie
- Molekularpathogenese von Stoffwechselkrankheiten
- Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe
- Algebraische und logische Grundlagen der Informatik
- Physikalische Chemie der Oberflächen
- Technische Mineralogie
- Innere Medizin der Kleintiere

² Im Berichtszeitraum 01.10.2004 – 30.09.2005

³ Ausschreibung im Berichtszeitraum 01.10.2004 – 30.09.2005

W3-Professuren

- Kultur und Kulturgeschichte Chinas
- Anglistische Sprachwissenschaft (synchron/diachron)
- Literarisches Schreiben
- Kultursoziologie
- Volkswirtschaftslehre, insbesondere Makroökonomik
- Anästhesiologie und Intensivmedizin
- Psychiatrie
- Urologie
- Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie
- Veterinärpathologie

4.2.2 Berufungen auf Haushaltsstellen⁴

Prof. Dr. Claus Altmayer

Deutsch als Fremdsprache mit dem Schwerpunkt Kulturstudien und ihre Didaktik, Philologische Fakultät

Prof. Dr. Angelika Berlejung

Alttestamentliche Wissenschaft: Schwerpunkt Geschichte und Religionsgeschichte Israels und seine Umwelt, Theologische Fakultät

Prof. Dr. Elisabeth Burr

Französische/frankophone und italienische Sprachwissenschaft, Philologische Fakultät

Prof. Dr. Boris Egloff

Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

⁴ Im Berichtszeitraum 01.10.2004 – 30.09.2005

Prof. Dr. Ulrich Eisenecker	Wirtschaftsinformatik, insbesondere Softwareentwicklung für Wirtschaft und Verwaltung, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Uta Felten	Französische/frankophone und italienische Literaturwissenschaft, Philologische Fakultät
Prof. Dr. Klaus Fitschen	Kirchengeschichte mit Schwerpunkt Neuere und Neueste Kirchengeschichte, Theologische Fakultät
Prof. Dr. Heinrich Freistühler	Angewandte Mathematik, Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Rebekka Heimann	Chemiedidaktik, Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Thomas Hofsäss	Lernbehindertenpädagogik, Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wolfgang Huschner	Mittelalterliche Geschichte, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Jan Janoušek	Kinderkardiologie, Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Berthold Kersting	Anorganische Chemie, Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Sebastian Klotz	Systematische Musikwissenschaft, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Wolfgang König	Stochastische Prozesse, Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Klaus-Dieter Kroy	Theoretische Physik – Physik kondensierter Materie, Fakultät für Physik u. Geowissenschaften

Prof. Dr. Stefan Lang	Statistik, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Mario Mörl	Biochemie/Molekularbiologie, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Gereon Müller	Allgemeine Sprachwissenschaft, Philologische Fakultät
Prof. Dr. Matthias Schmidt	Betriebswirtschaftslehre, insbesondere externe Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Frank Schuhmacher	Betriebswirtschaftslehre/Finanzierung und Investition, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Peter Seibel	Molekulare Zelltherapie, Medizinische Fakultät/Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum
Prof. Dr. Heike Solga	Soziologie mit Schwerpunkt Vergleich moderner Gegenwartsgesellschaften, Fakultät f. Sozialwissenschaften u. Philosophie
Prof. Dr. Thorsten Wanzek	Stahlbau/Holzbau, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

4.2.3 Versetzung von Professoren

Prof. Dr. Wolfgang Zimmermann	Bioverfahrenstechnik, Versetzung von der TU Chemnitz an die Universität Leipzig, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
-------------------------------	--

4.2.4 Umberufung von Professoren

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Umberufungen.

4.2.5 Gemeinsame Berufung von Professoren

Prof. Dr. Michael Buchmeiser

Technische Chemie der Polymere, Fakultät für Chemie und Mineralogie, gemeinsame Berufung mit dem Institut für Oberflächenmodifizierung Leipzig e. V.

4.2.6 Berufung von Professoren auf Stiftungsprofessuren

Im Berichtszeitraum erfolgten keine Berufungen auf Stiftungsprofessuren.

4.2.7 Bestellung von Gastprofessoren

Prof. Dr. Jaqueline Berndt

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Prof. Dr. Frieder Berr

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Crister S. Garret

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Spyros Georgaras

Medizinische Fakultät

Martin Hielscher

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Johannes Huebschmann

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Tobias Hülswitt

Philologische Fakultät

Terezia Mora

Philologische Fakultät

Moritz Rinke

Philologische Fakultät

Lutz Seiler

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Dhananjai B. Shah

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Florian Thalhofer

Philologische Fakultät

Julie Zeh

Philologische Fakultät

4.2.8 Bestellung von Honorarprofessoren

Prof. Dr. Jürgen Häusler	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Prof. Dr. Udo Ludwig	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Christian Milow	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Michael Pfanner	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Wolfgang Prinz	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Dieter Schlingloff	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr.-Ing. Willfred Vedder	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

4.2.9 Außerplanmäßige Professoren

Prof. Dr. Detlef Briel	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Frank Faude	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Manfred Füll	Veterinärmedizinische Fakultät
Prof. Dr. Gerhard Hindricks	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Petra Hörner	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Catharina Kiehnle	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Johannes Helmut Lill	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Josef Niebauer	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Jens Oeken	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Rudolf Ott	Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Friedrun Quaas	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Uwe Quasthoff	Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Konrad Reschke	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Christina Schröder	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Alfred Wiedensohler	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Peter Zimmerling	Theologische Fakultät

4.2.10 Leibniz-Professur

Mit der Einrichtung der Leibniz-Professur am Zentrum für Höhere Studien wird diese seit 1994 für jeweils ein Semester mit einem international renommierten Wissenschaftler besetzt.

Im Wintersemester 2004/05 nahm Professor Johann Arnason, Emeritus Professor in Sociology, La Trobe University in Australien, die Leibniz-Professur wahr. Mit einem geographischen Schwerpunkt auf Ostasien und Japan im Besonderen ist er Autor mehrerer Studien, die die Frage nach der Vergleichbarkeit von Zivilisationen und deren jeweils unterschiedlichen Wegen in die Moderne problematisieren.

Die Auseinandersetzung mit Moderne und Zivilisationen ließen Professor Arnason bald zu einem zentralen Protagonisten einer Schule werden, die mit dem Theorem der „multiple modernities“, der unterschiedlichen Wege von Nationen und Zivilisationen in die Moderne, weltweit Beachtung fand und zu einem wichtigen Theorieansatz für die Moderne- und Globalisierungsforschung geworden ist.

Nach seinem Wechsel nach Australien blieb Professor Arnason der deutschen und europäischen Forschungslandschaft durch eine Vielzahl von Forschungsaufenthalten an renommierten europäischen Forschungseinrichtungen eng verbunden. Nicht zuletzt seine umfassende Publikationstätigkeit in sechs verschiedenen Sprachen und seine Zusammenarbeit mit Altmeistern der Soziologie wie Shmuel N. Eisenstadt weisen ihn als einen produktiven Wissenschaftler aus, dessen Internationalität ihn zu einem gefragten Soziolo-

gen und Experten der vergleichenden Zivilisationsforschung gemacht hat. Die vergleichende Zivilisationsanalyse und seine Forschungen zu „multiple modernities“, die bis heute sein gesamtes Schaffen prägen, brachte Professor Arnason auch in seine Lehrtätigkeit als Leibniz-Professor an der Universität Leipzig ein, indem er eine Vorlesung zu Gesellschaftstheorie und Zivilisationsvergleich anbot und ein Kolloquium zum Thema „Multiple Modernities. Ostasien und der Westen im Vergleich“ durchführte.

Im Sommersemester 2005 wurde die Leibnizprofessur mit dem Physiker Professor Bernd A. Berg besetzt. Das Forschungsfeld von Professor Berg, seit 1985 Professor an der Florida-State-University, Tallahassee/USA, spannt einen weiten Bogen von der mathematischen Physik und Quantenfeldtheorie in der Elementarteilchenphysik über numerische Untersuchungen der Quantengravitation und grundlegende Fragestellungen zum quantenmechanischen Messprozess bis hin zu Untersuchungen frustrierter, untergeordneter Systeme. In seinen aktuellen Forschungen widmet er sich biologisch motivierten Anwendungen statistischer Physikkonzepte in den Lebenswissenschaften (z. B. dem Problem der Proteinfaltung). Mit seinem Namen verbunden ist das weltweit in vielen verschiedenen Disziplinen verwendete multikanonische Ensemble, das zahlreichen Fragestellungen zum Durchbruch verhalf. Im Zusammenhang mit numerischen Untersuchungen der Quantengravitation war Professor Berg einer der ersten, der sich an diese schwierige, bis heute hochaktuelle Fragestellung wagte.

Die Forschungsschwerpunkte von Professor Berg spiegelten sich in seinen Lehrveranstaltungen wider, die er am Naturwissenschaftlich-Theoretischen Zentrum anbot. Seine Vorlesung zu „Markov Chain Monte Carlo Simulations“ wurde begleitet von einem Kolloquium zu „Computer Simulations: Methods and Applications“.

4.2.11 Fulbright-Gastprofessur in Amerikastudien

Prof. Dr. Crister S. Garret

01.09.2003 – 31.07.2005

4.3 Eintritt von Professoren in den Ruhestand

4.3.1 Eintritt in den Ruhestand zum 1. Oktober 2004

Prof. Dr. Klaus Beyer

Fakultät für Mathematik und
Informatik

Prof. Dr. Klaus Bochmann	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Klaus-Udo Ettrich	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Gerd Goldammer	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Klaus Mehner	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Joachim Schauer	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Helga Schmidt	Fakultät für Physik und Geowis- senschaften
Prof. Dr. Joachim Sieler	Fakultät für Chemie und Minera- logie
Prof. Dr. Anita Steube	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Peter Stiehl	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Christoph Vogtmann	Medizinische Fakultät

4.3.2 Eintritt in den Ruhestand zum 1. April 2005

Prof. Dr. Hans-Jürgen Engfer	Fakultät für Sozialwissenschaf- ten und Philosophie
Prof. Dr. Klaus Lange	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dieter Michel	Fakultät für Physik und Geowis- senschaften
Prof. Dr. Klaus Neumann	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Wolfgang Schmidt	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Peter Schneider	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Ute Schnurrbusch	Veterinärmedizinische Fakultät
Prof. Dr. Ulrich Stottmeister	Fakultät für Chemie und Minera- logie

Prof. Dr. Wolfgang Süß	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Hans-Ekkehart Vitzthum	Medizinische Fakultät

4.4 Wegberufung von Professoren

Prof. Dr. Jürgen Gerhards	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Prof. Dr. Karin Kleppin	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Mathias Lösche	Fakultät für Physik und Geowis- senschaften
Prof. Dr. Thomas Mellewigt	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Stefan Pollmann	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Heike Solga	Fakultät für Sozialwissenschaft- ten und Philosophie
Prof. Dr. Sebastian Wolf	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Claus Zimmer	Medizinische Fakultät

4.5 Personalhaushalt Hochschulbereich

Auch das vergangene Studienjahr war von Stellenabbau und Problemen bei der Einhaltung des Personalhaushalts geprägt.

Zum 1. Januar 2005 wurde die letzte Rate (38 Stellen) des für den Zeitraum 2001 bis 2005 verfügbaren Stellenabbaus wirksam. Im Zeitraum 2006 bis 2009 ist ein weiterer Stellenabbau im Umfang von insgesamt 78 Vollzeitstellen zu realisieren. Da bisher alle Stellenkürzungen ohne betriebsbedingte Kündigungen vollzogen wurden, muss die Universität immer mehr Personen (zurzeit ca. 100 Vollzeitäquivalente) ohne eigene Stelle zusätzlich finanzieren. Daher bleibt in den Personaltiteln die Haushaltssituation schwierig, obwohl für das Jahr 2005 keine Minderausgabe durch die Sächsische Staatsregierung für die Hochschulen und Universitäten festgelegt wurde.

Eine gewisse Entspannung brachten die vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zusätzlich ausgereichten Tutorenmittel zur Unterstützung der Lehre in Höhe von 381.000 €.

4.6 Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich

4.6.1 Berufsausbildung

Im Berichtszeitraum standen dem Hochschulbereich 69 Ausbildungsplätze zur Verfügung. Dabei konnte nicht allen Anträgen der Fakultäten und Einrichtungen auf Ausbildungsplätze entsprochen werden. Die Berufsausbildung erfolgt in acht Berufsrichtungen. Im Jahr 2005 beendeten 15 Auszubildende ihre Ausbildung erfolgreich. Die frei gewordenen Ausbildungsplätze konnten wieder besetzt werden. Eine Fachangestellte für Bürokommunikation wurde in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen. Das Angebot einer befristeten Weiterbeschäftigung nahmen 14 Ausgebildete an. Eine Auszubildende löste im ersten Ausbildungsjahr ihren Berufsausbildungsvertrag aus persönlichen Gründen auf.

4.6.2 Fortbildung

Das Fortbildungsprogramm 2004/05 enthielt neben verschiedenen Computerkursen 14 Kurse zur beruflich-fachlichen Fortbildung. Es wurden Seminare für Sekretärinnen und Sachbearbeiter (u. a. zum Sekretariatsmanagement, zu Textgestaltung im beruflichen Alltag und Haushaltsführung), für Bedienstete mit Führungsaufgaben (zu den Problemkreisen Gesprächsführung, Führung und Personalentwicklung), Wissenschaftler („Aktivierende Methoden in der Lehre“) und Verantwortliche für die technische Vorbereitung von Lehrveranstaltungen („Einführung in die digitale Videoproduktion und -bearbeitung“) durchgeführt. Weiterhin fanden Schulungen für mit der Ausfertigung von Werkverträgen betraute Personen, für Mitarbeiter, die Kontakt mit englischsprachigem Publikum haben, Sicherheitsbeauftragte sowie Ersthelfer statt. Alle diese Veranstaltungen stießen auf großes Interesse. Nach in den vergangenen drei Jahren gesammelten Erfahrungen zum Online-Lernen erfolgte erstmals eine Videokonferenzschaltung zur Friedrich-Schiller-Universität Jena im Rahmen der Universitätspartnerschaft Halle-Jena-Leipzig. Das Seminar „Beratungsgespräche mit Studierenden und Auszubildenden“ konnte von Fortbildungsinteressenten in Jena mitverfolgt und durch Diskussionsbeiträge angereichert werden. Die durchweg positive Resonanz zum Kursverlauf bestärkt darin künftig weitere gemeinsame Projekte zu planen.

Bei den allgemeinen Angeboten fanden Informationsveranstaltungen zur Neubebauung am Augustusplatz und zur Entwicklung von Studiengängen mit

Bachelor- und Master-Abschlüssen Anklang. Kursangebote in Vorbereitung auf den beruflichen Neu- und Wiedereinstieg sowie Übergang in den Ruhestand konnten insbesondere durch Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und der Stadt Leipzig aufrechterhalten werden.

Die Teilnahme von Beschäftigten an berufsspezifischen Fortbildungsmaßnahmen anderer Bildungsträger wurde bei dienstlicher Notwendigkeit weiterhin gefördert.

4.6.3 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Wie in den vergangenen Jahren sind Anträge aus den Fakultäten und Einrichtungen zur Förderung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gestellt worden. Von neun eingereichten ABM-Anträgen wurden zwei Anträge durch die Bundesagentur für Arbeit positiv beschieden, die anderen abgelehnt oder zurückgestellt. Gegen zwei Ablehnungsbescheide legte die Universität Widerspruch ein.

An der Veterinärmedizinischen Fakultät/Professur für Vogelkrankheiten läuft eine Strukturanpassungsmaßnahme für zwei Tierpfleger, die durch die Bundesagentur für Arbeit mit Lohnkostenzuschüssen im Zeitraum 01.02.2004 – 31.01.2008 gefördert wird.

4.7 Personalhaushalt Medizinische Fakultät

Wie sich bereits im Vorjahr angedeutet hatte, sind kurzfristige Einsparungen bei den Personalkosten nicht mehr möglich. Insbesondere beim Lehrpersonal ist bei Beibehaltung der Studienplatzzahlen (jährlich 350 Studierende der Human- und Zahnmedizin) ein weiterer Stellenabbau ausgeschlossen, zumal nach Einführung der neuen Approbationsordnung ab Wintersemester 2003/04 eine Mehrbelastung des Lehrpersonals an vielen Stellen überdeutlich wurde. Die Einführung eines Stellenplans, der diese neuen Schwerpunktsetzungen berücksichtigt, war ursprünglich zum 01.07.2004 geplant. Da keinerlei zusätzliche Stellen geschaffen werden konnten, sondern lediglich Umverteilungen vorzunehmen waren, mussten eine Vielzahl berechtigter Einsprüche von Direktoren der Kliniken und Institute berücksichtigt werden, sodass der neue Stellenplan für die Institute der Fakultät ab 01.08.2004 und für die Kliniken und Institute des Klinikums erst ab 01.01.2005 wirksam werden konnte.

Eine weitere Zielstellung des neuen Stellenplans bestand in der Auflösung des bisherigen Stellenpools „Zusatzausstattung“ im Umfang von ca. 80 Stellen.

Die Einsparung dieser Stellen, die bislang nicht nach Kriterien von Forschung und Lehre durch die Fakultät vergeben wurden, sondern ein Stellenplananteil der Personalbedarfsermittlung aus dem Jahr 1995 waren, sollte zu einer wirk-samen Kostensenkung im Zeitraum bis 2006 führen. Tatsächlich konnten nach Überprüfung jeder einzelnen Stelle nur etwa 30 Stellen gestrichen werden, sodass die Einspareffekte, die zudem auf die kommenden zwei bis drei Jahre verteilt sind, deutlich geringer als erwartet ausfallen. Die verbleibenden Stellen sind für die Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Lehrbetriebs unverzichtbar und bekamen jeweils eine spezielle Widmung.

Der Umfang des Stellenplananteils, der leistungsbezogen vergeben und durch die Fakultät jährlich aktualisiert wird, wurde beibehalten. Hier ist eine Absenkung nicht möglich, da sonst gegenüber dem BMBF abgegebene Verpflichtungen nicht eingehalten werden. Ähnliches gilt für die vertraglich gebundenen Stellen in den zentralen innovativen Projekten der Fakultät wie Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung, Koordinierungszentrum für Klinische Studien u. a.

Eine Übersicht zum Stellenplan für Forschung und Lehre ist in Tabelle 1 dargestellt:

Tabelle 1: Stellenplan für Lehre und Forschung ab 01.01.2005

Angaben in VK	Grundaus-stattung	Leistungs-ausstattung	Struktur-ausstattung	Gesamt
Wissenschaftliches Personal				
davon Institute	98,0	32,0	24,1	154,1
davon Kliniken	152,3	38,0	31,9	222,2
davon zentrale Projekte	0,0	0,0	40,7	40,7
	250,3	70,0	96,6	416,9
Nichtwissenschaftliches Personal				
davon Institute	47,1	33,8	23,0	103,9
davon Kliniken	67,1	41,0	6,8	114,9
davon zentrale Projekte	0,0	0,0	39,1	39,1
	114,2	74,8	68,8	257,8

4.8 Ehrungen und Auszeichnungen

4.8.1 Akademische Ehrungen durch die Universität Leipzig

Ehrenszenator der Universität Leipzig

Prof. Dr. Konrad Krause, ehemals Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig

02.12.2004

Leipziger Universitätsmedaille

Dr.-Ing. Gerhart Pasch, Architekt und Kirchenbaurat der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens

02.12.2004

Prof. Dr. Reinhard Ludewig, ehemaliger Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie der Universität Leipzig

02.12.2004

Ehrenpromotionen an der Universität Leipzig

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Peter Gutjahr-Löser, Kanzler der Universität Leipzig⁵

01.03.2005

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Ricardo Lagos, Präsident der Republik Chile

25.01.2005

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Dr. h. c. Klaus Murmann, Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

15.12.2004

Prof. em. Dr.-Ing. Karl Kordina, ehemals Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig

19.07.2005

⁵ bis 30.04.2005

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Volker Bigl, ehemaliger Rektor der Universität Leipzig und Direktor des Paul-Flechsig-Instituts für Hirnforschung
25.05.2005

Veterinärmedizinische Fakultät

Prof. em. Dr. Dr. h. c. Hartwig Bostedt, Justus-Liebig-Universität Gießen
17.06.2005

Prof. Dr. Wilfried R. M. Kraft, ehemals Ludwig-Maximilians-Universität München
17.06.2005

Prof. Dr. Horst Meyer, ehemals Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, Standort Jena
17.06.2005

4.8.2 Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig

Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

verliehen durch den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland

Prof. Dr. Dr. h. c. Volker Bigl
ehemaliger Rektor der Universität Leipzig
Medizinische Fakultät
04.03.2005

Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

verliehen durch den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland

Wolfgang Engel
Dezernat Planung und Technik
06.04.2005

DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender

Ljudmila Anjuschina, Weißrussland
Philologische Fakultät
14.10.2004

Theodor-Litt-Preis

verliehen durch die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V.

Dr. Rebecca Pates

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

14.10.2004

Prof. Dr. Konrad Schmüdgen

Fakultät für Mathematik und Informatik

14.10.2004

Wolfgang-Natonek-Preis

verliehen durch die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V.

Danny Walther

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

14.10.2004

Jürgen-Bierich-Preis

verliehen durch die Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Endokrinologie

Dr. Antje Böttner

Medizinische Fakultät

06.11.2004

Förderpreis im Programm WING – Werkstoffinnovation für Industrie und Gesellschaft

verliehen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Heidemarie Schmidt

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

22.11.2004

Innovationspreis zur Förderung der Medizintechnik

verliehen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung

Dr. Thomas Riemer

Medizinische Fakultät

25.11.2004

Steinberg-Krupp-Alzheimer-Forschungspreis 2004

verliehen durch die Hirnliga e. V.

Dr. Anja Busse

Medizinische Fakultät

26.11.2004

Wissenschaftspreis

verliehen durch die Sächsische Augenärztliche Gesellschaft e. V.

Dr. Yousef Yafari
Medizinische Fakultät
28.11.2004

European Psychiatry Award 2004

verliehen durch die Association of European Psychiatrists

PD Dr. Ulrich Müller
Medizinische Fakultät
28.12.2004

Verdienstmedaille der Sächsischen Landestierärztekammer

verliehen durch die Sächsische Landestierärztekammer

Prof. Dr. Jürgen Gropp
Prof. Dr. Eberhard Grün
ehemals Veterinärmedizinische Fakultät
20.01.2005

Premio Internacional „Elio Antonio de Nebrija“

verliehen durch die Universidad de Salamanca, Spanien

Prof. Dr. Gerd Wotjak
Philologische Fakultät
01.03.2005

Dissertationspreis

verliehen durch die Gesellschaft für Informatik

Dr. Sergej Melnik
Fakultät für Mathematik und Informatik
04.03.2005

Willi-Heine-Forschungspreis

verliehen durch die Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung

Elke Schwertz
Medizinische Fakultät
10.03.2005

Hahnemann-Preis

verliehen durch das Meißner Hahnemannzentrum und die Gesellschaft homöopathischer Ärzte

Dr. Kirsten Radau, Prof. Dr. Wolfgang Süß
ehemals Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
10.04.2005

Louis-Jeantet-Preis für Medizin

verliehen durch die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e. V.

Prof. Dr. Svante Pääbo

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

22.04.2005

Innovationspreis der Stadt Leipzig 2004/2005

verliehen durch die Stadt Leipzig

Dr. Thomas Greiner-Stöffele (gemeinsam mit Marc Struhalla, Gründer der Firma c-LEcta GmbH)

Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum

02.05.2005

Imagine Cup 2005

veranstaltet durch die Microsoft Corp.

Rolf Kluge, Roman Belter – Studenten an der Wirtschaftswissenschaftlichen

Fakultät, Katrin Letz – Studentin an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

18./19.05.2005

IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2004/2005

verliehen durch das Regionenmarketing Mitteldeutschland

Dr. Thomas Greiner-Stöffele (gemeinsam mit Marc Struhalla. s. o.)

Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum

30.05.2005

Arbuzov-Medaille für Nachwuchswissenschaftler

Steffen Tschirschwitz

Fakultät für Chemie und Mineralogie

28.06.2005

DECHEMA-Preis 2005

verliehen durch die Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie

Kerstin Böhme

Absolventin der Fakultät für Chemie und Mineralogie

06.09.2005

5 AKADEMISCHE SELBSTVERWALTUNG

5.1 Konzil

Im Akademischen Jahr 2004/05 tagte das Konzil der Universität einmal.

In der Sitzung am 24. November 2004 nahm das Konzil den Tätigkeitsbericht des Rektoratskollegiums sowie den Lehrbericht der Universität Leipzig für das Akademische Jahr 2002/03 und den Forschungsbericht für das Jahr 2003 entgegen. Außerdem wurden die Berichte der Gleichstellungsbeauftragten, der Ausländerbeauftragten, des Beauftragten für Hochschulangehörige mit Behinderung, der Umweltschutzbeauftragten sowie der Jahresbericht des Studentenwerks Leipzig entgegengenommen.

Tabelle 2: Sitzverteilung im Konzil nach der Wahl 2002, 2003 und 2004⁶

Fakultät /Wahlkreis	Hochschullehrer				Akademische Mitarbeiter				Studierende				Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter			
	Fakultätsrat		WKM ⁷		Fakultätsrat		WKM		Fakultätsrat		WKM		Fakultätsrat		WKM	
	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt	möglich	besetzt
Theologische Fakultät	6	6 (1) ⁸	–	–	2	2 (2)	–	–	2	2 (1)	–	–	1	1 (1)	–	–
Juristenfakultät	8	8	–	–	3	3 (1)	–	–	3	3 (1)	1	1	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	11	11 (2)	10	10 (2)	4	4 (1)	–	–	4	4 (1)	5	4 (4)	2	2 (1)	–	–
Philologische Fakultät	11	11 (3)	13	0	4	4 (2)	2	2 (2)	4	4 (3)	9	9 (7)	2	1 (1)	–	–
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	8	8 (1)	–	–	3	3 (3)	–	–	3	3 (2)	–	–	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	8	8 (1)	6	5 (1)	3	1	–	–	3	3 (2)	6	6 (4)	1	1 (1)	–	–
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	8	8	5	1	3	2	–	–	3	1	4	0	1	1 (1)	–	–
Sportwissenschaftliche Fakultät	4	4 (1)	1	0	1	1	–	–	1	1 (1)	1	1	1	1 (1)	1	0
Medizinische Fakultät	16	16	44	13 (2)	6	6	26	18 (4)	6	6 (2)	2	0	3	3 (2)	10	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	8	8	6	6 (1)	3	3	–	–	3	3	–	–	1	1 (1)	–	–
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	8	8 (3)	7	6 (2)	3	3 (2)	–	–	3	3 (3)	1	1	1	1 (1)	4	4 (2)
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	8	8	11	4	3	3	1	0	3	3 (1)	–	–	1	1	3	1
Fakultät für Chemie und Mineralogie	8	8 (2)	3	0	3	3	–	–	3	3 (2)	–	–	1	1 (1)	3	3 (3)
Veterinärmedizinische Fakultät	8	8	3	3	3	3 (2)	–	–	3	3 (2)	–	–	1	1 (1)	8	4 (3)
Zentrale Einrichtungen							2	1			–				28	23(9)
Gesamt	120	119 (14)	109	48 (8)	44	41 (13)	31	21 (6)	44	42 (21)	29	22 (15)	18	17 (14)	57	36 (17)
Nicht besetzte Sitze		1		61		3		10		2		7		1		21
Mögliche Sitze im Konzil			229				75				73				75	
Besetzte Sitze im Konzil	167 (22)				62 (19)				64 (36)				53 (31)			
Konzilsmitglieder	Mögliche Sitze: 452								Besetzte Sitze: 346							

⁶ Stand: 30.04.2005

⁷ Weitere Konzilsmitglieder

⁸ () = weiblich

5.2 Akademischer Senat

5.2.1 Zusammensetzung des Akademischen Senats

Zur ersten Sitzung des Senats im Wintersemester 2004/05 am 12. Oktober 2004 hatte der Senat folgende Zusammensetzung:

Rektor

Prof. Dr. Franz Häuser

Prorektoren⁹

Prof. Dr. Charlotte Schubert

Prorektorin für Lehre und Studium

Prof. Dr. Martin Schlegel

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Prof. Dr. Peter Wiedemann

Prorektor für strukturelle Entwicklung

Kanzler⁹

Peter Gutjahr-Löser

Dekane

Prof. Dr. Wolfgang Ratzmann

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Martin Oldiges

Juristenfakultät

Prof. Dr. Helmut Loos

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Prof. Dr. Erwin Tschirner

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Harald Marx

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wolfgang Fach

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Prof. Dr. Rolf Hasse

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Jürgen Krug

Sportwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Wieland Kiess

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Gerhard Heyer

Fakultät für Mathematik u. Informatik

Prof. Dr. Kurt Eger

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Prof. Dr. Gerd Tetzlaff

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Prof. Dr. Harald Morgner

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Prof. Dr. Gotthold Gäbel

Veterinärmedizinische Fakultät

⁹ Kein Stimmrecht

Hochschullehrer

Prof. Dr. Anne Koenen
Prof. Dr. Dieter Schulz
Prof. Dr. Joachim Reinhold

Philologische Fakultät
Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Fakultät für Chemie und Mineralogie

Akademische Mitarbeiter

Dr. Doris Hiller
Dr. Adrian Schmidt-Recla
Dr. Martina Emsel
PD Dr. Lars-Christian Horn
Dr. Olaf Hirschfeld
PD Dr. Marlis Grunow

Theologische Fakultät
Juristenfakultät
Philologische Fakultät
Medizinische Fakultät
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie
und Psychologie
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Studierende

Silvio Kirsten
Mandy Vogel
Benjamin Schulz

Juristenfakultät
Fakultät für Mathematik u. Informatik
Fakultät für Sozialwissenschaften und
Philosophie

Markus Lorenz

Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften

Teresa Tenbergen
Fabian Tenne

Theologische Fakultät
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie
und Psychologie

Uta Jenennchen

Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften

Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter¹⁰

Dr. Uwe Löser
Dr. Barbara Malige
Dr. Günter Tomaselli

Dezernat Haushalts- und Wirtschaftsange-
legenheiten
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Universitätsrechenzentrum

¹⁰ Eingeschränktes Stimmrecht

Gleichstellungsbeauftragte¹¹

Dr. Monika Benedix

Ständiger Gast

Volker Schulte

Dezernat für Öffentlichkeitsarbeit und
Forschungsförderung, Pressestelle

Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Senats im Studienjahr 2004/05

Nach der Neuwahl der Vertreter der Studierenden im Senat am 24. November 2004 nahmen ab 14. Dezember 2004 folgende neuen Mitglieder an den Sitzungen des Senats teil:

Studierende

Benjamin Schulz	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Johannes Sibbor	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Benjamin Bigl	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Gerald Eisenblätter	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Konstanze Meißner	Juristenfakultät
Anja Fröhlich	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Sebastian Loth	Philologische Fakultät

Aufgrund des Ausscheidens von Herrn Dr. Olaf Hirschfeld am 31. Dezember 2004 und Frau Sabine Klinger am 30. April 2005 aus dem Senat nahmen Herr Dr. Jürgen Janassary, Fakultät für Mathematik und Informatik, ab Januar 2005 und Herr Benno Zabel, Juristenfakultät, ab Mai 2005 die frei gewordenen Mandate in der Mitgliedergruppe der akademischen Mitarbeiter wahr. Ab August 2005 rückte Herr Daniel Röthig, Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, für den am 31. Juli 2005 ausgeschiedenen studentischen Senator Herrn Benjamin Schulz nach.

¹¹ Kein Stimmrecht

Herr Dr. Peter Gutjahr-Löser schied mit Eintritt in den Ruhestand am 30.04.2005 als Kanzler aus dem Senat aus. Der neue Kanzler, Herr Dr. Frank Nolden, nahm ab 01.07.2005 an den Senatssitzungen teil.

5.2.2 Senatssitzungen

Während des Akademischen Jahres 2004/05 kam der Senat zu 13 Sitzungen zusammen, in denen er sich mit folgenden Schwerpunkten befasste:

Allgemeine Hochschulangelegenheiten

Im Rahmen der an der Universität Leipzig geplanten umfassenden Studienreform zur Umsetzung des Bologna-Prozesses beschäftigte sich der Senat ausführlich mit der Aufhebung der bisherigen Magister- und Diplomstudiengänge und der Einrichtung der Bachelor- und Masterstudiengänge, beschloss Studien-, Prüfungs- und Eignungsfeststellungsordnungen und nahm das auf der Grundlage der „Rahmenempfehlungen zur Einführung von gestuften Bachelor- und Masterstudiengängen“ erarbeitete Angebot fakultätsübergreifender Schlüsselqualifikationen an der Universität Leipzig zustimmend zur Kenntnis.

Der Senat befürwortete den Vorschlag des Rektoratskollegiums zur Neubesetzung der Stelle des Kanzlers der Universität Leipzig.

Wissenschaftliche Zentren und Institute

Im Berichtszeitraum stimmte der Senat der Schließung des Instituts für Formale Ontologie und Medizinische Informationswissenschaft (IFOMIS) zu (s. auch Kap. 1.2).

Der Senat beschloss die Gründung des Instituts für Infrastruktur und Ressourcenmanagement, des Instituts für Grundlagen des Bauens und Planungsmanagement sowie des Innovationszentrums für Computerassistierte Chirurgie (s. auch Kap. 1.2).

Der Senat stimmte der Umbenennung des Instituts für Baubetriebswesen und Bauwirtschaft in Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft und des Instituts für Unternehmensrechnung und betriebswirtschaftliche Steuerlehre in Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre zu (s. auch Kap. 1.2).

Weiterhin wurde die inhaltliche Umstrukturierung der zentralen Einrichtung Fachsprachenzentrum zum Sprachenzentrum der Universität Leipzig beschlossen (s. auch Kap. 2.1).

Akademische Angelegenheiten

Wahlen

Der Senat wählte Herrn Professor Dr. Franz Häuser und Herrn Professor Dr. Dieter Michel als Vertreter der Gruppe der Hochschullehrer in den Verwaltungsrat des Studentenwerks Leipzig.

Der Senat stimmte der Durchführung der Wahlen der Vertreter der Mitgliedergruppen in die Hochschulgremien gemäß der Wahlordnung der Universität Leipzig vom 29. März 1996 zu und bestätigte den Zeitplan für diese Wahlen, die Zuordnung der Beschäftigungsgruppen der Universität Leipzig zu den Mitgliedergruppen und die Zuordnung zu den Wahlkreisen.

Zum Vorsitzenden des Ordnungsausschusses wurde Herr Dieter Birkenmaier, Justiziar der HTWK Leipzig, gewählt.

Die studentischen Mitglieder des Senats wählten Herrn Torsten Preuß und Herrn Daniel Röthig als studentische Mitglieder des Wahlausschusses und Herrn Volker Rust als studentisches Mitglied des Ordnungsausschusses.

Zusammensetzungen von Gremien und Kommissionen

Der Senat nahm Veränderungen in der Zusammensetzung der Graduiertenkommission zur Kenntnis.

Herr Daniel Röthig und in seiner Nachfolge Herr Gerald Eisenblätter wurden als Mitglieder der Senatskommission Lehre/Studium/Prüfungen bestätigt.

Der Senat stimmte der Neu- und Wiederbestellung von Mitgliedern des SYLFF-Komitees zu.

Ordnungen/Satzungen

Der Senat beschloss

- die Satzung der Universität Leipzig über die Zulassung zu Studiengängen nach Auswahlverfahren
- die Ordnung der Universität Leipzig über die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH)
- die Dritte Änderungssatzung zur Immatrikulationsordnung der Universität Leipzig
- die Lehrevaluationsordnung der Universität Leipzig.

Studiengänge/Studiendokumente

Im Zuge der Umsetzung des Studienstrukturkonzepts der Universität Leipzig beschloss der Senat im Berichtszeitraum die Aufhebung von 134 Magister-, Diplom- und Aufbaustudiengängen und die Einrichtung von 124 Bachelor- und Masterstudiengängen.

Weiterhin wurden 32 Studien-, Prüfungs- und Eignungsfeststellungsordnungen sowie Änderungssatzungen zu diesen Ordnungen beschlossen.

Berufungsangelegenheiten

Im Berichtszeitraum beriet der Senat 41 Vorlagen, die Ausschreibungstexte und Vorschläge zur Zusammensetzung von Berufungskommissionen zum Gegenstand hatten (darunter 13 Vorlagen zu Denominationsänderungen und zwei Vorlagen im Rahmen des Projektes der Universität Leipzig zur Förderung unabhängiger Nachwuchswissenschaftler im Vorgriff auf die Einführung von Juniorprofessuren), 15 Veränderungen in der Zusammensetzung von Berufungskommissionen, und 3 Anträge auf Beendigung von Berufungsverfahren. Er stimmte der Einleitung eines gemeinsamen Berufungsverfahrens mit einer außeruniversitären Forschungseinrichtung zu.

Der Senat nahm Stellung zu 28 Berufungsvorschlägen und 3 Besetzungsvorschlägen für die Stelle von Nachwuchswissenschaftlern im Vorgriff auf Juniorprofessuren, darüber hinaus zu 9 Anträgen auf Bestellung zum Honorarprofessor, zu 14 Anträgen auf Verleihung des Rechts zur Führung der Bezeichnung „Außerplanmäßiger Professor“ und zu 2 Anträgen auf Übertragung der mitgliedschaftsrechtlichen Stellung eines Hochschullehrers.

Forschung

Der Senat beriet den Antrag auf Einrichtung eines DFG-Forschungszentrums „Regenerative Therapien“ und nahm drei Anträge auf Einrichtung von Graduiertenkollegs zur Kenntnis. Er beschloss den Forschungsbericht 2004 der Universität Leipzig.

Der Senat stimmte der Beteiligung der Universität Leipzig an der ersten Ausschreibungsrunde der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder hinsichtlich der Exzellenzcluster zur Förderung der Spitzenforschung und hinsichtlich der Graduiertenschulen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zu.

Graduierungen

Während des Akademischen Jahres 2004/05 nahm der Senat die Eröffnung von 33 und den erfolgreichen Abschluss von 26 Habilitationsverfahren zustimmend zur Kenntnis und befürwortete 8 Ehrenpromotionen.

Weitere Akademische Angelegenheiten

Der Senat nahm die allgemeinen Grundsätze interdisziplinärer Zentren und den Leitfaden für die Evaluation der (Vorgriffs-)Juniorprofessuren zur Kenntnis.

Herr Professor Martin A. Karehnke wurde als Vertreter des öffentlichen Lebens und Herr Professor Rolf Hasse als Nachfolger von Herrn Professor A. Wagner als Mitglied des Stiftungsbeirat der Universitätsstiftung bestellt, darüber hinaus bestellte der Senat die Herren Professoren Martin Schlegel, Kurt Eger, Georg von Salis-Soglio und Rolf Hasse zu Mitgliedern dieses Gremiums.

Frau Bettina Kudla und Herr Richard Schrumpf wurden in der Nachfolge von Herrn Peter Kaminski und Herrn Dr. Dr. Gert Maibaum als Mitglieder des Kuratoriums der Stiftung Moritzbastei bestellt.

Der Senat nahm die Ernennung von Frau Professor Dr. Evamarie Hey-Hawkins als Vertrauensdozentin der Deutschen Forschungsgemeinschaft an der Universität Leipzig und von Herrn Professor Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer als ihren Vertreter zustimmend zur Kenntnis.

Der Senat beschloss die Verleihung der Leipziger Universitätsmedaille an Herrn Professor Reinhard Ludewig und Herrn Dr. Gerhart Pasch und der Caspar-Borner-Medaille an Herrn Dr. h. c. Peter Gutjahr-Löser sowie die Verleihung der Würde eines Ehrensensors der Universität Leipzig an Herrn Professor Konrad Krause und Herrn Peter Krakow (s. auch Kap. 4.8.1).

Der Senat nahm den Antrag der studentischen Senatsmitglieder für ein gebührenfreies Studium zur Kenntnis und erkannte es als diskussionswürdiges Papier an.

Weiterhin bestätigte der Senat die Vorschläge für Zulassungsbeschränkungen und Zulassungszahlen für das Akademische Jahr 2005/06 und den Ablauf der Akademischen Jahre 2005/06 und 2006/07.

5.2.3 Senatskommissionen

Kommission Lehre/Studium/Prüfungen¹²

bei der Prorektorin für Lehre und Studium

Vorsitzende

Prof. Dr. Charlotte Schubert

Prorektorin für Lehre und Studium

Mitglieder

Hochschullehrer

Prof. Dr. Helmut Loos

Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften

Prof. Dr. Dieter Schulz

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Rolf Hasse

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Joachim Reinhold

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Akademische Mitarbeiter

Dr. Martina Emsel

Philologische Fakultät

Dr. Adrian Schmidt-Recla

Juristenfakultät

Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter

Dr. Barbara Malige

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Studierendenvertreter

Gerald Eisenblätter

StudentInnenRat

Volker Rust

StudentInnenRat

Ständige Gäste

Dr. Doris Hiller

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler

Fakultät für Sozialwissenschaften und
Philosophie

Prof. Dr. Alfred Richartz

Sportwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Jürgen Stückrad

Fakultät für Mathematik u. Informatik

Prof. Dr. Gisela Mohr

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie
und Psychologie

¹² Stand: 30.09.2005

Prof. Dr. Heinz-Adolf Schoon
Dr. Solvejg Rhinow

Veterinärmedizinische Fakultät
Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten

In der Nachfolge von Benjamin Schulz wurde der Studierende Daniel Röthig vom Senat am 12. Juli 2005 als Mitglied der Kommission bestätigt. Herr Gerald Eisenblätter wurde am 13. September 2005 vom Senat als Nachfolger von Herrn Röthig zum studentischen Vertreter in der Senatskommission Lehre/ Studium/Prüfungen bestellt.

Die Kommission beriet im Studienjahr 2004/05 auf insgesamt neun Sitzungen über 11 Änderungssatzungen, 11 Studien- und 10 Prüfungsordnungen sowie eine Auswahlordnung. Außerdem stimmte die Kommission im Berichtszeitraum über die Änderung der Immatrikulationsordnung der Universität Leipzig sowie über die Ordnung der Universität Leipzig für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber ab. Im Zuge der Studienreform standen in mehreren, z. T. ganztägigen Sitzungen die Einrichtungsanträge für 125 und die Aufhebungsanträge für 135 Studiengänge auf der Tagesordnung der Kommissionssitzungen.

Bibliothekskommission¹³

bei der Prorektorin für Lehre und Studium

Vorsitzende

Prof. Dr. Charlotte Schubert

Prorektorin für Lehre und Studium

Vertreter der Fakultäten

Prof. Dr. Dietmar Mathias

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern

Juristenfakultät

Prof. Dr. Frank Zöllner

Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften

Prof. Dr. Jürgen Udolph

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Klaus Christian Köhnke

Fakultät für Sozialwissenschaften und
Philosophie

Prof. Dr. Uwe Vollmer

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dieter Lupp

Sportwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Markus Löffler

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Matthias Schwarz

Fakultät für Mathematik u. Informatik

¹³ Stand: 30.09.2005

Prof. Dr. François Buscot	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Werner Metz	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Stefan Berger	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Walther Honscha	Veterinärmedizinische Fakultät

Vertreter der akademischen Mitarbeiter

Dr. Heinz Mürmel	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Dr. Dieter Sosna	Fakultät für Mathematik u. Informatik

Vertreter der Gruppe der sonstigen hauptberuflichen Mitarbeiter

Peter König	Universitätsbibliothek
-------------	------------------------

Vertreter der Studierenden

Eva Wöckener-Gade	FS Romanistik/Klassische Philologie
Alexander Buck	FS Anglistik/Amerikanistik

beratend

Dr. Ekkehard Henschke ¹⁴	Universitätsbibliothek
Charlotte Bauer (komm.) ¹⁵	Universitätsbibliothek
Dr. Peter Gutjahr-Löser ¹⁶	Kanzler
Dr. Frank Nolden ¹⁷	Kanzler

Die Kommission hat im Berichtszeitraum zweimal getagt und insbesondere über die Verteilung der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel beraten, wobei auch über alternative Verteilungsmodalitäten diskutiert wurde.

Die finanzielle Situation gestaltete sich durch die Zusagen von finanziellen Mitteln aus dem Hochschulkonsens sowie von Sonderzuwendungen der sächsischen Regierungskoalition insgesamt etwas günstiger als in den letzten Jahren. Die Kommission hat insbesondere über die Finanzierung des Datenbankangebots und des Bestandes an Lehrbüchern beraten und Empfehlun-

¹⁴ bis 31.03.2005

¹⁵ ab 01.04.2005

¹⁶ bis 30.04.2005

¹⁷ ab 01.07.2005

gen gegeben. Eine Umfrage der Universitätsbibliothek an den Fakultäten zum Datenangebot der UB ergab eine weitgehende Akzeptanz der vorhandenen Datenbanken sowie ein steigendes Interesse an den geisteswissenschaftlichen Angeboten. Sie bildet die Grundlage für Entscheidungen, welche Datenbanken künftig vorrangig finanziell sichergestellt werden sollen. Aspekte zur Absicherung der Lehre wurden in die Überlegungen mit einbezogen.

Graduiertenkommission¹⁸

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Schlegel

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Unterkommission 1

Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Ekkehard Wolff

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

PD Dr. Uwe Junghanns

Philologische Fakultät

Prof. Dr. Mária Huber

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Daniel Niemetz

Studierendenvertreter/Historisches Seminar

Unterkommission 2

Prof. Dr. Thomas Rauscher

Juristenfakultät

Dr. habil. Ingrid Hesse

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

Anja Czychon

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Jürgen Innenmoser

Sportwissenschaftliche Fakultät

Tima Winter

Studierendenvertreter/Historisches Seminar

Unterkommission 3

Prof. Dr. Elmar Brähler

Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Heinrich Herre

Fakultät für Mathematik und Informatik

Prof. Dr. Klaus Schildberger

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Prof. Dr. Dieter Ihle

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins

Fakultät für Chemie und Mineralogie

¹⁸ Stand: 30.06.2005

PD Dr. Manfred Füll
Sarah Buschatz

Veterinärmedizinische Fakultät
Studierendenvertreter/Veterinärmedizinische Fakultät
Gleichstellungsbeauftragte der Universität
Leipzig

Der Senat hat in seinen Sitzungen vom 16. November und 14. Dezember 2004 sowie vom 8. Februar 2005 Änderungen in der Zusammensetzung der Graduiertenkommission zugestimmt.

Im Rahmen des Hochschul- und Wissenschaftsprogramms, Artikel 1, Förderung von Frauen in der Wissenschaft, wurden der Universität Leipzig von 2004 bis 2006 acht Habilitationsstellen und zehn Promotionsstipendien bewilligt. Im Dezember 2004 und Januar 2005 befand die Graduiertenkommission über die Weiterförderung der Promotions- und Habilitationsvorhaben. Darüber hinaus war es 2004 möglich, aus verbliebenen HWP-Mitteln zusätzlich kurzzeitig vier Habilitationsvorhaben von Wissenschaftlerinnen zu fördern.

Im Rahmen der Landesgraduiertenförderung werden zurzeit 11 Stipendiaten gefördert. Die Zahlung der 2004 begonnenen Stipendien konnte 2005 erst nach Zuweisung der notwendigen Mittel im Juli fortgesetzt werden. Der Umfang der vom SMWK für 2005 insgesamt zur Verfügung gestellten Mittel lässt die Vergabe neuer Stipendien in diesem Jahr nicht zu.

Kommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte²⁰

Vorsitzender

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c.
Günther Wartenberg

Theologische Fakultät

Stellvertreter

Prof. Dr. Ulrich von Hehl

Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften

Prof. Dr. Manfred Rudersdorf

Fakultät für Geschichte, Kunst- und
Orientwissenschaften

¹⁹ Mit beratender Stimme

²⁰ Stand: 31.07.2005

Mitglieder

Prof. Dr. Enno Bünz	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Dr. Detlef Döring	Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Honorarprofessor an der Universität Leipzig
Prof. Dr. Günther Heydemann	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern	Juristenfakultät
Prof. Dr. Dieter Michel	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Gerald Wiemers	Universitätsarchiv
Prof. Dr. Hartmut Zwahr	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Koordination

Dr. Dr. Andreas Gößner	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
------------------------	--

Die Kommission hat im Berichtszeitraum ihre Arbeit fortgesetzt. Insbesondere wurde die Konzeption für die geplante mehrbändige Gesamtfestschrift geklärt. Für den Band, in dem die einzelnen Fakultäten, Institute, Fächer und Disziplinen Raum für eine eigene Präsentation erhalten, ist die Organisation der Verantwortlichkeiten und die Kooperation mit den der Kommission benannten Autoren weitergeführt worden. Inzwischen hat ein Großteil der Kontaktpersonen Gliederungsentwürfe vorgelegt, durch die eine Koordinierung durch die Kommission zur inhaltlichen und methodischen Verzahnung vorangetrieben werden kann. Die Mitglieder der Kommission haben darüber hinaus als Herausgeber weitere Sammelbände und Monographien der Publikationsreihe „Beiträge zur Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte“ betreut. Zusätzlich sind Tagungs- und Forschungsprojekte (z. B. die Veranstaltung zum Dies academicus 2004 zu Karl Binding und Alfred Hoche) durchgeführt bzw. begonnen worden. Qualifizierungsarbeiten zu universitätsgeschichtlichen Themen für den gesamten Untersuchungszeitraum werden weiterhin systematisch vergeben.

Ständige Kommission zur Untersuchung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens²¹

Ombudsperson

Prof. Dr. Jörg Kärgner

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Stellvertretende Ombudsperson

Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis

Philologische Fakultät

Vorsitzender der Kommission

Prof. Dr. Franz Häuser

Rektor

Mitglieder

Prof. Dr. Martin Schlegel²²

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Prof. Dr. Franz Jacobs

Vertrauensdozent der DFG/Fakultät für
Physik und Geowissenschaften

Prof. Dr. Rolf Hasse

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Marlis Grunow

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie
und Psychologie

Silvio Kirsten

Juristenfakultät

Von der Ombudsperson wurde im Berichtszeitraum in acht Fällen Unterstützung gewährt. In einem Fall musste die Kommission einberufen werden.

5.3 Rektoratskollegium

5.3.1 Sitzungen des Rektoratskollegiums

Im Studienjahr 2004/05 hat das Rektoratskollegium 43 Sitzungen abgehalten.

Neben Beschlussfassungen zu Personal- und Berufungsangelegenheiten sowie Ausschreibungsverfahren waren folgende Themen Schwerpunkte der Beratungen des Rektoratskollegiums:

²¹ Stand: 31.07.2005

22 *ex officio*

- Umsetzung der Vereinbarung zwischen den staatlichen Hochschulen in Sachsen und der Sächsischen Staatsregierung: Personalstellenabbau, Innovationspool, Strukturvorgaben
- Stand der Erfüllung der Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung
- Aufhebung und Einrichtung von Studiengängen und Studienfächern
- Sicherung gefährdeter Studiengänge
- „Leipziger Modell“ der Lehramtsausbildung
- Vorbereitung der Akkreditierung von Studiengängen
- fakultätsübergreifende Schlüsselqualifikationen
- Konzeption zur wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität
- Lehrevaluationen im Rahmen des Lehrevaluationsverbundes LEU und Abschluss von Zielvereinbarungen
- Lehrevaluationsordnung der Universität
- Projekt „Masterprogramm Medien Leipzig (MML)“
- Projektvorhaben mit dem Centrum für Hochschulentwicklung zum Hochschulranking
- Einführung der Online-Evaluation
- Ermäßigung von Lehrverpflichtungen
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder
- Entwicklung von Forschungscustern der Universität
- Einrichtung eines DFG-Forschungszentrums für Regenerative Therapien
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Umgang mit Doktorandenförderplätzen
- Einrichtung von Forschungsverbünden, z. B. Graduiertenkollegs, Forschergruppen, Internationalen Promotionsprogrammen sowie sonstige DFG-, DAAD- und BMBF-Initiativen, Max Planck Research Schools
- Einrichtung des Mittel- und Osteuropazentrums der Fraunhofer-Gesellschaft in Leipzig
- Gründung und Umbenennung von Instituten in der Wirtschaftswissenschaftlichen und Sportwissenschaftlichen Fakultät

- Strukturkonzept der Medizinischen Fakultät
- Umstrukturierung des Sprachenzentrums
- Zusammenlegung von Werkstätten und Lehrsammlungen
- Evaluierung interdisziplinärer Zentren der Universität
- Haushaltsfragen und Verteilung von Haushaltsmitteln
- Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung
- Kooperationsverträge mit ausländischen Hochschuleinrichtungen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Universitätsverträge
- Machbarkeitsstudie zum Fundraising
- Umsetzung der W-Besoldung und Zielvereinbarungen aus Anlass von Berufungsverhandlungen
- Körperschaftsvermögen der Universität
- Rekonstruktion und Bautätigkeit
- Unterbringungsfragen
- Nachfolgebesetzung der Stelle des Kanzlers der Universität
- Vorbereitung des Universitätsjubiläums 2009
- Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz, insbesondere Kunst- und Erinnerungskonzept für den neuen Campus
- Projekt mehrbändige „Geschichte der Universität Leipzig 1409 – 2009“
- Ordnungen und Satzungen
- Beziehungen zur Stadt und Region.

Im Berichtszeitraum fand eine Klausurtagung des Rektoratskollegiums zu Berufsfragen, Fragen der wissenschaftlichen Weiterbildung an der Universität, der weiteren Profilierung und Schwerpunktsetzung in der Forschung (Cluster-Prozess), zum Umgang mit Doktorandenförderplätzen sowie zu Möglichkeiten der leistungsbezogenen Mittelvergabe statt.

Im Berichtszeitraum wurden drei Dienstberatungen des Rektoratskollegiums mit den Dekanen durchgeführt, in denen Verfahrensfragen zum Stellen-Innovationspool, zu Doktorandenförderplätzen, zur Bestellung von Honorar- und Leibniz-Professoren, zu Ehrenpromotionen sowie zur Wahl der Dekane, Fragen der Öffentlichkeitsarbeit (Universitätsjubiläum 2009, campus 2005,

Dies academicus), die Entwicklung von Forschungsclustern in Verbindung mit der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder sowie Fragen der Umsetzung der W-Besoldung und eines Projektvorhabens der Universität mit dem Centrum für Hochschulentwicklung behandelt wurden.

5.3.2 Rektoratskommissionen

Im Berichtszeitraum waren folgende Rektoratskommissionen tätig:

Haushaltskommission²³

Vorsitzender

Prof. Dr. Dieter Michel	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
-------------------------	---

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Thomas Lenk	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
-----------------------	---------------------------------------

Mitglieder

Prof. Dr. Franz Häuser	Rektor
Dr. h. c. Peter Gutjahr-Löser ²⁴	Kanzler
Dr. Fritz König ²⁵	Komm. Kanzler
Dr. Frank Nolden ²⁶	Kanzler
Prof. Dr. Sabine Rieckhoff	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Prof. Dr. Kurt Eger	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Dr. Jürgen Janassary	Fakultät für Mathematik und Informatik
Frank Rößner ²⁷	Dezernat Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten
Benjamin Schulz	StutentInnenrat

Ständige Gäste

Prof. Dr. Charlotte Schubert	Prorektorin für Lehre und Studium
------------------------------	-----------------------------------

²³ Stand: 31.07.2005

²⁴ bis 30.04.2005

²⁵ 01.05. – 30.06.2005

²⁶ ab 01.07.2005

²⁷ bis 30.06.2005

Prof. Dr. Martin Schlegel	Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs
Prof. Dr. Peter Wiedemann	Prorektor für strukturelle Entwicklung
Dr. Olaf Hirschfeld	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät/ Innenrevision
Dr. Uwe Löser	Dezernat Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten
Angelika Dunkel	Dezernat Haushalts- und Wirtschaftsangelegenheiten

Neben der Erarbeitung von Empfehlungen an das Rektoratskollegium zu den laufenden Haushaltsangelegenheiten hat sich die Haushaltskommission (HHK) im Berichtszeitraum vor allem mit Fragen befasst, die sich aus der in der Hochschulvereinbarung festgelegten erweiterten Deckungsfähigkeit zwischen Sach- und stellenungebundenen Personalmitteln ergeben. Sie berücksichtigte dabei, dass im Hinblick auf den Doppelhaushalt 2005/06 und die mittelfristige Finanzplanung 2007/08 davon auszugehen ist, dass mit Inkrafttreten der Hochschulvereinbarung das zur Verfügung stehende Budget für die Universität Leipzig festgeschrieben ist und budgeterhöhend neben den stellenplangebundenen Personalausgaben noch die unter Abschnitt 1 Absätze 4 und 5 der Hochschulvereinbarung genannten zusätzlichen Mittel für Investitionen, Büchergrundbestände und wissenschaftliche Literatur hinzukommen. Diese sollen den Hochschulen gemäß Abschnitt 2 Absatz 8 der Hochschulvereinbarung proportional zum Stellenbestand (ohne Bibliotheksstellen) zugewiesen werden. Eine kritische Analyse ist bei verschiedenen Einzelproblemen notwendig, wie die Vergütung wissenschaftlicher und studentischer Hilfskräfte, die Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume, die Sachmittel für Lehre und Forschung, die wissenschaftliche Literatur, die Kosten der Datenverarbeitung, die Kosten für den Betrieb von wissenschaftlichen Großgeräten sowie laufende Verpflichtungen, die mit Baumaßnahmen verbunden sind. Im Hinblick auf den Haushalt für 2005, dem der Beschluss des Doppelhaushalts 2005/06 im Sächsischen Landtag vom 22. April 2005 zugrunde liegt, fließen jeweils 10 % der Titelansätze in den für Forschung und Lehre sehr wichtigen Titeln 427 01 (Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige), 427 03 (Vergütung wissenschaftlicher und studentischer Hilfskräfte), Titelgruppe 51 (Ausgaben für Lehre und Forschung) sowie Titelgruppe 99 (Kosten der Datenverarbeitung) einem zentralen Verfügungsfonds des SMWK zu. Entsprechend sind die Ansätze gegenüber dem Jahr 2004 reduziert. Die Mittel sollen für finanzielle Sonder-

bedarfe eingesetzt bzw. nach bestimmten Leistungskriterien, die bisher noch nicht vorliegen, verteilt werden. Für die Arbeit der HHK ist es auch wichtig zu bemerken, dass zulasten der Titelgruppe 51 im Jahr 2005 bereits verschiedene wichtige Rektoratsbeschlüsse zu fassen waren wie die Bereitstellung der Mittel für die Akkreditierung konsekutiver Studiengänge und zur Erfüllung von Zielvereinbarungen. Über die sich daraus insgesamt ergebende Situation, dass den Fakultäten und Einrichtungen im Vergleich zu 2004 wieder weniger Mittel vor allem in der Titelgruppe 51 zur Verfügung gestellt werden können, ist die HHK sehr besorgt. In den Beratungen der HHK wurden Empfehlungen zu folgenden Fragen erarbeitet: am 03.10.2004 zur Verteilung von Investitionsmitteln, am 24.11. und am 15.12.2004 zur Mittelverteilung im Titel 427 03 (Vergütung wissenschaftlicher und studentischer Hilfskräfte), am 28.04. und am 30.05.2005 zur aktuellen Haushaltssituation 2005, zur Finanzierung von GEZ-Gebühren und zur weiteren Vorgehensweise bei der Mittelverteilung in der Titelgruppe 51. Aufgrund der nach der Hochschulvereinbarung gegebenen erweiterten Deckungsfähigkeit hat die HHK mehrfach über einen Vorschlag an das Rektoratskollegium beraten, die für das Haushaltsjahr 2006 bestimmten Hilfskraft-, Lehrauftrags- und Sachmittel in einer Summe zuzuweisen und dazu den bisherigen Verteilungsschlüssel durch ein Verteilungsmodell zu ersetzen. Dieses Vorgehen könnte der möglichen und notwendigen Flexibilisierung der Haushaltsführung Rechnung tragen. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen worden und die Beratungen der HHK werden dazu in Abstimmung mit der Prorektorin für Lehre und Studium und dem Kanzler im September 2005 fortgesetzt.

Forschungskommission²⁸

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Schlegel

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Mitglieder

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Theologische Fakultät

Prof. Dr. Michael Kahlo

Juristenfakultät

Prof. Dr. Ekkehard Wolff

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

²⁸ Stand: 30.09.2005

Prof. Dr. Gerhild Zybatow	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Wolfgang Hörner	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Georg Meggle	Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
Prof. Dr. Kai-Uwe Graw	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dorothea Alfermann	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Elmar Brähler	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Erich Miersemann	Fakultät für Mathematik u. Informatik
Prof. Dr. Rudolf Rübsamen	Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. Klaus Sibold	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Hermann Müller	Veterinärmedizinische Fakultät
PD Dr. Matthias Middell	Zentrum für Höhere Studien

Ständiger Gast

Roland Krause	Dezernat Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung, Forschungskontaktstelle
---------------	---

Die im Jahr 2004 begonnene Identifikation und Weiterentwicklung von Forschungsklustern wurde zielstrebig insbesondere in den von Forschungskommissionsmitgliedern koordinierten Arbeitsgruppen im Benehmen mit den Fakultäten fortgesetzt. Als Zwischenergebnis konnte am 14. Dezember 2004 die Broschüre „Wissenschaftliche Exzellenz in Leipzig – Eine Analyse“ vorgelegt werden, deren Inhalte laufend weiterentwickelt werden. Diese Bestrebungen werden dank Förderung durch die Stadt Leipzig und die Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig durch professionelles Wissenschaftsmanagement unterstützt.

Die Modalitäten des weiteren gemeinsamen Vorgehens wurden, ausgehend von einer Analyse des bislang Erreichten, auf einem gemeinsamen Workshop mit dem Rektoratskollegium am 27. Mai 2005 abgestimmt. Zum 1. August 2005 konnten bei der DFG die Absichtserklärungen für die Beteiligung an der Exzellenzinitiative eingereicht werden. Im Ergebnis des intensiv geführten Diskussions- und Abstimmungsprozesses wurden für alle drei Wettbewerbskategorien – Exzellenzcluster, Graduiertenschulen und Zukunftskonzept – Antragsskizzen erarbeitet und am 30. September bzw. 14. Oktober 2005 bei der DFG eingereicht.

Dabei wird die Exzellenzinitiative als nur ein Meilenstein auf dem Weg zur Universität Leipzig 2010, über die 600-Jahrfeier hinaus, in dem Bewusstsein betrachtet, dass unsere vollständige wissenschaftliche Exzellenz in ihrer Vielfalt nicht in fünf oder sechs Clustern abgebildet werden kann.

Gerätekommission²⁹

beim Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Vorsitzender

Prof. Dr. Martin Schlegel

Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs

Mitglieder

Prof. Dr. Martin Middendorf

PD Dr. Otmar Asperger

Fakultät für Mathematik u. Informatik

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Prof. Dr. Klaus Sibold

Dr. Christian Richter

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Dr. Hans-Christoph Kießig

Veterinärmedizinische Fakultät

Dr. Thomas Friedrich

Universitätsrechenzentrum

Dr. Edgar Bohm

Philologische Fakultät

Dr. Wilfried Röder

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Dr. Horst Schlemmbach

Dezernat Planung und Technik

Birgit Adolph

Dezernat Planung und Technik

Im Berichtszeitraum hat eine Beratung der Gerätekommission stattgefunden. In der Sitzung am 22. Februar 2005 wurde die Universitätsliste auf der Grundlage der Prioritätenlisten der Fakultäten mit 17 HBFG-Großgeräteanträgen im Gesamtwert von 4.299.000 € erarbeitet. Weitere 26 Anträge mit einem Gesamtwert von 8.360.400 € wurden in die Warteliste aufgenommen.

Rektoratskommission 2009³⁰

Vorsitzender

Prof. Dr. Ekkehard Becker-Eberhard

Juristenfakultät

²⁹ Stand: 30.09.2005

³⁰ Stand: 31.07.2005

Mitglieder

Prof. Dr. Franz Häuser	Rektor
Prof. Dr. Angelika Hoffmann-Maxis	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Jörg Kärger	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Joachim Mössner	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Martin Petzoldt	Theologische Fakultät

Ständige Gäste

Dr. Peter Gutjahr-Löser ³¹	Kanzler
Dr. Frank Nolden ³²	Kanzler
Dr. Ralf Schulze	Dezernat Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung
Dr. Rudolf Hiller von Gærtringen	Kustodie
David Timm ³³	Universitätsmusikdirektor
Dr. Dorothea Scheel	Zentrum für Hochschulsport

Zum Ende des Berichtszeitraums beendet die Rektoratskommission 2009 ihre Arbeit, nachdem sie ein Grobkonzept für die Feierlichkeiten anlässlich des 600-jährigen Bestehens der Universität im Jahr 2009 erarbeitet hat. In Zusammenarbeit mit der Stadt wurden neue Organisationsstrukturen geschaffen und Ansprechpartner in den Fakultäten für die Vorbereitung der Feierlichkeiten gefunden.

Bauausschuss „Universitätscampus Augustusplatz“³⁴

Vorsitzender

Prof. Dr. Burkhard Pahl	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
-------------------------	---------------------------------------

Mitglieder

Dr. Peter Gutjahr-Löser ³¹	Kanzler
Dr. Frank Nolden ³²	Kanzler
Charlotte Bauer	Universitätsbibliothek
Wolfgang Engel	Dezernat Planung und Technik

³¹ bis 30.04.2005

³² ab 01.07.2005

³³ ab 01.02.2005

³⁴ Stand: 31.07.2005

Prof. Dr. Gerhard Heyer	Fakultät für Mathematik und Informatik
Dr. Rudolf Hiller von Gaertringen	Kustodie
Prof. Dr. Martin Petzoldt	Erster Universitätsprediger, Theologische Fakultät
Thomas Piesk	Dezernat Planung und Technik
Prof. Dr. Johannes Ringel	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. Horst Schlemmbach	Dezernat Planung und Technik
David Timm ³⁵	Universitätsmusikdirektor
Dr. Günter Tomaselli	Universitätsrechenzentrum
Tim Tepper	StudentInnenRat
Ulf Wellner ³⁶	Amt. Universitätsmusikdirektor

Die Bauaufgabe am Augustusplatz stellt für die Universität eine außergewöhnliche Herausforderung dar. Mehr noch, die Universität ist gefordert, über das normative Denken in Hochschulbaukategorien hinaus Ziele zu definieren und sich in sehr frühem Planungsstand hinsichtlich der inhaltlichen und konzeptionellen Ausgestaltung zu artikulieren.

In einem Projekthandbuch des Freistaates Sachsen wurden deshalb frühzeitig Abläufe und Zuständigkeiten unterschiedlichen Gremien und Entscheidungsebenen zugeordnet, die die Beteiligung von Universität, Stadt Leipzig, Ministerien, Bauverwaltung (SIB), Planern, Firmen u. a. sichert. In diesem Netzwerk, das fünf unabhängige Bauteile (Mensa mit Hörsaalbauwerk, Seminargebäude, Fakultätsgebäude, Paulinum und ehemaliges Hauptgebäude) berücksichtigt, wurde 2004 vom Rektorat eine Universitätskommission als koordinierende Schnittstelle der Nutzerbelange einberufen.

Allein die dort aufgeworfenen Fragen – über Fach- und Fakultätsgrenzen hinweg – haben diese Kommission in engem Dialog mit dem Dezernat Planung und Technik zu einer wertvollen Einrichtung werden lassen.

Fragen zu Interimsnutzungen, zur Sicherstellung des Rechnerbetriebs oder zur Funktionsfähigkeit der neuen Mensa und Bibliothek waren im Berichtszeitraum Gegenstand, ebenso das zukünftige Selbstbild der Universität und insbesondere die Frage der inhaltlichen Ausgestaltung der Aula/Kirche (Paulinum) nebst Umgang mit dem Fundus an erhaltenen Kunstwerken. Hierzu wurde unter breiter fachlicher Beteiligung und unter Leitung des Kustos eine Unterkommission einberufen, die bereits im Frühjahr 2005 der Baukommission und

³⁵ ab 01.02.2005

³⁶ bis 31.01.2005

dem Rektorat ein kunstbezogenes Erinnerungskonzept für den Standort am Augustusplatz vorlegen konnte, das fünf Erinnerungskomplexe und die Integration zeitgenössischer Kunst beinhaltet.

In gleicher Weise wurde die Frage der Definition einer Orgel für die neu zu erstellende Aula/Kirche (Paulinum) einer fachbezogenen Unterkommission übertragen. Auch hier sind bereits wesentliche Anregungen hinsichtlich Standort nebst Empore für die Universitätsmusik in den Planungsprozess eingeflossen.

Ein weiterer Beratungsschwerpunkt für die nahe Zukunft ist die nutzerspezifische Ausgestaltung der Seminar- und Fakultätsbereiche sowie öffentlichkeitsbezogener Einrichtungen.

5.4 Kuratorium

Dem Kuratorium gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender

Prof. Dr. Franz Hofmann

Technische Universität München,
Direktor des Instituts für Pharmakologie
und Toxikologie

Stellvertretende Vorsitzende

Jochen Deinert

Geschäftsführer der Leipziger
Brauhaus zu Reudnitz GmbH

Dr. Bernd W. Voss

Mitglied des Aufsichtsrates der
Dresdner Bank AG

Mitglieder

Prof. em. Dr. Jaap J. M. Franse

Universität Amsterdam, Van der Waals-
Zeeman Institut

Prof. Dr. Christine Heym³⁷

Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg,
Institut für Anatomie und Zellbiologie

Dr. Klaus-Ewald Holst

Vorstandsvorsitzender der VNG-
Verbundnetz Gas AG

Ulrich Frank-Planitz

Kurator der DVA-Stiftung

Dr. Franz Schoser³⁸

Hauptgeschäftsführer des Deutschen In-
dustrie- und Handelskammertages i. R.

³⁷ bis 30.11.2004

³⁸ bis 31.07.2005

Wolfgang Tiefensee
Prof. Dr. Hartmut Zwahr

Oberbürgermeister der Stadt Leipzig
Universität Leipzig, Historisches Seminar

Ständiger Gast

Prof. Dr. Dr. h. c. mult.
Kurt Kochsiek

Bayerische Julius-Maximilians-Universität
Würzburg, Medizinische Universitätsklinik

Im Berichtszeitraum fanden vier Sitzungen des Kuratoriums statt. Schwerpunktthemen waren:

- Aufhebung und Einrichtung von Studiengängen und Studienfächern
- Lehrbericht der Universität für das Akademische Jahr 2002/03
- Fragen der Studienreform und der Akkreditierung von Studiengängen
- Lehrevaluationsordnung der Universität und Einführung der Online-Evaluation an der Universität
- Masterprogramm Medien Leipzig
- Fragen des Hochschulrankings
- Forschungsaktivitäten 2004/05
- Forschungsbericht der Universität 2004
- Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder
- Entwicklungsvereinbarung zwischen der Universität Leipzig und der Sächsischen Staatsregierung
- Evaluierung interdisziplinärer Zentren der Universität
- Haushaltssituation der Universität 2005
- Nachfolgebesezung der Stelle des Kanzlers der Universität
- Umsetzung der W-Besoldung
- Um- und Neugestaltung des Universitätscampus am Augustusplatz
- Aktuelle Probleme der Hochschulmedizin Leipzig
- Wieder- und Neuberufung von Kuratoren

5.5 Beauftragte der Universität

Gleichstellungsbeauftragte

Dr. Monika Benedix

Ausländerbeauftragte

Dr. Birgit Jänichen

Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung

Dr. Martin Hüneburg

Umweltschutzbeauftragte

ROR Dr. Nicola Klöß

5.6 Vertrauensdozenten

Cusanuswerk

Prof. Dr. Gerhard Metzner

Institut für Klinische Immunologie und
Transfusionsmedizin

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Prof. Dr. Franz Jacobs

Institut für Geophysik und Geologie

Evangelisches Studienwerk e. V.

Prof. Dr. Gero Dolezalek

Professur für Bürgerliches Recht, Römi-
sches Recht mit Schwerpunkt Gemeines
Recht und kirchliche Rechtsgeschichte

Prof. Dr. Dieter Michel

Institut für Experimentelle Physik II

Fond der Chemischen Industrie

Prof. Dr. Joachim Reinhold

Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische
und Theoretische Chemie

Friedrich-Ebert-Stiftung

Prof. Dr. Hartmut Elsenhans

Institut für Politikwissenschaft

Prof. Dr. Christian Fenner

Institut für Politikwissenschaft

Prof. Dr. Birgit Harreß

Institut für Slavistik

Prof. Dr. Hartmut Keil

Institut für Amerikanistik

Prof. Dr. Thomas Lenk
Prof. Dr. Harald Morgner

Institut für Finanzen
Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische
und Theoretische Chemie

Friedrich-Naumann-Stiftung

Prof. Dr. Günther Heydemann
Prof. Dr. Helge Löbler

Historisches Seminar
Professur für Betriebswirtschaftslehre,
insbesondere Marketing

Fulbright-Vertrauensdozentin

Prof. Dr. Anne Koenen

Institut für Amerikanistik

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Prof. Dr. Horst Wilde

Institut für Organische Chemie

Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte

Prof. Dr. Bodo Geyer

Institut für Theoretische Physik

Gesellschaft für Informatik

Prof. Dr. Gerhard Brewka

Institut für Informatik

Hans-Böckler-Stiftung

Prof. Dr. Klaus Bochmann
Prof. Dr. Wolfgang Fach
Prof. Dr. Sigrid Meuschel
Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Prof. Dr. Matthias G. Petzoldt

Institut für Romanistik
Institut für Politikwissenschaft
Institut für Politikwissenschaft
Institut für Germanistik
Institut für Systematische Theologie

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Prof. Dr. Barbara Lange
Dr. Regina Metze
Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt
Prof. Dr. Stefan Troebst

Institut für Kunstgeschichte
Institut für Soziologie
Institut für Germanistik
Institut für Slavistik

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Prof. Dr. Ulrich von Hehl

Historisches Seminar

Prof. Dr. Dieter Schulz

Institut für Allgemeine und Vergleichende
Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogi-
sche Psychologie

**Stiftung der deutschen Wirtschaft für Qualifizierung und
Kooperation e. V.**

Prof. Dr. Spiridon Paraskewopoulos

Institut für Theoretische Volkswirtschafts-
lehre

Studienstiftung des deutschen Volkes

Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger

Institut für Biochemie

Prof. Dr. Tilman Butz

Institut für Experimentelle Physik II

Prof. Dr. Hans-Ulrich Cain

Institut für Klassische Archäologie

Prof. Dr. Marius Grundmann

Institut für Experimentelle Physik II

Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins

Institut für Anorganische Chemie

Prof. Dr. Hans-Bert Rademacher

Mathematisches Institut

Prof. Dr. Steffi Richter

Ostasiatisches Institut

Prof. Dr. Dr. Ortrun Riha

Karl-Sudhoff-Institut f. Geschichte der
Medizin und der Naturwissenschaften

Prof. Dr. Manfred Rudersdorf

Historisches Seminar

Prof. Dr. Elmar Schenkel

Institut für Anglistik

Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr

Institut für Praktische Theologie

Prof. Dr. Frank Zöllner

Institut für Kunstgeschichte

6 INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

6.1 Vorbemerkungen

Die internationale Ausrichtung von Studium, Lehre und Forschung gewinnt rasant an Bedeutung. Die Universität Leipzig kann auf eine Tradition von Weltoffenheit in ihrer Studentenschaft und ihren Partnerschaften mit ausländischen Einrichtungen zurückblicken, die es mit dem Ziel der Qualitätssteigerung zu entwickeln gilt. Im Berichtszeitraum gelang es, die akademische Qualität der Kooperationsprojekte zu erhöhen und die qualitätsbezogene Auswahl der ausländischen Studienbewerber zu stärken. Die Universität steht nun vor der Aufgabe, im Zuge der Studienreform die Ziele des Bologna-Prozesses, insbesondere eine Erleichterung der Mobilität, umzusetzen.

6.2 Austauschprogramme

An der Universität wird der Studenten- und Wissenschaftleraustausch für den europäischen Raum überwiegend über das SOKRATES/ERASMUS-Programm der europäischen Kommission geregelt. Sonderprogramme des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), die vor allem der Förderung der Zusammenarbeit mit Ländern in Mittel- und Osteuropa dienen, ergänzen dieses Instrument.

Für den außereuropäischen Raum werden ebenfalls Programme des DAAD genutzt, die einerseits bilaterale Hochschulkooperationen unterstützen, andererseits Individualstipendien für ausgewählte Regionen anbieten.

Austausch innerhalb des SOKRATES/ERASMUS-Programms der EU

Im Akademischen Jahr 2004/05 verfügte die Universität Leipzig über 309 Vereinbarungen mit SOKRATES-Partnerhochschulen. Insgesamt konnten 386 EU-Studierende an der Universität begrüßt werden, 595 Leipziger Studierende absolvierten einen Teil ihres Studiums an einer der Partnerhochschulen.

Einer Statistik des Deutschen Akademischen Austauschdienstes zufolge konnte die Universität Leipzig im Jahr 2004 bei der Anzahl der ins Ausland gehenden SOKRATES-Studierenden bundesweit den dritten Platz belegen. Hier spiegelt sich auch das starke Engagement der SOKRATES-Beauftragten an den Fakultäten wider, die neben dem hohen organisatorischen Aufwand bei der Betreuung der Studierenden den Austausch auch mit eigenen Lehraufenthalten (49) und Planungstreffen (33) im Ausland gestalteten.

Im Rahmen der beiden Projekte der „Deutsch-Französischen Hochschule“, die die Universität Leipzig mit der Université Lumière Lyon 2 realisiert, konnten im Berichtszeitraum jeweils 11 Studierende an der Partneruniversität ein Studium zum Erwerb eines Doppeldiploms absolvieren.

Austausch innerhalb bilateraler Universitätspartnerschaften

Der bilaterale Studentenaustausch betrifft vorrangig Partnerschaftsvereinbarungen außerhalb Europas, besonders ausgeprägt ist das Interesse an Studienaufenthalten in Lateinamerika und Südafrika. Innerhalb dieser Austauschprogramme wurden 43 ausländische Studierende an der Universität Leipzig immatrikuliert, für 63 Leipziger Studierende wurden an den Partneruniversitäten die Studiengebühren erlassen.

Von den Partneruniversitäten kamen 88 Wissenschaftler zur Arbeit an gemeinsamen Projekten nach Leipzig, 80 Leipziger Wissenschaftler besuchten ausländische Partnereinrichtungen zur projektbezogenen Zusammenarbeit. Ein Drittel davon entfiel auf den Austausch mit Ost- und Südosteuropa, wobei die Universitäten Prag, Ljubljana und Sankt Petersburg dominierten.

Es ist geplant die bereits seit 1995 bestehende Vereinbarung der Universität Leipzig mit der Verbundnetz Gas AG (VNG) und der Wissenschaftlich-technischen Universität Trondheim (NTNU) um weitere zwei Jahre zu verlängern und inhaltlich zu erweitern. Dafür ist eine wissenschaftliche Bearbeitung unternehmensrelevanter Projekte durch die ausgewählten Stipendiaten (vier pro Jahr) vorgesehen.

6.3 Ausländische Studierende und Alumni

6.3.1 Ausländische Studierende

Die Universität Leipzig nutzt seit Mai 2004 die Arbeits- und Servicestelle für internationale Studienbewerbungen e. V., wodurch der Zulassungsprozess effektiver gestaltet werden soll. Im ersten Jahr der Nutzung des Vorprüfungsverfahrens „uni-assist“ verringerte sich jedoch erwartungsgemäß die Zahl der Bewerbungen aus dem Ausland von 4 400 zum Wintersemester 2003/04 auf 3 500 für das Wintersemester 2004/05. Neben der wachsenden Zahl zulassungsbeschränkter Studiengänge mag ein Grund dafür auch in der erforderlichen Kostenbeteiligung der Bewerber liegen.

Mit 1542 ausgestellten Zulassungen für Bewerber, von denen 570 immatrikuliert worden sind, fallen auch diese Zahlen im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger aus. Dafür liegt die Zahl der an der Universität Leipzig neu immatrikulierten Austauschstudenten mit 431 im Vergleich zum Vorjahr etwas höher. Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden lag im Dezember 2004 bei 2 680, die aus mehr als 130 Ländern nach Leipzig gekommen sind.

Im Berichtszeitraum erhielten 96 ausländische Studierende ein Stipendium des DAAD, darunter 44 Promovenden. Auch Praktika wurden von ausländischen Studierenden an der Universität Leipzig absolviert. Über die „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience (IAESTE)“ wurden 20 Praktikanten gefördert.

Der DAAD-Preis für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender wurde Frau Ludmilla Anjuschina aus Weißrussland verliehen.

6.3.2 Leipzig Alumni International

Das Netzwerk der ehemaligen internationalen Studierenden der Universität Leipzig besteht mittlerweile aus 989 Mitgliedern, die aus hundert Ländern kommen und mit dem halbjährlich erscheinenden LAI-Newsletter aktuelle Informationen zur Universität und zur Stadt Leipzig erhalten.

Es gibt drei regionale Alumni-Vereine, die auf unterschiedlichste Weise den Kontakt zur Universität Leipzig pflegen. Mit zwei Alumni-Vereinen konnten im November 2004 Veranstaltungen organisiert werden. In Ulaanbaatar/Mongolei fand die zweite mongolisch-deutsche Alumni-Woche statt, bei der über 400 mongolische Deutschland-Absolventen zusammentrafen. In Kuba gab es das fünfte Alumni-Weiterbildungsseminar. Zum ersten Mal konnte hier auch ein Kurs in Santiago de Cuba zusätzlich zum Kurs in Havanna angeboten werden.

Auf Einladung des Studiengangs SEPT (small enterprise promotion + training) kamen Anfang November 2004 junge Fachexperten aus aller Welt in Haikou/China im Rahmen des Netzwerks SEPneT zu einem Workshop zur Privatsektorentwicklung zusammen.

Alle Veranstaltungen standen im Zusammenhang mit fachlichen Nachkontaktveranstaltungen, die vom DAAD finanziell unterstützt wurden.

6.4 Internationale Projekte

Der im akademischen Jahr 2004/05 eingereichte Erasmus-Mundus-Antrag zur Förderung des europäischen Masterstudiengangs „Global Studies“ wurde von der europäischen Kommission bewilligt. Ab dem Wintersemester 2005/06 wird in diesen geförderten Studiengang immatrikuliert.

An der Fakultät für Chemie wird zum Wintersemester 2005/06 auf Beschluss des Akademischen Senats der neue englischsprachige Masterstudiengang „Structural Chemistry and Spectroscopy“ eingerichtet. Die Einrichtung ist Voraussetzung für einen geplanten Antrag im Erasmus-Mundus-Programm der europäischen Kommission.

Für diesen Studiengang wurde außerdem im März 2005 im Rahmen des Utrecht Network ein Curriculum-Development-Projekt (CD-Projekt) zur Förderung des gemeinsamen Lehrprogramms beantragt.

Im Mai 2005 wurde ein Erasmus-Mundus-Antrag zur Förderung des europäischen Master-Programms „Plant function in a changing environment“ bei der europäischen Kommission eingereicht.

Neun Studierende aus Ohio und 26 Studierende aus Arizona beteiligten sich an den Sommerschulen innerhalb des Ohio-Leipzig European Center. 70 bzw. 25 Studierende absolvierten die internationalen Sommerschulen in Bologna und Ljubljana innerhalb des Utrecht Network, dem die Universität Leipzig angehört.

Künftige Studierende können sich seit dem Sommersemester 2005 von ihrem Heimatland aus ein Zimmer über die neue Online-Wohnbörse des Projekts „Haus der Fünf Kontinente“ in Leipzig beschaffen. Die jetzt zur Verfügung stehende englische Version des Internetauftritts ist eine große Hilfe bei der Informationsvermittlung für Bewerber und künftige Studierende.

Besonders hervorzuheben ist, dass die Ausländerbehörde Leipzig, die einen Preis als eine der freundlichsten Ausländerbehörden Deutschlands erhalten hat, mit einem Teil des Preisgeldes das Projekt „Haus der fünf Kontinente“ großzügig unterstützen will.

Mit ca. 5 000 Besuchern hatte die 11. Internationale Studentische Woche (ISW) 2000 Besucher mehr als im Vorjahr. Ein besonderer Schwerpunkt war das Thema „Internationalität der Stadt Leipzig“. In einem Hörspiel- und Radioworkshop, einem Schreibworkshop sowie einem kombinierten Foto-

Schreibworkshop wurden multikulturelle Themen behandelt, mit denen sich die Stadt Leipzig und ihre Hochschuleinrichtungen aktiv auseinandersetzen.

Im Januar 2005 beschloss das Rektoratskollegium gemeinsam mit der Humboldt-Universität zu Berlin ein Verbindungsbüro in New York einzurichten. Diese Repräsentanz dient vor allem der Gewinnung neuer Partner für Forschung und Austausch in Nordamerika sowie der Verbreitung eines positiven Leipzig-Bildes für längerfristige Ziele wie Fundraising und gemeinsame Intensivprogramme.

Im Berichtszeitraum wurden folgende neue Vereinbarungen geschlossen:

- Universitätsvereinbarungen mit der University of Dar es Salaam, Tansania, und der University of Alberta, Edmonton, Kanada
- Fakultätsvereinbarungen mit der Universidad Nacional de Tucuman, Argentinien (Philologische Fakultät), der Universidad de Antioquia, Kolumbien, (Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie) sowie mit der University of Nairobi, Kenia (Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften)
- Absichtserklärung zur Gründung eines gemeinsamen Instituts mit dem Moskauer Staatlichen Institut der Internationalen Beziehungen (Universität) des Außenministeriums Russlands unter Beteiligung der Verbundnetz Gas AG und der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

7 BAULICHE ENTWICKLUNG

7.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

7.1.1 Abgeschlossene Bauvorhaben

Im Berichtszeitraum wurden zwei Baumaßnahmen abgeschlossen und die Gebäude von der Universität zur Nutzung übernommen.

Der im Rahmenplanvorhaben „Zentrale Telekommunikationsanlage / Datennetze der Universität Leipzig“ seit 1992 erfolgte Neu- und Ausbau des **Telekommunikations- und Datennetzes** der Universität ist dem Stand der Technik entsprechend abgeschlossen. Insgesamt wurden dafür 20,4 Mio. € eingesetzt. Durch wirtschaftlichen Einsatz der finanziellen Mittel wurde erreicht, dass über den Rahmen der ursprünglichen Planung hinaus alle Gebäude der Universität (einschließlich Medizinischer Fakultät) in das universitäre Netz eingebunden sind. Im Rahmen des Vorhabens konnte auch der Ausbau des Interimsstandorts für das Universitätsrechenzentrum in der Ritterstr. 16 finanziert werden.

Die Sanierung der Gebäude **Biowissenschaften** in der Talstr. 33/Brüderstr. 34 wurde 2005 mit der Übergabe des denkmalgerecht sanierten Gebäudes Talstr. 33 beendet. Damit wurden am Standort Talstraße / Brüderstraße 21 Mio. € investiert. Nutzer des Gebäudes Talstr. 33 sind die Mitarbeiter des Instituts für Biochemie, des Instituts für Biologie II und des Instituts für Pharmazie, für die eine wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen erreicht wurde. Ein sichtbarer Ausdruck dafür ist die Neugestaltung der Zoologischen Sammlung.

7.1.2 Vorhaben in Bau

In Anwesenheit von Ministerpräsident Georg Milbradt und Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst Barbara Ludwig wurde am 15. Juli mit der Grundsteinlegung am Universitätskomplex Augustusplatz die Gesamtbaumaßnahme mit dem 1. Bauabschnitt – **Neubau Zentralmensa** – begonnen. Das neue Mensagebäude soll im Februar 2007 fertiggestellt sein. Hier werden 890 Essenteilnehmer Platz finden. Die Kapazität beträgt 3 800 Essenportionen. Im Neubau werden auch Ersatzräume für die Lehre und das Radio mephisto 97.6 untergebracht sein.

Der 2. Bauabschnitt – **Umbau und Modernisierung Hörsaalgebäude** – hat im Berichtszeitraum mit der Auslagerung der Hörsäle, der Zweigstelle der Bibliothek, des Universitätsrechenzentrums und zentraler Einrichtungen in Interimsgebäude begonnen. Die umfangreichen nutzerspezifischen Ausbauten erfolgen aus Mitteln des Bauunterhalts.

Das Vorhaben **Sanierung und Umbau des Gebäudes Schillerstr. 6/Magazinsgasse 6** wurde begonnen. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2007 geplant.

Für das Vorhaben **Neubau von Sonderlaboratorien** für die Biowissenschaften am Standort Stephanstraße/Brüderstraße wurde mit den bauvorbereitenden Maßnahmen (Verlegung der Trafostation) begonnen.

7.1.3 Vorhaben in Planung

Für die weiteren drei Bauabschnitte am Campus Augustusplatz – **Neubau Institutsgebäude Wirtschaftswissenschaften** (3. BA), **Ersatzneubau Hauptgebäude, Großer Hörsaal und Paulineraula** (4. BA), **Grundsanie- rung und Modernisierung Seminargebäude** (5. BA) wurden die Entwurfs- unterlagen (EW-Bau) weiter ausgearbeitet. Baubeginn ist im Februar 2007.

In Planung befinden sich weiterhin die Sanierung und der Umbau des ehemaligen **Heizhauses Talstr. 35** für das Fachgebiet Pharmazeutische Technologie der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, die **Modernisierung des Technikum Analytikum** der Fakultät für Chemie und Mineralogie sowie der **Umbau und die Modernisierung des Gebäudes Goethestr. 2**.

Die EW-Bau zum Vorhaben Veterinärmedizinische Fakultät – **Neubau zentrales Lehr- und Bibliotheksgebäude** mit Mensa – ist erarbeitet und zur Genehmigung eingereicht.

Im Rahmen der Kleinen Baumaßnahmen ist u. a. die Erneuerung des Gebäudes für die **Heliumanlage** (Physik) abgeschlossen. Für die **Gammakamera** der Chirurgischen Tierklinik werden Räume unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes hergerichtet und im Landesversuchsgut Oberholz wird der **Pferdestall** errichtet.

Insgesamt sind sieben kleine Baumaßnahmen mit einem Finanzvolumen von 4,2 Mio. € genehmigt und befinden sich in Realisierung.

7.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

7.2.1 Abgeschlossene Bauvorhaben

Im Berichtszeitraum wurden fünf nach dem Hochschulbauförderungsgesetz finanzierte Bauvorhaben mit einem Volumen von insgesamt 43,5 Mio. € an den Nutzer übergeben.

Der **Umbau des Gebäudes Härtelstr. 16 – 18** (Gesamtkosten: 11,6 Mio. €) zum Institutsgebäude wurde im Jahr 2004 abgeschlossen und im November an die Medizinische Fakultät übergeben. Das Haus wurde komplett saniert und beherbergt jetzt neben den beiden Hörsälen sowie Praktikums- und Seminarräumen die Institute für Pharmakologie und Toxikologie sowie Klinische Pharmakologie, die Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie, das Koordinierungszentrum für Klinische Studien und das Interdisziplinäre Zentrum für Bioinformatik.

Ebenfalls im Herbst 2004 fertiggestellt wurde ein weiterer Bauabschnitt im Rahmen der **Sanierung und Modernisierung des Instituts- und Lehrgebäudes Anatomie**. Die Maßnahme mit Baukosten in Höhe von 5,9 Mio. € umfasste die Erneuerung des Hörsaalbereichs sowie der Praktikums- und Seminarräume. Damit sind die für die Lehre in diesem Gebäudekomplex genutzten Flächen komplett saniert.

Als bauliche Erweiterung des Max-Bürger-Forschungszentrums entstand an der Johannisallee das neue **Institut für Biochemie**. Dies war auch eine wichtige Voraussetzung zur Schaffung eines freien Baufeldes für den **Neubau des Konservativen Zentrums** an der Liebigstraße. Auf 2 357 m² Hauptnutzfläche sind die Institutsflächen der Allgemeinen und Molekularen Biochemie realisiert, sodass die bisherigen verstreut gelegenen Institutsteile in teilweise sehr schlechtem baulichen Zustand endgültig aufgegeben werden können. Nach Baubeginn im November 2003 wurde die Maßnahme im September 2005 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen beträgt 15,3 Mio. €.

Mit Beginn des Wintersemesters 2005/06 steht der **Hörsaalkomplex Liebigstr. 27** nach Abschluss der im April 2004 begonnenen Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten (4,9 Mio. €) wieder für die studentische Ausbildung zur Verfügung. Die Realisierung dieses Vorhabens bildet den Auftakt für den Umbau des gesamten Gebäudekomplexes zum Studienzentrum der Medizinischen Fakultät.

Im Juni 2005 wurden die Arbeiten an der 2. Ausbaustufe des **Zentrallabors** abgeschlossen. Nachdem das Zentrallabor I bereits im Jahr 2001 an der Paul-List-Straße errichtet wurde, begann der **Neubau des Zentrallabors II** im Januar 2004 als Block-Rand-Bebauung parallel zum 1. Bauabschnitt. Damit können nunmehr alle Laborleistungen der Klinischen Chemie zentralisiert in Speziallaboratorien der Sicherheitsstufe S1 und S2 erbracht und alle dezentralen Standorte aufgelöst werden.

7.2.2 Vorhaben in Bau

Weitere fünf Baumaßnahmen befinden sich in der Durchführungsphase. Hier sind im Rahmenplan 280,4 Mio. € vorgesehen.

Nach Fertigstellung der Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen im B- und C-Flügel der **Universitätsfrauenklinik** mit einem Kostenvolumen von 42,3 Mio. € wurde mit den Planungen zur Umgestaltung des A-Flügels begonnen. Hier sollen ab 2007 mehrere Institute und selbstständige Abteilungen der Medizinischen Fakultät untergebracht werden.

Mit den Abbrucharbeiten zur Baufeldfreimachung für den **Neubau eines Frauen- und Kinderzentrums** an der Liebigstraße wurde Ende 2004 begonnen. Nach der Grundsteinlegung am 26. Mai 2005 endet die Rohbauphase im Oktober 2005. Die Fertigstellung des Gebäudekomplexes ist für Juli 2007 vorgesehen.

Der **Ausbau des Klinikuminformationssystems** – die veranschlagten Gesamtkosten liegen bei 13,5 Mio. € – erfolgte gemäß Rahmenkonzept in weiteren einzelnen Stufen. Bis Ende 2004 wurden insgesamt 10,1 Mio. € investiert, wobei im Haushaltsjahr 2004 Mittel in Höhe von 3,6 Mio. € bereitgestellt wurden.

Für den **Neubau des Zentrums für Konservative Medizin** wurde im August 2005 mit den bauvorbereitenden Maßnahmen (Medienumverlegungen und Abbrucharbeiten) begonnen. Das Vorhaben mit einem Kostenumfang von 144,9 Mio. € befindet sich derzeit in der Planungsphase Ausführungsplanung und soll im August 2008 abgeschlossen sein.

Der Umbau des denkmalgeschützten Gebäudekomplexes Liebigstr. 27 zum **Studienzentrum der Medizinischen Fakultät** hat mit der Fertigstellung der Hörsaalbereiche und der Praktikumsräume im September 2005 bereits begonnen.

Für die in mehreren weiteren Bauabschnitten geplante Gesamtmaßnahme sind 29,2 Mio. € vorgesehen. Nach Abschluss werden in dem Gebäudekomplex das Carl-Ludwig-Institut für Physiologie, das Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften einschließlich der Lehrschausammlung der Medizinischen Fakultät, das Institut für Laboratoriumsmedizin sowie neben dem bereits fertiggestellten Hörsaalkomplex auch ein großer Seminar- und Kursraumbereich untergebracht.

7.2.3 Vorhaben in Planung

Für die Umgestaltung im **Hauptgebäude des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde** an der Nürnberger Straße sind im 34. Rahmenplan 3,5 Mio. € Gesamtkosten vorgesehen. Hierbei geht es nicht nur um die Modernisierung des Gebäudes, sondern auch um die Integration der zurzeit noch am Außenstandort Brambacher Straße untergebrachten Einrichtungen. Die Bedarfsanmeldung wird zurzeit erstellt.

Auf Grundlage der 2002 fortgeschriebenen Entwicklungsplanung für Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät wurde erstmals zum 33. Rahmenplan das Vorhaben zum Umbau des Gebäudes Stephanstr. 11 zum **zentralen Forschungsgebäude der Medizinischen Fakultät** angemeldet. Schwerpunkte der neuen Gebäudenutzung sind die Einrichtung von Basisforschungsflächen für die in den Krankenhausneubauten untergebrachten Kliniken sowie die Schaffung der seit Jahren fehlenden Forschungsverfügungsflächen der Medizinischen Fakultät. Gleichzeitig erhalten das Paul-Flechsig-Institut und das Institut für Mikrobiologie ihren endgültigen Standort. Im Gebäudekomplex mit einer Gesamtnutzfläche von mehr als 11 000 m² werden auch eine Bettenstation der Klinik für Strahlentherapie in unmittelbarer Nachbarschaft zum Neubau der Klinik sowie das Rechenzentrum des Klinikums untergebracht.

Die Erarbeitung der Entwurfsunterlage Bau ist abgeschlossen und befindet sich in der Genehmigungsphase. Das Vorhaben mit einem finanziellen Aufwand von 51 Mio. € ist in zwei Bauabschnitte geteilt, deren Realisierung für die Jahre 2007 bzw. 2010 geplant ist.

8 UNIVERSITÄT – STADT – REGION

8.1 Vorbemerkungen

Als größte Lehr- und Forschungseinrichtung Leipzigs ist die Universität ihrem Selbstverständnis nach das geistige Zentrum der Stadt. Um sie im Bewusstsein der Bevölkerung als integralen Bestandteil der Stadt zu reflektieren, ist die Universität bemüht, ihre Mitarbeiter, ihre Arbeit und ihre Erfolge auf angemessene Weise der Öffentlichkeit nahe zu bringen. Dabei bieten sich vielfältige Möglichkeiten, um in die Stadt und darüber hinaus in die Region auszustrahlen. Die Palette reicht von allgemeinen Informationsveranstaltungen, in denen Einblick in die Arbeit einzelner Bereiche gewährt wird, über spezielle Angebote für unterschiedliche Bevölkerungskreise, Bildungs- und Weiterbildungsangebote bis hin zur Medienpräsenz.

Veranstaltungsreihen wie das Sonntagsgespräch, das Seniorenkolleg oder das Studium universale sind rege nachgefragt und haben inzwischen einen festen Platz im Terminkalender vieler Bürger gefunden.

Die Museen und Sammlungen der Universität ziehen durch Sonderschauen oder Teilnahme an Aktionen wie der Leipziger Museumsnacht die Aufmerksamkeit Interessierter zusätzlich auf sich. Gern werden die Angebote der Museen auch von Schulen oder anderen Bildungseinrichtungen genutzt.

Besonderes Augenmerk wird auf Angebote für Schüler gerichtet, die durch spezielle Informationsveranstaltungen angesprochen und eventuell für die akademische Ausbildung aufgeschlossen werden. Sie können sich über Studienmöglichkeiten ebenso informieren wie besondere Begabungen in speziellen Förderzirkeln fördern. Neu eingerichtet wurde für die Kinder im Alter von acht bis elf Jahren die Leipziger Kinderuniversität KUNI, in der Wissenswertes kindgerecht vermittelt wird und Neugierige einen ersten Eindruck vom Leben einer Universität erhalten.

Der Wissenschaftsstandort Leipzig strahlt zudem durch eine Reihe von Forschungseinrichtungen aus, die sich in und um Leipzig angesiedelt haben. Gemeinsames Auftreten zeugt auch nach außen von der vielfältigen Kooperation der Einrichtungen mit der Universität.

Die Wahl Leipzigs als Standort für das künftige Mittelosteuropa-Zentrum der Fraunhofer-Gesellschaft (MOEZ) sowie das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie (IZI) werten wir auch als Anerkennung der Leistungen der Universität, die zugleich richtungsweisend wirkt.

Unternehmen der Region stehen in Wechselbeziehung mit Einrichtungen der Universität. Sie nutzen gezielt Bildungs- und Weiterbildungsangebote, stehen im Rahmen von Drittmittelprojekten im Kontakt mit Wissenschaftlern, werden von Studenten in Praktika in Anspruch genommen oder helfen als Sponsoren.

8.2 Seniorenstudium

Das mit der Erstausbildung junger Studierender verzahnte Angebot in fast allen Fächern der Universität trifft auch im elften Jahr seines Bestehens nach wie vor auf große Resonanz bei den älteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es vermittelt geistige Impulse, Orientierung und praktische Anregungen für die Lebensgestaltung im neuen Lebensabschnitt.

Im Wintersemester 2004/05 nahmen 502 Seniorenstudierende dieses Angebot an. Sie können in der Regel aus 250 bis 300 verschiedenen Lehrveranstaltungen ihr eigenes Studienprogramm zusammenstellen.

Die studentische Arbeitsgruppe „Seniorenstudium und Internet“ kann bereits auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Sie arbeitet hauptsächlich nach dem Prinzip Learning by Doing, erhält bei Bedarf jedoch fachliche Unterstützung durch die Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium.

Neben der Internetarbeitsgruppe gibt es weitere studentische Arbeitsgruppen:

- Geschichte der Universität Leipzig
- Medizinhistorische Sammlung
- Zeitzeugen
- Französisch.

Im Jahr 2005 wurde die Arbeitsgruppe „Stadtgeschichte“ gegründet, die Probleme der Stadtgeschichte diskutiert und die Herausgabe eines lexikalischen Werkes vorbereitet. Die Arbeitsgruppenmitglieder sind aufgefordert, über eigenständiges Quellenstudium Beiträge zu bestimmten stadtgeschichtlich bedeutsamen Ereignissen, Personen, Örtlichkeiten oder gesellschaftlichen Strukturen zu verfassen.

Die Arbeitsgruppen verstehen das Internet insbesondere als Chance für eine neuartige Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Weiterbildung für ältere Menschen.

Insbesondere die Arbeitsgruppe „Zeitzeugen“ erfuhr internationale Resonanz auf die im Internet veröffentlichten Zeitzeugenberichte. Auf diese Weise kam es auch zu Kontakten mit Schülern. So gab es Gespräche mit einem Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums in Gohlis, der die Erfahrungen der Senioren für sein Projekt „Forum gegen Rechts“ nutzte.

Die Internetpräsentation über die (bauliche) Geschichte des Leuschnerplatzes stieß auf großes Interesse bei Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar und war Anlass für ein Treffen zwischen der Arbeitsgruppe „Seniorenstudium und Internet“ und jungen Studierenden aus Weimar.

Im Berichtszeitraum kam es auch zu Treffen mit Seniorenstudierenden anderer Hochschulen:

- Im Mai 2005 hatte die Bildungsakademie an der Hochschule Mittweida zu einem Erfahrungsaustausch der Anbieter von Seniorenstudien in Sachsen unter dem Thema „Wie machen es die anderen?“ eingeladen. Eine Abordnung von Seniorenstudierenden berichtete über das Seniorenstudium der Universität Leipzig.
- Weiter gab es ein Treffen zwischen Zeitzeugengruppen von Leipzig und Bielefeld mit dem Ziel, Wendepunkte in der deutschen Geschichte von 1942 – 1992 in Ost- und Westdeutschland aus der Sicht der Kriegs- und Nachkriegsgeneration zu schildern, um Gemeinsamkeiten und Gegensätze zu erkennen.

Am 6. April 2005 wurde der Verein zur Förderung des Seniorenstudiums an der Universität Leipzig e. V. gegründet. Durch den Förderverein soll die Universität in ihrem Bemühen um das Seniorenstudium unterstützt und durch die Gewinnung von Sponsoren finanziell gefördert werden.

8.3 Seniorenkolleg

Das Seniorenkolleg zählte im Studienjahr 2004/05 wie bereits seit vielen Jahren mehr als 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Mehrzahl von ihnen im Alter zwischen 60 und 75 Jahren. 77,4 % Teilnehmerinnen standen 22,6 % Teilnehmern gegenüber.

In bewährter Weise wurden die Einzelveranstaltungen fortgeführt. In zwei Kursen wurden jeweils elf Vorlesungen mit einem großen Themenspektrum angeboten. Wie auch im Vorjahr konnte durch die Mitwirkung von Universitätsprofessoren und -mitarbeitern wie auch der kommunalen Vertreter ein anspruchsvolles Programm gestaltet werden. Im Studienjahr 2004/05 wurde

zudem ein Akzent auf naturwissenschaftliche Themen gesetzt. Der Bezug zu kommunalen Themenbereichen wurde durch den Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Dr. Volker Rodekamp mit der Wiederholung des Themas „Aufbau und Funktion des Stadtgeschichtlichen Museums“ im zweiten Kurs und durch den Zoodirektor Dr. Jörg Junhold mit dem Thema „Zur Zukunft des Leipziger Zoos“ hergestellt.

Zu den Vorlesungen kamen wie in den Vorjahren die Eröffnungsveranstaltung im Gewandhaus, in der das 25-jährige Bestehen des Seniorenkollegs gefeiert wurde, und das Weihnachtskonzert, das in der Peterskirche durch das Ensemble des Gesangstudios Belcanto gestaltet wurde. Die jeweiligen Abschlussveranstaltungen für die beiden Kurse des Seniorenkollegs wurden durch die Auftritte des Kabaretts der Aktiven Senioren Leipzig und des Chors des Humboldt-Gymnasiums Leipzig bereichert.

Das große Interesse an Exkursionen in die Botanischen Gärten Leipzig und Berlin veranlasste zu einer Wiederholung beider Veranstaltungen. Die zusätzlich angebotene Exkursion in das ehemalige Tagebaugelände vor den Toren der Stadt Leipzig wurde ebenfalls mit großem Interesse wahrgenommen.

Die internationalen Kontakte des Seniorenkollegs Leipzig wurden mit der diesjährigen Begegnungsveranstaltung in Zürich erweitert. Eine Gruppe von elf Leipziguern weilte auf Einladung der Seniorenuniversität Zürich vom 20. bis 24. Juni 2005 in der Schweiz. Die Gastgeber vermittelten eine Fülle von neuen Informationen zu ihrem Land und zur Universität Zürich. Beeindruckend waren der Blick hinter die Kulissen der Universität, die Teilnahme an einer Vorlesung der Seniorenuniversität und an einer Generalprobe des Tonhauses Zürich sowie die Fahrt durch die Innerschweiz. Der Erfahrungsaustausch zwischen den beiden Seniorenkollegs Marburg und Leipzig fand dieses Jahr vom 8. bis 11. Mai in Marburg statt. Der Besuch stand unter dem Zeichen „Märchen der Gebrüder Grimm“ und schloss u. a. einen Vortrag im Seniorenkolleg über Grimms Märchen und eine Tour zu den Originalschauplätzen ein, die zur Illustration der Märchen dienten. Nachdem im vergangenen Jahr die französischen Gäste in Leipzig begrüßt wurden, machte sich dieses Jahr eine Gruppe von Senioren aus Leipzig auf, die Stadt an den drei Flüssen Rhône, Saône und Beaujolais zu entdecken.

Neu im Programm des Seniorenkollegs war die Aufnahme einer Studienreise, die im Frühjahr 2005 vier Wochen nach China führte. Programmpunkte waren Kurse in Tai Chi, chinesischer Malerei und Kalligrafie, in chinesischer Sprache, in Kochkunst und Flechten. Die Kurse leiteten Professoren und Dozenten

der Seniorenuniversität des Aufenthaltsortes der Gruppe in Huzhou. Neben den Kursen gab es eine Vielzahl von Exkursionen in die Umgebung von Huzhou. Der Besuch der Seniorenuniversität in Nanjing blieb allen in bester Erinnerung, konnte man doch direkt die Arbeit in den verschiedenen Kursen beobachten und in Erfahrungsaustausch mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern der Seniorenuniversität treten.

8.4 Studium universale

Im Studienjahr 2004/05 bot das Studium universale Ringvorlesungen zu den Themen „Virtuelle Welten“ mit zehn Vorträgen sowie „Buchstadt Leipzig“ mit neun Beiträgen und Lesungen an. Um dem Studium universale neue Hörschichten zu erschließen und die Vorlesungen einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen, fanden diese außer im Hörsaalgebäude auch im Institut für Kunstpädagogik, im Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, in der Universitätsbibliothek und in der Deutschen Bücherei statt.

Dabei konnte sowohl für das Wintersemester 2004/05 als auch für das Sommersemester 2005 eine konstante Zuhörerschaft von 80 bis 100 verzeichnet werden. Die Hörschaft des Studium universale setzt sich zusammen aus Studierenden, Seniorenstudenten, Angehörigen der Universität sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern.

Die Programme sowie die Homepage mit weiterführenden Informationen und Links zu den Vortragsthemen wurden intensiv genutzt. Seit diesem Jahr besteht auch eine Mailingliste mit bereits über 50 Mitgliedern zur Ankündigung von Vorträgen und Veranstaltungen.

Die Einrichtungen des Studium generale/universale/integrale/fundamentale an den sächsischen Hochschulen haben vom 29. April bis 1. Mai 2005 unter Verantwortung der Bergakademie Freiberg einen Kongress zum Thema „Stand und Perspektiven der fachübergreifenden Bildung an den Hochschulen und Universitäten der Bundesrepublik Deutschland“ durchgeführt. Etwa 50 Teilnehmer aus ganz Deutschland diskutierten grundsätzliche Fragen zu den Auswirkungen des Bologna-Prozesses unter dem Motto „Universitas – quo vadis?“. Die von den Teilnehmern verabschiedete Freiburger Erklärung ist auf der Homepage des Studium universale nachzulesen.

8.5 Das Sonntagsgespräch

Die Veranstaltungsreihe „Das Sonntagsgespräch“ hat mit bisher zwölf Veranstaltungen ein breites Themenspektrum für die Bürger der Stadt Leipzig angeboten. In Pro- und Contra-Diskussionen zwischen Wissenschaftlern der Universität Leipzig und national sowie international führenden Fachspezialisten werden Einblicke in Ergebnisse und Methoden wissenschaftlicher Arbeit gewährt. Dabei greift die Universität Leipzig bewusst auch aktuelle, heiß umstrittene Themen auf. Wo sonst, wenn nicht in den Hörsälen, sollten sensible Fragen erörtert werden? Eine Universität sollte über ihren Ausbildungsauftrag hinaus eine Stätte der geistigen Auseinandersetzung mit den Fragen der Zeit sein.

Die neue Veranstaltungsreihe hat sich gut entwickelt. Das Gespräch zur Thematik „Europa/Israel/Palästina“ mit Noam Chomsky, dem laut New York Times „einflussreichsten westlichen Intellektuellen“, war mit ca. 1 600 Gästen im Großen Saal des Gewandhauses im März 2005 eindeutig Besuchermagnet. Als weitere Höhepunkte seien genannt: die Veranstaltung mit Peter Singer zu Fragen der „Globalisierungsethik“ im Mai 2005 und die Diskussionen mit Christian Pfeiffer „Zur Medienverwahrlosung unserer Jugend“ im Januar 2005.

8.6 campus 2005

Am 7. Mai 2005 stand die Leipziger Innenstadt wieder ganz im Zeichen der Universität. Die diesjährige campus-Veranstaltung fand unter dem Motto „NEUE ZEITEN. NEUE RÄUME“ statt. Während auf dem Universitätsmarkt in der Grimmaischen Straße die Fakultäten der Universität, aber auch regionale Institutionen und Partner der Veranstaltung Interessantes rund um Wissenschaft und Forschung darboten und zahlreiche Besucher mit Experimentalvorlesungen, Logik-, Medizin- und anderen Tests, Internetpräsentationen und Exponatausstellungen in ihren Bann zogen, nutzten Tausende Schülerinnen und Schüler im Hörsaal- und Seminargebäude die Gelegenheit, sich beim Studieninformationstag über die vielfältigen Studienmöglichkeiten zu informieren und den Ausführungen der Prorektorin für Lehre und Studium, Frau Professor Charlotte Schubert, über die flächendeckende Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge ab Wintersemester 2006/07 zu folgen. Das Zusammenlegen von Universitätsmarkt und Studieninformationstag erwies sich auch in diesem Jahr als sehr gelungen.

Die Podiumsdiskussion mit Rektor Professor Franz Häuser, Professor Reinhard Kreckel (Halle), Professor Georg Sandberger (Tübingen) und dem Studierendenvertreter Benjamin Schulz war in diesem Jahr dem Thema „Universität der Zukunft – welches Modell passt für Leipzig?“ gewidmet. Es moderierte Thomas Mayer von der Leipziger Volkszeitung.

Mit über 11 000 Besuchern trotz ungünstiger Wetterbedingungen kann auch die diesjährige campus-Veranstaltung als Erfolg bezeichnet werden. Besonders Zuspruch erfuhren neben dem Bühnenprogramm die Medizin, die Veterinärmedizin, die Physik und die Chemie. In einer Umfrage bewerteten die Besucher die Veranstaltung als positiv.

Der Erfolg der Veranstaltung campus 2005 ist nicht zuletzt zahlreichen Partnern und Sponsoren zu verdanken.

8.7 Museen – Sammlungen – Einrichtungen der Kulturpflege

Seit einigen Jahren koordinieren die 19 Museen und Sammlungen unter Federführung des Dezernats für Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung ihre Öffentlichkeitsarbeit. Neben gemeinsamen Projekten sind sichtbare Zeichen dieser Arbeit der quartalsweise erscheinende Veranstaltungsflyer, der nicht nur an der Universität, sondern auch beim Leipzig Tourist Service, in zahlreichen Hotels und kulturellen Einrichtungen der Stadt ausliegt sowie eine in diesem Jahr erschienene farbige Broschüre, die die Museen und Sammlungen der Universität präsentiert.

Das **Antikenmuseum** präsentierte von Oktober 2004 bis Januar 2005 in Zusammenarbeit mit der Bibliotheca Albertina und unter Beteiligung zahlreicher Leihgeber die vom Publikum und der Presse viel beachtete Sonderausstellung „Faszination der Linie. Griechische Zeichenkunst auf dem Weg von Neapel nach Europa“. An der „denkmal 2004. Europäische Messe für Denkmalpflege und Stadterneuerung“ beteiligte sich das Antikenmuseum mit dem Beitrag „Maßgeschneiderte Lösungen zum Schutz von Kulturgut“ und einem originalen Exponat.

Im Tausch mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und der Archäologischen Sammlung der Universität Marc Bloch in Strassburg wurden zwei Scherben rotfiguriger Trinkschalen erworben. Sie passen an Leipziger Fragmente an und vervollständigen die figürlichen Darstellungen.

Für die Abgussammlung wurde mit Mitteln des Freundes- und Förderkreises des Antikenmuseums der Universität Leipzig e. V. der Abguss vom Torso eines kauernenden Niobiden angekauft. Weitere fünf Abgüsse kamen als Geschenk hinzu.

Die 2004 im Rahmen einer Lehrveranstaltung von Studierenden der Klassischen Archäologie konzipierte Führungsreihe „Der Faden der Ariadne – Zwölf Entdeckungsreihen durch die Welt der Antike“ erfreute sich in der Leipziger Öffentlichkeit großen Zuspruchs.

Das **Ägyptische Museum** beteiligte sich mit dem Staatlichen Museum Ägyptischer Kunst München an der Ausstellung „Im Schatten der Pyramiden“ im Zweigmuseum Schloss Seefeld im Landkreis Starnberg (2004) und im Schloss Neuburg an der Donau (2005). Darüber hinaus erfolgte die Beteiligung mit Leihgaben an Sonderausstellungen in Barcelona, Frankfurt a. M., New York, Prag und im Schloss Schallaburg in Österreich.

Erstmals in Deutschland wurde eine für Blinde und Sehschwache konzipierte Ausstellung „Das Alte Ägypten (Be)Greifen: 40 Berührungspunkte für Sehende und Blinde“ im Gohliser Schlösschen präsentiert, die landesweit auf reges Interesse stieß.

Gemeinsame Vortragsreihen wurden durchgeführt, so mit dem Leipziger Zoo zum Thema „Tiere aus dem Land der Pharaonen“ und mit dem Institut für Mineralogie, Kristallographie und Materialwissenschaft zum Thema „Steine der Pharaonen“.

Das **Musikinstrumenten-Museum** begann mit dem Rückzug in das Grassimuseum; die Verwaltung und reichlich 5 000 Objekte siedelten in die rekonstruierten Räume um.

Im Interim am Thomaskirchhof fanden im Berichtszeitraum acht Konzerte und eine Ausstellungseröffnung zum Thema „Musik zwischen Ost und West“ statt. Das Museum beteiligte sich am Tag der offenen Baustelle „Leipzig im Wandel“ ebenso wie am Fest Alter Musik (gemeinsam mit der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“) und an den Mendelssohn-Festtagen.

Das Projekt „Früher sächsischer Musikinstrumentenbau – Die Instrumente der Begräbniskapelle des Freiburger Domes“ wird in Form von CD-Aufnahmen mit den Nachbauten der historischen Instrumente fortgesetzt.

Folgende Ausstellungen der **Kustodie** im Berichtszeitraum sind besonders hervorzuheben:

Unter dem Titel „RESTAURO 1 – Epitaphien aus der Universitätskirche – Neue Projekte“ wurde eine Ausstellungsreihe begründet, die den Restaurierungsprozess der Epitaphien aus der Universitätskirche begleiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen soll.

Die Ausstellung über Christian Felix Weiße anlässlich des 200. Todestages des Leipziger Literaten wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik durchgeführt.

„Campus blues“ hieß eine Ausstellung der Ergebnisse eines künstlerisch-dokumentarischen Fotowettbewerbs, der vom StudentInnenrat ausgelobt wurde. Vor dem Umbau des Universitätscampus am Augustusplatz sollten die Studierenden in Fotografien festhalten, was sie mit den alten Fassaden und Räumen verbinden.

Ein besonders wichtiges Ergebnis der Arbeit der Kustodie war die Präsentation des „Kunst- und Erinnerungskonzeptes für den neuen Campus“. Von einer vom Rektorat eingesetzten Kunstkommission wurden detaillierte Empfehlungen für die Integration universitären Kunstbesitzes in den Neubau am Augustusplatz erarbeitet.

Die **Universitätsbibliothek** zeigte neben der gemeinsamen Ausstellung mit dem Antikenmuseum „Faszination der Linie. Griechische Zeichenkunst auf dem Weg von Neapel nach Europa“ weitere Präsentationen zu den Themen „Ein Amerikaner in Leipzig – George Whitefield Chadwick, 1854 – 1931“, „Papierpaläste... illustrierte Architekturtheorie des 15. bis 18. Jahrhunderts“ und „Robinson Crusoe – Vorfahren und Nachkommen“.

Laufende bzw. abgeschlossene Projekte sind das „Codex Sinaiticus Digitisation Project“ in Zusammenarbeit mit der British Library, der Russischen Nationalbibliothek und dem Katharinenkloster auf dem Berge Sinai, das gemeinsame DFG-Projekt „Papyri im Internet“ mit den Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig und die Mitarbeit im DFG-Handschriftenzentrum mit Projekten der Universitäts- und Landesbibliothek Halle, der Forschungsbibliothek Gotha, der Domstiftsbibliothek Bautzen und der Universitätsbibliothek Leipzig.

Die **Mineralogisch-petrographische Sammlung** vertiefte im Berichtszeitraum ihre Zusammenarbeit mit anderen Sammlungen der Universität. So waren polarisationsmikroskopische Untersuchungen an Epitaphien der

Paulinerkirche ein unabdingbarer Beitrag für ihre Restaurierung. Ausstellungen des Antiken- und Ägyptologischen Museums wurden mit Leihgaben unterstützt. Sehr großen Zuspruch fand die seit Januar 2005 monatlich stattfindende Vortragsreihe „AEGYPTIACA“, die gemeinsam mit dem Ägyptischen Museum gestaltet wird. Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen eines testamentarischen Vermächtnisses verfügt, dass nach dem Tod des Vermächtnisgebers eine wissenschaftlich sehr wertvolle, aus ca. 5000 Mineralen bestehende Sammlung inklusive Vitrinen, Dokumentationen, Fachliteratur und Geräten der Mineralogisch-petrographischen Sammlung der Universität Leipzig zufallen soll. Diese Stiftung wird ermöglichen, wesentliche Lücken zu schließen, die aufgrund fehlender Etats und Zugriffsmöglichkeiten zum internationalen Mineralienangebot während der DDR-Zeit entstanden sind.

In der **Geologisch-Paläontologischen Sammlung** wurde der Ausbau des Datenbanksystem fortgeführt und es erfolgte die Inventarisierung von ca. 800 Exponaten. Grabungsarbeiten erfolgten im Trias Mitteldeutschlands und es wurden Studentenexkursionen nach Thüringen durchgeführt. Sonderausstellungen fanden in Scheibenberg im Erzgebirge und zur Triastagung in Bad Bibra statt.

Wertvolle Musealien aus Privatbesitz konnten in den Sammlungsbestand übernommen werden.

In der Sammlung **Ur- und Frühgeschichte** wurden die Inventarisierungsarbeiten und die Datenbankerfassung fortgeführt. Die Sammlung umfasst nun ca. 6000 inventarisierte Exponate, von denen etwa ein Fünftel ausführlich in der Datenbank beschrieben ist. Von ca. 1500 Objekten sind die Fundorte bekannt und ausgewiesen.

Gegenwärtig sind in der Datenbank der **Medizinhistorischen Sammlung** des Karl-Sudhoff-Instituts rund 5000 Gegenstände inventarisiert. Neben der Erfassung ist eine fotografische Dokumentation (zurzeit etwa 1500 Aufnahmen und 2500 Dias) in Arbeit. Die digitale Katalogisierung mittels eines Spezialprogramms wird fortgesetzt und umfasst 350 Objekte sowie Sonderdruck-, Archivalien- und Literaturdatenbanken mit 800, 600 und 890 Eintragungen. Durch die Bereitstellung entsprechender Technik wird von jedem Objekt ein digitales Inventarfoto erstellt. Durch Schenkungen, Dauerleihgaben und Ankauf sind im Berichtszeitraum 91 Gegenstände neu eingegangen.

Die Gestaltung der Immatrikulationsfeier 2004 erfolgte erstmals gemeinsam durch den **Leipziger Universitätschor** und das **Leipziger Universitätsorchester**.

Im Bundesverwaltungsgericht wurde „Der Fliegende Holländer“ von Richard Wagner als Gemeinschaftsprojekt des Leipziger Universitätschors und des Leipziger Vocalensembles aufgeführt.

Das Leipziger Universitätsorchester eröffnete am 19. Juni 2005 im Gewandhaus zu Leipzig mit der Aufführung von Antonin Dvoraks Cellokonzert in h-Moll sowie Auszügen aus den Romeo und Julia-Suiten von Sergej Prokofjew die VI. Leipziger Universitätsmusiktage, die mit 19 Veranstaltungen von Alter Musik über eine Neuergänzung von Mozarts Missa c-moll bis hin zum Jazz beim Publikum großen Anklang fanden.

Die Museen der Universität und zahlreiche Sammlungen beteiligten sich wieder an der Leipziger Museumsnacht „Nachtschicht“ am 23. April 2005, die unter dem Thema „Licht“ stand.

8.8 Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig

Im Zeitraum des Studienjahres 2004/05 wurden 43 Anträge auf Förderung von Projekten gestellt. Davon konnten durch den Vorstand 31 Anträge befürwortet werden. Die finanzielle Unterstützung für weitere 6 Anträge musste abgelehnt werden; 3 Anträge wurden zurückgezogen bzw. weitergeleitet und 3 Anträge sind noch zu entscheiden.

Einige Beispiele sollen das Förderspektrum charakterisieren:

- Auch im Jahr 2005 unterstützte der Förderverein die Präsentation der Universität Leipzig in der Innenstadt im Rahmen von campus 2005 (s. auch Kap. 8.6).
- Die Ausstellung „Denken ist Überschreiten – Ernst Bloch in Leipzig“ sowie die Herausgabe einer dazugehörigen Broschüre und CD wurden finanziell mitgetragen.
- Die Veranstaltungsreihe „Das Sonntagsgespräch“ wurde unter wesentlicher Mitwirkung unseres Fördervereins konzipiert. Die für das letzte Studienjahr vorgesehenen Themen wurden wieder von vielen Teilnehmern angenommen.
- Ein Projekt ganz anderer Art ist „Hip Hop Awareness Week Leipzig 2005“, das erneut von uns unterstützt wurde.
- Eine neue Veranstaltungsreihe ist die Kinderuniversität, die sich mit interessanten Themen an die Kinder von Leipzig wendet.

- Weiterhin wurden traditionell mehrere Tagungen und Veranstaltungen unterstützt, die für die wissenschaftliche Arbeit an der Universität wichtig sind, aber nicht vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden können.

Der vom Förderverein jährlich vergebene Wolfgang-Natonek-Preis für herausragende Studienleistungen und besonderes Engagement für die Interessen der Universität wurde im Jahr 2004 an Herrn Danny Walther von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie verliehen.

Der seit 2001 ebenfalls jährlich ausgelobte Theodor-Litt-Preis ging im Jahr 2004 an Herrn Professor Konrad Schmüdgen von der Fakultät für Mathematik und Informatik und an Frau Dr. Rebecca Pates von der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie.

9 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

9.1 Allgemeine Entwicklung

Öffentlichkeitsarbeit an der Universität Leipzig ist vor allem eine Leistung ihrer Einrichtungen und Mitglieder. Die zentrale Öffentlichkeitsarbeit unterstützt sie dabei und bietet einen Kontext, in dem Öffentlichkeitsarbeit optimal gestaltet werden kann.

Das Jahr 2009 rückt näher. Die Zeit bis dahin soll nicht nur zur Vorbereitung der Festveranstaltungen zum 600-jährigen Jubiläum der Universität genutzt werden, sondern vor allem das Wir-Gefühl ihrer Mitglieder verstärken, die Außenwirkung der Universität verbessern und ihre Verwurzelung in Stadt und Region verdeutlichen. Nicht allein die zahlreichen Veranstaltungen und Publikationen von Mitarbeitern der Universität tragen dazu bei. Öffentlichkeitswirksame zentrale Projekte, so die Sonntagsgespräche und die Leipziger Universitätsmusik, die Leipziger Buchmesse-Akademie und campus 2005 hinterließen auch im vergangenen Berichtszeitraum einen positiven Eindruck.

Das Angebot an Broschüren und Flyern, die an zentralen Stellen ausliegen und den Einrichtungen in Unterstützung ihrer Öffentlichkeitsarbeit kostenlos zur Verfügung stehen, wurde erweitert. Die Imagebroschüre „Theoria cum praxi“, das Leitbild der Universität in deutscher und englischer Sprache, ein Informationsflyer „Zahlen und Fakten“, ein neuer Lageplan und eine Broschüre, die die universitätseigenen Museen und Sammlungen vorstellt, wurden neu erstellt.

Mit Beginn der Bauarbeiten am neuen Universitätscampus wurden in Zusammenarbeit mit dem StudentInnenRat ein Flyer und eine Broschüre herausgegeben, die über die Bauarbeiten, die Interimsgebäude und die Zukunft des Campus am Augustusplatz informieren.

Das datenbankgestützte Informationsangebot der Universität wurde weiter ausgebaut und bietet zweisprachige Informationen zu Forschungsprofilen und Studiengängen, ergänzt durch Kontaktangaben, Pressemitteilungen und einen Pressespiegel. Auch weiterhin verfügt die Universität unter der Adresse www.uni-leipzig.de/international mit Texten in 19 Sprachen über das umfangreichste Angebot fremdsprachiger Informationen an einer deutschen Hochschule.

Das Corporate Design setzt sich nicht nur in den Geschäftspapieren, sondern auch im Bereich der Publikationen immer mehr durch. Um die Kenntnis über

die seit 2002 geltenden Gestaltungs konstanten innerhalb der Universität weiter zu verbessern – noch gibt es viele Stellen, an denen es nicht umgesetzt wird –, wurde der Informationsflyer „Corporate Design“ herausgebracht. Um die Umsetzung des Corporate Designs zu erleichtern, wurden weitere Vorlagen unter www.uni-leipzig.de/download zur Verfügung gestellt. Die Beratungsangebote zur Herstellung von Publikationen werden immer häufiger genutzt.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Leipzig Tourist Service erleichtert Einrichtungen der Universität die Einwerbung und Durchführung wissenschaftlicher Konferenzen. Zu diesem Thema wurden viele Beratungsgespräche geführt und unter der Adresse www.uni-leipzig.de/dezernat5/veranstalten umfangreiche Informationen bereitgestellt.

Merchandising-Artikel erfreuen sich wachsender Beliebtheit, vor allem die neuen Polo- und T-Shirts, Tassen und Schlüsselbänder. Ein Webshop mit Sonderpreisen für Einrichtungen der Universität präsentiert unter der Adresse www.unishop-leipzig.de das ständig wachsende Angebot.

9.2 Pressearbeit

Durch gezielte Pressearbeit – darunter Interviews mit Rektor und Kanzler, Autorbeiträge von Prorektoren und Pressemitteilungen – wurden schwerpunktmäßig die inneruniversitären Diskussionen und Anstrengungen in Bezug auf die Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder, die Weiterführung der Studienreform und die Etablierung eines Forschungszentrums für regenerative Therapien in der Öffentlichkeit kommuniziert. Die dabei darzustellenden Zwischenergebnisse ließen das Bild einer Universität entstehen, die sich im Spitzenfeld der deutschen Hohen Schulen zu behaupten weiß.

Etwa 450 Pressemitteilungen zu Forschung und Lehre, zu wissenschaftlichen Veranstaltungen und überhaupt zum Universitätsleben, die auf der Homepage platziert und überwiegend (400) per E-Mail an die Medien weitergegeben wurden, verdeutlichen den beachtlichen Umfang der Pressearbeit. Die Pressemitteilungen werden über eine Internet-Datenbank erfasst und zielorientiert versandt; gegenwärtig haben sich 700 Abonnenten in den Presseverteiler eingetragen. Über die Datenbank ist auch eine Volltextsuche der Pressemitteilungen im Internet für jedermann möglich. Verstärkte Anstrengungen haben weiterhin einer größeren Repräsentanz universitärer Forschungsleistungen in den überregionalen Medien zu gelten. Hierfür bedarf es eines reibungslosen inneruniversitären Informationsflusses, der der Pressestelle die wirklich

herausragenden Forschungsergebnisse zuträgt und der die Wissenschaftler mit den spezifischen Interessen und Anforderungen der Medien vertraut macht. Dass dieser wechselseitige Informationsprozess schon sein Optimum erreicht hat, wird man nicht sagen können. In letzter Zeit verwiesen eine ganze Reihe von Beiträgen von oder über Wissenschaftler der Universität im überregionalen Feuilleton auf die großen Potenzen der Alma mater auch auf geistig-kulturellem Gebiet. Aber auch da könnte die Zahl der Köpfe, auf die sich die Artikel verteilen, noch wachsen. Im regionalen Bereich ist die Universität u. a. mit den regelmäßig erscheinenden Seiten für Wissenschaft/Hochschule und den Campus-Seiten der Leipziger Volkszeitung, den Rundfunkbeiträgen von mdr-Info und Figaro sowie Radio mephisto 97.6 und der aktuellen Berichterstattung im Leipzig-Fernsehen ordentlich repräsentiert.

Wenn man es in Zahlen ausdrückt: Im Berichtszeitraum wurden durch Auswertung von 15 Tages- und Wochenzeitungen und durch eine punktuelle Internetrecherche rund 1 600 Artikel in dem von der Pressestelle betreuten Pressespiegel erfasst, davon 170 in überregionalen Zeitungen.

In den bundesweiten internetbasierten Informationsdienst Wissenschaft, in den sich Zehntausende Abonnenten, nicht zuletzt Journalisten, eingetragen haben, wurden etwa 300 Pressemitteilungen eingespeist. Gleichzeitig werden über den so genannten Expertenmakler des idw regelmäßig Anfragen von Medienvertretern zu den unterschiedlichsten Themen auch an die Wissenschaftler der Universität Leipzig herangetragen.

Weiterhin wurden in etwa 40 Pressekonferenzen und Pressegesprächen Aktivitäten aus Forschung, Lehre, Studium, hochschulpolitische Standpunkte und Entwicklungen der Gesamtuniversität – nicht zuletzt zum Baugeschehen, zum Kunstkonzept für den Neubau, zu den Interimslösungen – einer breiten Öffentlichkeit vermittelt. Dabei wurden durchaus auch neue Formen wie Exkursionsangebote (GeoLeipzig), Offene-Tür-Veranstaltungen (225 Jahre Veterinärmedizin), Podiumsgespräche (Mitteldeutsche Jobbörse der Chemiker) oder der Pfingstbrunch im Botanischen Garten genutzt.

Was die Publikationstätigkeit betrifft, hat das Universitätsjournal die Linie der hochschulpolitischen Schwerpunktsetzungen, auf die Universität Leipzig bezogen, fortgeführt. Dazu zählten ein Redaktionsgespräch zum Zentrum für Höhere Studien („Ohne Reibungen geht es nicht“), Beiträge im weiten Sinne zur Buchmesse-Akademie, zur regenerativen Medizin, zur Mittel- und Osteuropaforschung oder zu den verstärkten Möglichkeiten für die Auswahl der Studierenden durch die Fakultäten. In der Reihe der Leipziger Universitätsre-

den, Neue Folge, erschienen die Hefte Nr. 98 (Vorträge aus dem Studium universale), Nr. 99 (Ehrenpromotion Ricardo Lagos) und Nr. 100 (Vorträge an der Universität Leipzig). In der neuen, dem 600. Geburtstag der Universität im Jahr 2009 verpflichteten Jubiläen-Reihe machte sich der großen Nachfrage wegen eine Nachauflage der „Jubiläen 2004“ erforderlich, und die im Umfang erheblich erweiterten „Jubiläen 2005“ dürfen wohl schon auf eine treue Leserschaft hoffen.

9.3 Dies academicus

In einer Festveranstaltung, auf der Bundesminister a. D. Manfred Lahnstein, Vorsitzender des Kuratoriums der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e. V. einen Vortrag zum Thema „Von den Grenzen der Duldsamkeit“ hielt, ehrte die Universität Leipzig den langjährigen Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie, Herrn Professor Reinhard Ludewig, und den Architekten und Kirchenbaurat der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsen, Herrn Dr. Gerhart Pasch, mit der Leipziger Universitätsmedaille und verlieh Herrn Professor Konrad Krause, ehemals Erziehungswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig, den Titel eines Ehrensensors.

Die Fakultäten und Einrichtungen der Universität boten eine Vielzahl von Vorträgen, Seminaren und Führungen an. Stellvertretend soll hier die gemeinsame Veranstaltung des Karl-Sudhoff-Instituts für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften und der Kommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte genannt werden. Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts geführten Debatten um Euthanasie, zu denen auch der Leipziger Rektor und Jurist Karl Binding beigetragen hat, wurden in den Vorträgen des Kolloquiums in einen allgemeinhistorischen, medizin- und rechtsgeschichtlichen Kontext gestellt und in ihrer theologischen, juristischen und medizinethischen Dimension untersucht.

9.4 Messen und Ausstellungen

Im Studienjahr 2004/05 beteiligte sich die Universität Leipzig mit 19 Exponaten an 13 Messen und Ausstellungen. Eine Zusammenstellung aller Exponate ist dem Forschungsbericht und den Internetseiten zu den Messeauftritten der Universität zu entnehmen.

Die Buchmesse-Akademie, gemeinsam veranstaltet von der Universität Leipzig und der Leipziger Messe GmbH, versteht sich als ein Scharnier zwischen

der Entstehung neuen Wissens in den Hochschulen bzw. in außeruniversitären Forschungseinrichtungen und dem Erfahrungshorizont der Bürger. Besondere Aufmerksamkeit fanden bei den 22 Veranstaltungen der Buchmesse-Akademie die Entwicklung Afrikas am Beginn des 21. Jahrhunderts, die Herausforderungen der Neuro- und Kognitionswissenschaften für unser Bild vom Menschen, die Erweiterung Europas sowie die Geschichte Sachsens und Leipzigs. Zu äußerst regen Diskussionen kam es beispielsweise bei den Themen über Auswirkungen von Globalisierungsprozessen auf die Afrikapolitik des Nordens oder über Subjektivität und Transplantationsmedizin, bei dem Streitgespräch „Brauchen die Biowissenschaften die Geisteswissenschaften?“ und schließlich bei dem Drei-Generationen-Streit-Gespräch über Blochs Aktualität mit Ingrid und Gerhard Zwerenz, Peter Roos und Henning Pietzsch.

10 HAUSHALT

10.1 Haushalt Hochschulbereich

Auch im Haushaltsjahr 2004 blieb die Universität Leipzig nicht von Haushaltssperren und globalen Minderausgaben verschont. Mit Erlass des SMWK vom 30. März 2004 wurden für den Personalhaushalt globale Minderausgaben in Höhe von über 2,5 Mio. € verfügt und im Sach- und Investitionsmittelbereich eine Haushaltssperre in Höhe von 3,9 Mio. €.

Bereits im Februar 2004 hatte das Rektoratskollegium vorsorglich beschlossen, 25 % bei den einschlägigen Sach- und Investitionstiteln zu sperren. Dies entsprach einem Volumen von ca. 4,7 Mio. €. Die sich mit dem Erlass des SMWK ergebende so genannte Bewirtschaftungsreserve musste am Jahresende ausschließlich dafür verwendet werden, die mit der Betreuung der Universitätsgebäude verbundenen und aufgrund von Preissteigerungen stetig anwachsenden Kosten abzudecken.

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2005 traten neben einer erweiterten Deckungsfähigkeit auch die mit der Hochschulvereinbarung beschlossenen Budgetbildungsmaßnahmen in Kraft. Dies bedeutete, dass zu Jahresbeginn zunächst 10 % der Ansätze in den Titeln 427 01 (Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige) und 427 03 (Vergütung wissenschaftlicher und studentischer Hilfskräfte) sowie in den Titelgruppen 51 (Lehre und Forschung) und 99 (Kosten der Datenverarbeitung) nicht zur Verfügung standen. Diese Mittel in Höhe von ca. 1 Mio. € flossen einem beim SMWK gebildeten Verfügungsfonds zu, aus dem an den sächsischen Universitäten und Hochschulen benötigte Sonderfinanzierungen abgedeckt werden bzw. Umverteilungen auf der Grundlage von leistungs- und belastungsbezogenen Kennzahlen vorgenommen werden sollen.

Die Haushaltsdaten der Jahre 2001 bis 2005 sind im Statistikteil 12.6.1 dargestellt.

Der Kassenabschlag 2005 beinhaltet eine Haushaltssperre in Höhe von 5,2 Mio. €, wovon 1,2 Mio. € durch die Medizinische Fakultät zu erbringen sind.

10.2 Haushalt Medizinische Fakultät

Der sich bereits im Jahr 2003 abzeichnende Prozess der wirtschaftlichen Stabilisierung hat sich auch im Jahr 2004 fortgesetzt. Nicht unwesentliche Ursache hierfür war, dass gemäß Doppelhaushalt 2003/04 Landesmittel in gleicher

Höhe wie im Vorjahr zur Verfügung standen. Vor dem Hintergrund dieser Planungssicherheit konnten weitere, erst in den nächsten Jahren in vollem Umfang wirksam werdende Maßnahmen eingeleitet werden. Es handelt sich im Wesentlichen um folgende Sachverhalte:

- schrittweise Verringerung von C4/C3-(W3/W2-)Stellen entsprechend dem neuen Strukturkonzept der Fakultät vom Dezember 2003
- Verringerung von Stellen (Strukturstellen) als Folge der Zusammenlegung bzw. Schließung von Einrichtungen
- Verbesserung der Erlöslage/Senkung der Kosten in Fakultätseinrichtungen, die Dienstleistungen erbringen
- Verringerung von Miet- und Instandhaltungskosten als Folge der Fertigstellung von Neubauten, insbesondere der neuen Lehr-, Forschungs- und Institutskomplexe
- Verringerung der Personalkosten durch Zentralisationsmaßnahmen, insbesondere im Bereich zentraler Verwaltungseinrichtungen der Fakultät
- Verringerung der Verwaltungskosten sowohl als Folge von Rationalisierungsmaßnahmen des Klinikums als auch durch Einrichtung eines Verwaltungsstabs bei der Fakultät
- teilweise Ablösung der Forschungsbudgets durch erhöhte Drittmittelwerbungen.

Erste Resultate der eingeleiteten Maßnahmen wurden bereits im Jahr 2004 sichtbar. Dies hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Fakultät ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt hat und sich der Bilanzverlust aus dem Jahr 2003 von -4,321 Mio. € nicht vergrößerte.

Der im Jahr 2004 zur Erfüllung aller Aufgaben in Forschung und Lehre notwendige finanzielle Gesamtaufwand, der aus dem Landeszuschuss finanziert werden muss, ist in Tabelle 3 und 4 – Wirtschaftsplan 2005 (Antragstellung 30.01.2004) – dargestellt. In dieser Kostenstruktur wurden Mittel in Höhe von 52,9 Mio. € zu Beginn des Jahres 2004 gemäß Aufforderung durch das SMWK auch für den Doppelhaushalt 2005/06 beantragt. Nach dem von der Kultusministerkonferenz entwickelten, bundesweit jedoch noch nicht offiziell vorgeschriebenen Kostennormwertverfahren ist ein Zuschuss in Höhe von 53 Mio. € allein zur Finanzierung der Grundausrüstung für die Ausbildung von 350 Studierenden der Human- und Zahnmedizin erforderlich.

Tabelle 3: Grundausrüstung für Forschung und Lehre

Personalkosten in Mio. €		Sachkosten in Mio. €	
251 VK Wissenschaftler	15,30	Budgets Kliniken	0,60
113 VK MTD nichtwiss.	4,40	Budgets Institute	1,10
62 VK Verwaltungsdienst	2,70	Budgets Projekte	0,50
		Vergütung Herzzentrum	1,50
		Bibliotheksmittel	0,35
		Instandhaltung	1,15
		Mieten	0,50
		Entsorgungskosten	0,15
		Zentrale Verwaltungskosten	0,35
		Zentraler Medizinischer Bedarf	0,15
		Sonstige Kosten	0,35
		Geschäftsbesorgungsvertrag	7,00
Gesamt	22,30		13,70

Tabelle 4: Ergänzungsausrüstung für Forschung und Lehre

Personalkosten in Mio. €		Sachkosten in Mio. €	
Struktur-/Minimalausstattung			
87 VK Wissenschaftler	5,30	Budgets Kliniken	0,60
57 VK MTD nichtwiss.	2,20	Budgets Institute	1,10
Leistungsausstattung		Budgets Projekte	0,50
70 VK Wissenschaftler	4,30		
75 VK MTD nichtwiss.	2,90		
Gesamt	14,70		2,20

Nach Verabschiedung des Haushalts durch den Landtag im April 2005 wurden für die Medizinische Fakultät im Jahr 2005 jedoch lediglich 49,7 Mio. € vorgesehen. Zusätzlich wurde im Juli 2005 eine Haushaltssperre in Höhe von 1,215 Mio. € ausgesprochen. Unter Einbeziehung der Entwicklung in den Geschäftsjahren 2003 und 2004 ist es für die Fakultät völlig ausgeschlossen, im Haushaltsjahr 2005 Beträge von 3 bis 5 Mio. € zu erwirtschaften und gleichzeitig zufriedenstellende Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen. Es ist daher unumgänglich, eine zumindest partielle Kompensation von laufenden Kosten der Fakultät durch Nutzung von Mitteln aus Kapitel 1207 (Klinikum) Titel 682-71 (Zuschuss zu laufendem Betrieb) zu erreichen. Die Fakultäts- und Universitätsleitung haben dem SMWK vorgeschlagen, dies über die im Dreiseitigen Vertrag vorgesehene Zielvereinbarung zwischen Universität und SMWK zu erreichen. Gelingt dies nicht, ist mit einem massiv negativen Jahresergebnis zu rechnen und zum Jahresende 2005 der Verlust der Liquidität nicht auszuschließen.

Kostensenkungen im geforderten Umfang können erst mittelfristig nach vollständiger Umsetzung des bereits eingeleiteten strukturellen Umbaus der Fakultät sowie nach Realisierung der baulichen Zentralisierungsmaßnahmen erreicht werden. Das Dekanatskollegium hat hierfür ein Gesamtkonzept erarbeitet, das zeigt, wie eine schrittweise Absenkung des Zuschussbedarfs erreicht werden kann.

Von zentraler Bedeutung für die Finanzierung der Forschung war in den vergangenen Jahren der nahezu stetige Zuwachs bei den Drittmiteleinwerbungen. So stieg das Finanzvolumen zwischen 1993 und 2003 um mehr als das Vierfache an. Demgegenüber war im Jahr 2004 keine weitere Steigerung zu verzeichnen. Mit 19,8 Mio. € bewegten sich die Drittmiteleinahmen der Medizinischen Fakultät auf dem Niveau des Jahres 2003, wobei allerdings der Anteil der über ein Begutachtungsverfahren eingeworbenen Drittmittel stieg.

Wesentliche Ursache für finanzielle Unwägbarkeiten der vergangenen Jahre war auch das Fehlen einer seit 1999 ausstehenden Kooperationsvereinbarung zwischen Klinikum und Universität. Diese wurde nunmehr im Berichtszeitraum in der Erwartung verabschiedet, dass dadurch vor allem für die Zukunft ein erhebliches Maß an Planungssicherheit geschaffen wird und viele strittige Positionen beseitigt werden.

10.3 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)

Die Tabelle im Statistikteil 12.6.3 gibt einen Überblick über die im Haushaltsjahr 2004 in Anspruch genommenen Fördermittel aus dem HWP sowie die in diesem Haushaltsjahr bereits bewilligten Mittel.

10.4 Körperschaftsvermögen

Aus der teilweisen Vermietung der sich im Körperschaftsvermögen der Universität Leipzig befindlichen Objekte flossen dem Körperschaftshaushalt 2004 Einnahmen in Höhe von 299.200 € zu. Zinserträge konnten in Höhe von 60.700 € erzielt werden.

Zulasten des von Frau Barbara Ollier zur Verfügung gestellten Stiftungsfonds zur Förderung von bedürftigen Studierenden wurde 2004 Frau Steffi Höppner mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 255,65 € gefördert. Das Vermächtnis von Dr. Ernst-Günther Mohr wurde in Höhe von 65.000 € für die Pflege der Buchbestände in Anspruch genommen.

10.5 Spenden

Im Jahr 2004 wurden im Haushalt der Universität Leipzig Geldspenden in Höhe von 225.344 € vereinnahmt. Sachspenden konnten in Höhe von 77.478,78 € bescheinigt werden, bei denen es sich überwiegend um Bücher und Fachzeitschriften handelte.

10.6 HBFG-Großgeräte Hochschulbereich

Im Berichtszeitraum wurden im Hochschulbereich für insgesamt 1,3 Mio. € die Bewirtschaftungsbefugnisse für Großgeräte im Rahmen von HBFG-Verfahren erteilt.

Für vier Geräte mit insgesamt 2,9 Mio. € liegen die Empfehlungen vor.

Die bestätigte Universitätsliste vom März 2005 beinhaltet 17 Gerätewünsche im Gesamtwert von 4,3 Mio. €.

Fakultät für Chemie und Mineralogie

Für den Antrag „400-MHz-NMR-Spektrometer“ für das Institut für Organische Chemie wurde die Bewirtschaftungsbefugnis erteilt. Die Inbetriebnahme

erfolgte im Berichtszeitraum. Für das Institut für Anorganische Chemie wurde ein Röntgen-Pulverdiffraktometer beantragt und von der DFG empfohlen. Die finanziellen Mittel konnten derzeit vom SMWK noch nicht zur Verfügung gestellt werden.

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften

Für die Ausbildung der Studierenden der Kunstpädagogik und ihrer Partner sowie für Studierende im Bereich der Tutorienausbildung E-Learning aller Fakultäten wurde ein CIP-Pool für E-Learning beantragt.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Für das Institut für Wirtschaftsinformatik wurde ein Grid-Computer-Pool für Lehre und Forschung beantragt.

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

Für das Institut für Biochemie wurde im Berichtszeitraum ein MALDI TOF/TOF-Massenspektrometer beantragt. Die Empfehlung der DFG liegt vor. Die Finanzierung wird 2006 erteilt.

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Das im vergangenen Berichtszeitraum begonnene Vorhaben „Heliumverflüssiger“ wurde 2005 abgeschlossen. Das im Zusammenhang mit den Forschergruppen 404 „Oxidische Grenzflächen“ und 522 „Architektur von nano- und mikrodimensionalen Strukturelementen“ stehende Rasterelektronenmikroskop/FIS Dual-Beam Mikroskop wurde von der DFG empfohlen, die Bewirtschaftungsbefugnis wurde erteilt. Das Gerät wurde im Berichtszeitraum in Betrieb genommen. Im Institut für Geographie wird ein WAP-Cluster bereitgestellt.

Veterinärmedizinische Fakultät

Für das Gammakamerasystem für die Chirurgische Tierklinik wurde die Inbetriebnahme vorbereitet.

Universitätsrechenzentrum

Der beantragte Parallelrechner wurde von der DFG empfohlen, die finanziellen Mittel werden in Abhängigkeit von den Baumaßnahmen am Augustusplatz zur Verfügung gestellt.

Verwaltung

Im Berichtszeitraum wurden für die Verwaltung HIS-GX-Module zur Unterstützung der Verwaltungsprozesse beantragt. Die Empfehlung der DFG liegt vor, die Finanzierung und Inbetriebnahme erfolgt 2006.

11 CHRONIK

Studienjahr 2004/05 (01.10.2004 – 30.09.2005)

- 01./02.10.2004 Die Juristenfakultät veranstaltet aus Anlass des 125. Jahrestages der Gründung des Reichsgerichts ein Festkolloquium im Bundesverwaltungsgericht.
- 06.10.2004 Jahrespressekonferenz des Rektors
- 08.10. – 18.12.2004 „Die Musen in der Amtsstube“ – Ausstellung der Kustodie in Zusammenarbeit mit dem Institut für Germanistik anlässlich des 200. Todestages des Dichters Christian Felix Weiße (1726 – 1804)
- 12.10. – 16.10.2004 Internationaler Workshop zum „Sustainable Management of Industrial Parks“, veranstaltet von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und der Dalian University of Technology, China
- 14.10.2004 Feierliche Immatrikulation im Gewandhaus
- 5 600 Studienanfänger schreiben sich an der Universität Leipzig ein.
- Verleihung des Theodor-Litt-Preises als Auszeichnung für besonderes Engagement in der Lehre an Dr. Rebecca Pates, Institut für Politikwissenschaft, und an Professor Dr. Konrad Schmüdgen, Mathematisches Institut
- Verleihung des Wolfgang-Natonek-Preises für herausragende Studienleistungen und besonderes Engagement für die Universität Leipzig an Danny Walther, Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
- Verleihung des DAAD-Preises für hervorragende Leistungen ausländischer Studierender an Ljudmila Anuschina, Weißrussland

- 20.10.2004 Gemeinsame Informationsveranstaltung der Universität Leipzig und der HRK (Service-Stelle Bologna) zu den Themen Übergang vom Bachelor zum Master, Schlüsselqualifikationen, Doktorandenqualifizierung im Rahmen des Bologna-Prozesses
21. – 24.10. 2004 Internationale wissenschaftlich-künstlerische Konferenz „Theatrographie – Heiner Müllers Theater der Schrift“, veranstaltet vom Institut für Theaterwissenschaft in Kooperation mit der Internationalen Heiner Müller Gesellschaft und dem Schauspiel Leipzig
- 21.10. 04 – 29.01. 05 Gemeinsame Sonderausstellung des Antikenmuseums und der Universitätsbibliothek „Faszination der Linie. Griechische Zeichenkunst auf dem Weg von Neapel nach Europa“
- 28./29.10.2004 Festveranstaltung zum 10. Jahrestag des Zentrums für Höhere Studien
- Antrittsvorlesung des Leibnizprofessors im Wintersemester 2004/05, Professor Johann P. Arnason, La Trobe University in Melbourne, Australien, zum Thema „Die Fragestellung der Zivilisationsanalyse. Zwischen vergleichender Forschung und polarisierender Ideologie“
- 05./06.11.2004 Die Universität Leipzig präsentiert sich auf dem 6. Deutsch-Französischen Forum in Strassburg.
- 11.11.2004 Eröffnung der von der Kustodie und dem Institut für Kunstpädagogik gemeinsam eingerichteten einjährigen Ausstellung „Mensch und Raum. Ein Konstrukt“ von Rita Barwitzki im Rektoratsgebäude
- 23.11.2004 Podiumsdiskussion in Halle zum Thema „Gestufte Studienstruktur und Universität“ anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Universitätspartnerschaft Halle-Jena-Leipzig

- 24.11.2004 Konzilssitzung
- Das Konzil nimmt den Rektoratsbericht, den Lehrbericht, den Forschungsbericht, den Bericht der Beauftragten und den Jahresbericht des Studentenwerks zur Kenntnis.
- 01.12.2004 Festliche Neugründung des Instituts für Wirtschaftsinformatik an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät
- 02.12.2004 Dies academicus
- Bundesminister a. D. Professor Manfred Lahnstein, Präsident der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, referiert zu kultureller Identität und Verfassungspatriotismus.
- Festveranstaltung anlässlich des 200. Todestages von Johann Gottfried Herder am Herder-Institut
- Verleihung der Leipziger Universitätsmedaille an Professor Reinhard Ludewig, ehemals Universität Leipzig, und an Dr. Gerhart Pasch, Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsen
- Verleihung der Würde eines Ehrensenators an Professor Konrad Krause, ehemals Universität Leipzig
- Gemeinsame Veranstaltung des Karl-Sudhoff-Instituts und der Kommission zur Erforschung der Leipziger Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte zu den zu Beginn des 20. Jahrhunderts geführten Debatten um Euthanasie, zu denen auch der Leipziger Rektor und Jurist Karl Binding beigetragen hat
- 07.12.2004 Universitätsöffentlicher Workshop „Bachelor/Master – Modelle und Module“ über die Studienreform an der Universität Leipzig im Rahmen des Bologna-Prozesses
- 07.12.2004 Rektor Professor Franz Häuser zeichnet in einer Feierstunde die Studierenden aus, die im Wettkampfsjahr 2004 die Universität bei Sächsischen und Deutschen Hochschulmeisterschaften erfolgreich vertreten haben.

- 13.12.2004 Tag der offenen Tür am Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung anlässlich seines 30-jährigen Bestehens
- 15.12.2004 Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät verleiht Dr. Dr. h. c. Klaus Murmann, Ehrenpräsident der Bundesvereinigung der Arbeitgeberverbände, in einer akademischen Feier die Ehrendoktorwürde.
- 01.01.2005 Professor Uwe-Frithjof Hausteil, ehemals Direktor der Klinik und Poliklinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie der Universität Leipzig, tritt sein Amt als Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig an.
- 13.01.2005 Tag der offenen Tür mit ca. 300 Veranstaltungsangeboten der Fakultäten
Ministerpräsident Georg Milbradt hält am Institut für Finanzen einen Vortrag zum Thema „Der demographische Wandel in Sachsen als politische Herausforderung“.
- 18.01.2005 Informationsveranstaltung der Prorektorin für Lehre und Studium und dem StudentInnenRat zur Studienreform an der Universität Leipzig unter dem Thema „Bachelor/Master – Schlüsselqualifikationen“
- 20.01.2005 Europäisches Kolloquium zum Thema „Vom Gebrauch des Wissens“ an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie
20. – 22.01.2005 3. Leipziger Tierärztekongress
Verleihung der Verdienstmedaille der Sächsischen Landestierärztekammer an Professor Jürgen Gropp und Professor Eberhard Grün
- 21./22.01.2005 Internationale Fachtagung „Globalisierung der Wirtschaft – Internationalisierung der Lehrerbildung“ an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
21. – 31.01.2005 Orchideenschau im Botanischen Garten der Universität Leipzig

- 21.01. – 10.03.2005 Die Ausstellung der Universität Leipzig „Denken ist Überschreiten – Ernst Bloch in Leipzig“ wird vom Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen gezeigt.
- 25.01.2005 Verleihung der Ehrendoktorwürde an Ricardo Lagos Escobar, Staatspräsident der Republik Chile, durch die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie für seinen Einsatz für Demokratie, Rechtsstaat und Reformen
- 01.02.2005 Herr David Timm tritt sein Amt als neuer Universitätsmusikdirektor an der Universität Leipzig an.
- 09.02.2005 Unterzeichnung einer Vereinbarung über die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Universität Leipzig und der Karls-Universität Prag anlässlich eines Besuchs von Rektor Professor Franz Häuser in Prag
- 01.03.2005 Verleihung der Ehrendoktorwürde an den langjährigen Kanzler der Universität Leipzig, Herrn Peter Gutjahr-Löser, durch die Erziehungswissenschaftliche Fakultät
- 04.03.2005 Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland an Altmagnifizenz Professor Dr. Volker Bigl
- 09.03.2005 Unterzeichnung eines Partnerschaftsabkommens über die virtuelle Vereinigung des Codex Sinaiticus zwischen dem Erzbischof des St.-Katharinen-Klosters auf dem Sinai, dem Direktor der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg, der Generaldirektorin der British Library und dem Direktor der Universitätsbibliothek Leipzig in der British Library in London
10. – 16.03.2005 Die Universität Leipzig ist auf der CeBit 2005 durch das Institut für Wirtschaftsinformatik der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vertreten.
11. – 13.03.2005 Internationale kunstpädagogische Tagung am Institut für Kunstpädagogik

11. – 14.03.2005 100. Versammlung der internationalen Anatomischen Gesellschaft im Institut für Anatomie
12. – 20.03.2005 Kamelienschau im Botanischen Garten der Universität Leipzig mit Ehrengästen von der South China University
13. – 16.03.2005 Internationale Konferenz „Frontiers in Medicinal Chemistry“ in der BioCity Leipzig
15. – 18.03.2005 Das Deutsche Literaturinstitut Leipzig veranstaltet den ersten internationalen Kongress für literarisches Schreiben.
- 16.03. – 14.05.2005 „Papierpaläste – illustrierte Architekturtheorie des 15. bis 18. Jahrhunderts“ – Ausstellung historischer Architekturbücher des Instituts für Kunstgeschichte in der Universitätsbibliothek
- 17.03. – 20.03.2005 6. Leipziger Buchmesse-Akademie – eine Veranstaltung der Universität Leipzig und der Leipziger Messe GmbH
- 19.03.2005 Auf Initiative der Stadt Leipzig und der Universität Leipzig wird am ehemaligen Wohnhaus von Hans Mayer (1907 – 2001) in der Tschaikowskistr. 23 eine Gedenktafel zu Ehren des Literaturwissenschaftlers eingeweiht.
- 28.03.2005 Noam Chomsky, Massachusetts Institute of Technology (MIT), ist zum Thema „Europa/Israel/Palästina“ Gast beim Sonntagsgespräch der Universität Leipzig im Gewandhaus.
- 31.03.2005 Die Universität Leipzig nimmt in einem bewegenden Trauergottesdienst in der voll besetzten Nikolaikirche Abschied von dem am 24. März 2005 verstorbenen Alt-Rektor Volker Bigl.
- 01.04.2005 Start der Leipziger Kinderuniversität unter dem Thema „Wie wird man Professor?“

- 06.04.2005 Rektor Professor Franz Häuser trägt sich im Generalkonsulat der Republik Polen in Leipzig in das Kondolenzbuch für den verstorbenen Papst Johannes Paul II. ein.
- 06.04.2005 Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland an Wolfgang Engel, Dezernat Planung und Technik
11. – 15.04.2005 Das Institut für Experimentelle Physik I präsentiert auf der Hannover Messe 2005 ein Überwachungssystem für Dichtungen.
- 12.04.2005 Eröffnung der bundesweit ersten Akademie für Unternehmenspublizistik an der Universität Leipzig
- 13.04.2005 Eröffnung einer Ausstellung der Kustodie mit dem Titel „RESTAURO 1 – Epitaphien aus der Universitätskirche – Neue Projekte“ in der Galerie im Hörsaalbau
- 14.04.2005 Das internationale Promotionsprogramm „Von der Signalverarbeitung zum Verhalten“ an der Universität Leipzig wird feierlich eröffnet.
- 22.04.2005 Die Universität Leipzig eröffnet in New York gemeinsam mit der Berliner Humboldt-Universität eine akademische Repräsentanz.
- 28.04.2005 Die Universität Leipzig, die Verbundnetz Gas AG, das Moskauer Institut für Energiepolitik und Diplomatie und die Russische Gesellschaft unterzeichnen eine Absichtserklärung über die Gründung eines Russisch-Deutschen Instituts für Energiepolitik.
- 29.04.2005 In Leipzig entsteht das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie IZI unter Leitung von Professor Frank Emmrich. Forschungsthema ist die regenerative Medizin.

- 02.05.2005 Verleihung des Innovationspreises der Stadt Leipzig 2004/05 durch die Stadt Leipzig an Dr. Thomas Greiner-Stöffele, Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum und Marc Struhalla, Gründer der Firma c-LEcta GmbH
04. – 13.05.2005 Die Sportwissenschaftliche Fakultät beteiligt sich an der deutschlandweiten Initiative „Deutschland bewegt sich“ mit neun Tagen der offenen Tür.
- 07.05.2005 campus 2005
mit Studieninformationstag und Universitätsmarkt
Die Universität Leipzig präsentiert sich in der Leipziger Innenstadt unter dem Motto „NEUE ZEITEN. NEUE RÄUME“.
- 11.05.2005 Antrittsvorlesung des Leibnizprofessors im Sommersemester 2005, Professor Bernd A. Berg von der Florida State University, zum Thema „The Computer Revolution and Computer Simulations“
- 25.05.2005 Posthume Ehrung für Altmagnifizenz Professor Volker Bigl: Übergabe des am 04.03.2005 verliehenen Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und der Urkunde zur Ehrenpromotion durch die Medizinische Fakultät
25. – 27.05.2005 Internationales Magnetresonanz-Symposium „Solid-State Nuclear Magnetic Resonance in Material Science – Recent Developments and Perspectives“ an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften
26. – 28.05.2005 Internationaler Workshop zum Thema „Concepts and Mathematical Models of Tissue Stem Cell Organization“ am Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie
- 28.05. – 02.10.2005 Sonderausstellung des Ägyptischen Museums „Das alte Ägypten (be-)greifen“ im Gohliser Schlösschen

- 30.05.2005 Verleihung des IQ Innovationspreises Mitteldeutschland 2004/05 durch das Regionenmarketing Mitteldeutschland an Dr. Thomas Greiner-Stöffe, Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum
- 30.05. – 04.06.2005 Festwoche zum 10. Geburtstag von Uni-Radio mephisto 97.6
- 30.05. – 05.06.2005 11. Internationale Studentische Woche (ISW)
02. – 30.06.2005 „Campus-Blues“ – Ausstellung zu den Ergebnissen des studentischen Fotowettbewerbs zur Neugestaltung des Universitätscampus am Augustsplatz in der Galerie im Hörsaalbau
09. – 23.06.2005 Ausstellung zum Thema „... von Anilin bis Zwangsarbeit – Der Aufstieg der IG Farben und die Verantwortung der Wissenschaft“ an der Fakultät für Chemie und Mineralogie anlässlich 60 Jahre nach Kriegsende
- 10.06.2005 Festveranstaltung anlässlich des 175-jährigen Jubiläums des Instituts für Technische Chemie an der Fakultät für Chemie und Mineralogie
- 14.06.2005 Mit der Verabschiedung der Lehrevaluationsordnung durch den Akademischen Senat gibt sich die Universität Leipzig erstmals verbindliche Richtlinien zur Durchführung der Evaluation.
- 17.06.2005 Die Veterinärmedizinische Fakultät verleiht Professor em. Dr. Dr. h. c. Hartwig Bostedt, Justus-Liebig-Universität Gießen, Professor Dr. Wilfried R. M. Kraft, ehemals Ludwig-Maximilians-Universität München, und Professor Dr. Horst Meyer, ehemals Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, Standort Jena, die Ehrendoktorwürde.
- 17./18.06.2005 Sommerfest und Tag der offenen Tür anlässlich des 225-jährigen Jubiläums der veterinärmedizinischen Ausbildung in Sachsen an der Veterinärmedizinischen Fakultät

17. – 19.06.2005 Das Zentrum für Hochschulsport und die Sportwissenschaftliche Fakultät sind Gastgeber der diesjährigen vom Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband veranstalteten Deutschen Hochschulmeisterschaften im Handball der Damen und Herren.
- 23.06.2005 Workshop zur Evaluation von Lehrveranstaltungen an der Universität Leipzig
- 29.06.2005 Unterzeichnung eines Partnerschaftsvertrags zwischen der Universität Leipzig und der University of Alberta, Edmonton, Kanada
- 01.07.2005 Dr. jur. Frank Nolden tritt sein Amt als neuer Kanzler der Universität Leipzig an.
- 06.07.2005 Unterzeichnung eines Vertrags zwischen der griechischen Regierung und der Universität Leipzig zur Einrichtung einer Stiftungsprofessur „Byzantinische und Neugriechische Philologie“ am Institut für Klassische Philologie und Komparatistik
11. – 16.07.2005 4. Internationale Konferenz zur Baumkronenforschung am Institut für Biologie I
- 15.07.2005 Mit der Grundsteinlegung für die neue Mensa unter Anwesenheit von Ministerpräsident Georg Milbradt, Staatsministerin Barbara Ludwig, Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee und Rektor Franz Häuser beginnen die Arbeiten am Neubau Universitätscampus.
- 19.07.2005 Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät verleiht Professor Karl Kordina, ehemals Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig, die Ehrendoktorwürde.
- 17.08.2005 Die Universität Leipzig erhält ihre erste von der DFG finanzierte Mercator-Gastprofessur: Professor Dhananjai B. Shah von der Cleveland State University (Ohio, USA) wird für zwölf Monate an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften arbeiten.

- 04.09.2005 Tag der offenen Tür am Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrum
04. – 16.09.2005 13. Französische Sommeruniversität unter dem Motto „GLOKALISIERUNG – das Globale im Lokalen“
- 14.09.2005 Feierliche Einweihung des neuen Gebäudes für das Institut für Allgemeine und Molekulare Biochemie der Medizinischen Fakultät durch Staatsministerin Barbara Ludwig
19. – 23.09.2005 VI. Westslawistische Sommeruniversität zum Schwerpunkt Tschechisch am Institut für Slavistik
20. – 30.09.2005 Der Internationale Promotionsstudiengang „Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart“ der Universität Leipzig lädt junge Wissenschaftler aus den Geistes- und Sozialwissenschaften zu einer Sommerschule zur Erforschung verschiedenster regionaler, nationaler und transnationaler Räume nach Leipzig ein.
- 22.09.2005 Anlässlich der 1. Raumfahrttagung Leipzig spricht Professor Jesco von Puttkamer vom NASA-Hauptquartier in Washington über „Raumfahrt als Bildungsmagnet“ an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften.
22. – 24.09.2005 Der 17. Sportwissenschaftliche Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) findet dieses Jahr an der Sportwissenschaftlichen Fakultät statt.
22. – 24.09.2005 Internationale Konferenz „Diffusion fundamentals I“ an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften
22. – 25.09.2005 Das Zentrum für Höhere Studien und das European Network in Universal and Global History richten den ersten Europäischen Kongress für Welt- und Globalgeschichte aus.

30.09.2005 –
08.01.2006

Das Musikinstrumenten-Museum zeigt in der Ausstellung „Von Luther zum Bauhaus“ in Bonn eine Kollektion seiner Kunstschatze mit Schwerpunkt Sammlungsgründungszeit um 1890

12 STATISTIK

12.1 Lehre und Studium

12.1.1 Studiengänge

	Wintersemester			
	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Studiengänge, grundständige				
Staatsprüfung (außer Lehramt)	5	5	5	5
Diplom	26	25	25	20
Diplom des DLL	1	1	1	1
Magister Artium Hauptfächer	47	47	47	46
Nebenfächer	61	61	61	58
Unterrichtsfächer Lehramt Gymnasien	21	21	21	21
Integriertes Studium im Lehramt an Gymnasien für die Fächer Deutsch und Französisch (Hauptstudium)	1	1	1	1
Unterrichtsfächer Lehramt Mittelschulen	18	18	18	18
Lehramt an Grundschulen	11	11	11	11
Sonderpädagogische Fachrichtungen Lehramt an Förderschulen	5	5	5	5
Baccalaureus Artium (B. A.)	6	6	7	7
Bachelor of Arts (B. A.)			1	1
Master of Arts (M.A.)				1
Bachelor of Science (B. Sc.)	3	5	5	3
Master of Science (M. Sc.)	3	5	5	3
Studiengänge, weiterbildende				
Aufbaustudium Magister	4	4	5	5
Aufbaustudium Master	1	1	2	2
Aufbaustudium mit Zertifikat	2	2	2	2
Aufbaustudium mit Fachabschluss	2	3	2	2
Weiterbildung Lehramt – Mittelschulen	4	3	5	5
Weiterbildung Lehramt – Gymnasien	5	4	6	5
Fortbildung – Grundschulen (Zertifikat)	2	3	3	2
Weiterbildung Sonderpädagogische Fachrichtungen Lehramt an Förderschulen	4	4	4	5

12.1.2 Neue Studiengänge ab WS 2002/03

	ab Semester
Bachelor of Arts (B. A.) Kunstpädagogik	WS 2003/04
Master of Arts (M. A.) Global Studies Liturgiewissenschaften (Aufbaustudium)	WS 2004/05 SS 2004
Bachelor of Science (B. Sc.) Chemie Informatik	WS 2002/03 WS 2002/03
Master of Science (M. Sc.) Chemie Informatik Urban Management (Aufbaustudium)	WS 2002/03 WS 2002/03 WS 2003/04

12.1.3 Studierendenzahlen

	WS 2000/01		WS 2001/02		WS 2002/03		WS 2003/04		WS 2004/05	
Gesamtzahl der Studierenden	25 454		26 553		27 997		30 170		31 021	
wbl./ml.	15 305	10 149	15 939	10 614	16 876	11 121	17 999	12 171	18 533	12 488
<i>davon Ausländer</i>	1 994		2 127		2 329		2 621		2 680	
wbl./ml.	1078	916	1 162	965	1 325	1 068	1 401	1 220	1 476	1 204
Direktstudierende	23 014		23 998		25 368		27 463		28 274	
wbl./ml.	13 785	9229	14 318	9 680	15 220	10 148	16 311	11 152	11 682	11 453
<i>davon Ausländer</i>	1 044		1 106		1 335		1 542		1 604	
wbl./ml.	540	504	581	525	710	625	814	728	854	750
Deutsche Promotionsstudierende	728		772		841		855		939	
wbl./ml.	407	321	440	332	492	349	506	349	545	394
Ausländische Promotionsstudierende	228		246		281		296		298	
wbl./ml.	85	143	91	155	111	170	129	167	139	159
Postgradualstudierende	834		834		814		823		785	
wbl./ml.	624	210	647	187	605	209	627	196	573	212
Austauschstudierende	420		433		452		407		450	
wbl./ml.	288	132	299	134	311	141	250	157	307	143
Fernstudierende	22		38		39		70		69	
wbl./ml.	17	5	32	6	29	10	54	16	56	13
Studienkolleg Sachsen	208		232		202		256		206	
wbl./ml.	99	109	112	120	108	94	122	134	92	114
Beurlaubte (alle Studienformen)	1 489		1 348		1 443		1 516		1 697	
wbl./ml.	979	510	904	444	986	457	1 025	491	1 134	563
Frauen in % (alle Studienformen)	60,1		60,0		60,3		59,7		59,7	
Stud. aus den alten Bundesländern in %	18,4		18,4		18,6		18,8		18,7	
wbl./ml.	17,8	19,4	17,8	19,2	18,0	19,5	17,9	20,2	18,0	19,9

12.1.4 Studierende 1. Semester

Fakultät	WS 2002/03				WS 2003/04				WS 2004/05			
	1. Hochschulsemester		1. Fachsemester		1. Hochschulsemester		1. Fachsemester		1. Hochschulsemester		1. Fachsemester	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	45	26	53	33	49	21	61	27	59	28	84	48
Juristenfakultät	249	161	327	205	276	152	369	201	245	136	320	163
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	561	371	765	487	728	432	930	545	606	391	821	515
Philologische Fakultät	997	807	1295	1033	1125	899	1567	1249	987	787	1288	1005
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	195	169	311	271	166	143	263	225	187	159	378	326
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	487	301	676	390	454	274	589	338	427	255	559	321
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	438	197	516	225	548	238	642	269	346	164	383	185
Sportwissenschaftliche Fakultät	176	73	233	86	177	57	237	82	191	63	234	75
Medizinische Fakultät	462	293	581	361	476	284	550	322	463	301	576	358
Fakultät für Mathematik und Informatik	294	82	369	105	324	94	408	116	342	102	450	131
Fakultät f. Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	234	182	304	228	227	189	296	237	235	189	286	223
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	234	87	310	112	294	81	360	100	261	79	331	103
Fakultät für Chemie und Mineralogie	113	54	162	70	154	63	190	74	155	54	205	80
Veterinärmedizinische Fakultät	165	144	169	152	156	131	175	151	136	115	164	139
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	4	3	19	11	6	5	15	10	7	5	20	11
Studienkolleg Sachsen	117	64	117	64	165	79	166	80	123	59	125	60
Gesamt	4771	3014	6207	3833	5325	3142	6818	4026	4770	2887	6224	3743

12.1.5 Gesamtheit der Studierenden

alle Studienformen

Fakultät	WS 2001/02		WS 2002/03		WS 2003/04		WS 2004/05	
	ges.	wbl. in %	ges.	wbl. in %	ges.	wbl. in %	ges.	wbl. in %
Theologische Fakultät	322	48,4	334	53,6	345	50,4	369	50,4
Juristenfakultät	1 930	56,6	1 776	56,3	1 726	55,8	1 613	53,8
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2 729	63,9	3 094	62,6	3 583	60,9	3 847	61,6
Philologische Fakultät	4 180	80,7	4 623	80,5	5 342	80,5	5 677	79,6
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1 515	85,9	1 540	85,3	1 548	83,8	1 613	84,3
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	3 548	59,8	3 622	58,6	3 686	58,3	3 607	57,6
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2 593	39,5	2 649	39,9	2 881	39,9	2 799	40,9
Sportwissenschaftliche Fakultät	1 153	43,8	1 202	42,4	1 193	40,2	1 231	38,7
Medizinische Fakultät	3 061	57,2	3 180	58,4	3 303	58,1	3 325	59,5
Fakultät für Mathematik und Informatik	1 116	19,4	1 272	21,4	1 483	22,2	1 683	23,7
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie.	1 588	73,1	1 703	74,0	1 780	75,5	1 820	77,0
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	1 026	36,4	1 165	36,8	1 338	33,6	1 442	33,9
Fakultät für Chemie und Mineralogie	453	38,2	505	32,2	574	39,5	653	38,7
Veterinärmedizinische Fakultät	1 041	81,1	1 062	82,4	1 065	82,0	1 056	82,8
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	66	48,5	68	52,9	67	56,7	80	55,0
Studienkolleg Sachsen	232	48,3	202	53,5	256	47,7	206	44,7
Gesamt	26 553	60,0	27 997	60,3	30 170	59,7	31 021	59,7

12.1.6 Absolventen des Direktstudiums³⁹

Fakultät	WS 2002/03		SS 2003		WS 2003/04		SS 2004		WS 2004/05	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	13	8	13	4	25	12	12	9	19	8
Juristenfakultät	115	61	63	34	111	65	66	35	91	56
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	83	60	111	72	96	54	124	79	92	67
Philologische Fakultät	95	85	116	98	127	111	141	123	135	115
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	87	80	102	86	70	56	93	81	74	68
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	111	64	152	106	129	83	167	115	129	87
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	111	37	126	48	132	60	143	54	142	49
Sportwissenschaftliche Fakultät	69	41	74	41	64	40	48	16	63	29
Medizinische Fakultät	172	97	141	79	165	80	135	79	220	124
Fakultät für Mathematik und Informatik	23	4	30	7	34	7	36	9	42	8
Fakultät f. Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	85	61	120	82	121	87	99	65	136	99
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	35	20	45	20	49	18	39	17	65	30
Fakultät für Chemie und Mineralogie	11	5	33	9	5	2	20	5	8	4
Veterinärmedizinische Fakultät	102	82	27	25	123	99	15	12	105	90
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	8	6	4	1	5	3	1	0	0	0
Gesamt	1120	711	1157	712	1256	777	1139	699	1321	834

³⁹ Stand: 12.07.2005

12.1.7 Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Studienform	WS 2001/02	WS 2002/03	WS 2003/04	WS 2004/05
Fernstudium				
Fernstudium an der Universität Leipzig	38	39	71	69
Fernstudium in Kooperation mit der FernUniversität Hagen	1 331	1 359	1 555	1 343
Weiterbildung				
Berufsbegleitende Lehrerweiterbildung	441	333	299	243
Sonstige berufsbegleitende Weiterbildung	90	112	87	126
Aufbaustudiengänge in Präsenzform	305	367	418	403
Kontaktstudium	50	51	52	51
Gasthörerstudium	116	119	109	72
<i>davon Verbund Halle-Jena-Leipzig</i>	34	33	45	17
Seniorenstudium	335	410	462	502
Gesamt	2 706	2 790	3 053	2 809

12.2 Forschung

12.2.1 Eingeworbene Drittmittel⁴⁰ und durch Drittmittel finanzierte Personen⁴¹

Fakultät	2003		2004		2005 ⁴²	
	Mittel in T€	Personen	Mittel in T€	Personen	Mittel in T€	Personen
Theologische Fakultät	141,7	4	132,2	4	171,8	5
Juristenfakultät	184,3	3	162,6	3	87,0	2
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2.343,9	46	1.970,1	40	1.508,7	25
Philologische Fakultät	1.003,3	22	1.218,8	19	647,6	18
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1.711,4	27	1.706,8	32	1.080,6	22
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	1.638,7	41	1.400,0	45	1.349,2	28
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2.139,2	63	1.820,1	52	1.470,9	51
Sportwissenschaftliche Fakultät	1.462,8	29	1.456,7	33	939,0	21
Medizinische Fakultät	18.532,5	317	18.560,0	282	12.192,0	303
Fakultät für Mathematik und Informatik	2.543,1	65	2.212,1	64	2.815,1	56
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	1.756,0	73	1.852,8	79	1.620,1	60
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	5.032,9	129	7.239,6	129	3.626,9	115
Fakultät für Chemie und Mineralogie	2.704,2	79	2.397,5	82	1.821,5	57
Veterinärmedizinische Fakultät	2.036,8	50	2.152,4	50	1.366,8	35
Einrichtungen, die nicht zu Fakultäten gehören	10.926,3	48	9.819,8	58	8.666,7	59
Gesamt	54.157,1	996	54.101,5	972	39.363,9	857

⁴⁰ Bei fakultätsübergreifenden Projekten sind die Drittmittel der Fakultät des Teilprojektleiters zugeordnet.

⁴¹ Anzahl der Personen, deren Stellen aus Drittmitteln finanziert werden

⁴² Stand: 30.09.2005

12.2.2 Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen

geordnet nach Drittmittelgebern

Drittmittelgeber	Projektzahl		Einnahmen in T€		Personen	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
BMBF	155	145	11.499,0	9.853,7	288	235
Andere Bundesministerien	107	86	2.936,3	2.818,6	-	-
Landesministerien	146	105	6.546,7	6.990,5	10	15
DFG	545	521	11.224,0	13.447,5	341	349
Europäische Union	42	37	5.125,1	4.990,3	30	36
Wirtschaft	420	516	7.049,8	7.724,1	129	127
AiF	2	3	33,7	158,0	-	-
Stiftungen	111	110	5.241,1	3.853,5	114	100
Sonstige ⁴³	315	329	4.501,4	4.265,3	84	110
Gesamt	1 843	1 852	54.157,1	54.101,5	996	972

12.2.3 Eingeworbene Drittmittel 2005⁴⁴

Drittmittelgeber	Einnahmen in T€
BMBF	8.113,5
Andere Bundesministerien	451,0
Landesministerien	6.434,1
DFG	9.185,4
Europäische Union	3.765,9
Wirtschaft	5.356,2
Stiftungen	3.379,3
Sonstige ⁴³	2.678,5
Gesamt	39.363,9

⁴³ Diverse Spender, Berufsverbände, Fördervereine, Vertretungen anderer Länder u. a.

⁴⁴ Stand: 30.09.2005

12.2.4 Graduiertenstudium

Vergabe von Stipendien über Landesmittel

Fakultät	2003 ⁴⁵				2004				2005			
	B ⁴⁶	davon wbl.	V ⁴⁷	davon wbl.	B	davon wbl.	V	davon wbl.	B	davon wbl.	V ⁴⁸	davon wbl.
Theologische Fakultät	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	4	3	-	-	6	3	1	1	-	-	-	-
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	6	5	-	-	14	7	1	-	2	1	-	-
Philologische Fakultät	9	9	2	2	11	9	-	-	7	4	-	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1	-	2	1	2	2	-	-	1	1	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	9	6	-	-	10	4	-	-	4	2	-	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	4	2	1	1	1	-	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	-	-	-	-	4	1	1	-	-	-	-	-
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät f. Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	10	9	1	1	7	4	1	-	1	-	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	1	1	-	-	1	1	1	1	1	1	-	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	-	-	-	4	2	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	2	1	1	1	4	4	-	-	-	-	-	-
Gesamt	45	34	6	5	71	39	6	3	17	9	-	-

⁴⁵ Vergabe nur zum Sommersemester

⁴⁶ Zahl der Bewerbungen um Aufnahme in das Graduiertenstudium und um ein Stipendium lt. § 29 SächsHG

⁴⁷ Zahl bewilligter Stipendien am Vergabetermin

⁴⁸ 2005 keine Mittel für Neuvergabe

12.2.5 Wiedereinstiegsstipendien

gemäß Richtlinie des SMWK vom 01.12.2001

Fakultät	Promotionsstipendien						Habitationsstipendien					
	2003		2004		2005 ⁴⁹		2003		2004		2005 ⁴⁹	
	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.	m.	wbl.
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamt	-	4	-	4	-	-	-	1	-	-	-	-

⁴⁹ Keine Mittel für Vergabe (Stand: 30.06.2005)

12.2.6 Förderung von Frauen in der Wissenschaft

gemäß HWP Art. 1

Fakultät	Promotionsstipendien			Habitationsförderung		
	2003 ⁵⁰	2004	2005	2003 ⁵¹	2004 ⁵¹	2005
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	2	2	1	1	-	-
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	2	1	1	4	2	2
Philologische Fakultät	5	1	2	-	-	1
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	-	1	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	2	-	1	1	1	1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	1	-	-	-	1	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	1	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	1	-	-	1	2	2
Fakultät für Mathematik und Informatik	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	3	3	2	-	1	1
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	2	1	2	1	-	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	-	-	-	2	1	-
Veterinärmedizinische Fakultät	2	1	1	-	-	-
Gesamt	21	10	10	10	8	8

⁵⁰ Abschlussförderung (3 bzw. 4 Monate) aus Restmitteln

⁵¹ Zusätzlich wurde in vier Fällen eine kurzfristige Zwischen- bzw. Abschlussfinanzierung ermöglicht.

12.2.7 Promotionen

Fakultät	2003		2004		2005 ⁵²	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	6	1	6	-	3	2
Juristenfakultät	20	10	14	4	11	4
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	18	11	18	11	10	2
Philologische Fakultät	16	6	11	9	4	3
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	5	4	2	1	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	11	3	19	7	9	4
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	22	3	19	3	11	2
Sportwissenschaftliche Fakultät	5	2	5	2	3	-
Medizinische Fakultät	238	130	242	108	96	48
Fakultät für Mathematik und Informatik	10	1	14	3	4	1
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	35	19	51	27	26	15
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	29	9	25	4	9	2
Fakultät für Chemie und Mineralogie	27	10	27	7	7	1
Veterinärmedizinische Fakultät	48	26	52	29	16	9
Gesamt	490	235	505	215	209	93

⁵² Stand: 30.06.2005

12.2.8 Habilitationen

Fakultät	2003		2004		2005 ⁵³	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	1	-	1	1	-	-
Juristenfakultät	2	2	1	-	1	-
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	5	1	3	-	-	-
Philologische Fakultät	2	1	6	3	2	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	-	-	1	1	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	5	1	5	2	-	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4	1	1	1	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	1	1	2	-	-	-
Medizinische Fakultät	22	4	13	3	8	2
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	1	1	-	1	-
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	1	-	7	1	2	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	6	1	1	-	4	1
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	-	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	3	1	1	1	1	-
Gesamt	54	14	43	13	19	3

⁵³ Stand: 30.06.2005

12.3 Internationale Zusammenarbeit

12.3.1 Universitätspartnerschaften

Europäische Länder	Außereuropäische Länder
Bulgarien Sofiski Uniwersitet Sw. Kliment Ochridski	Äthiopien Addis Ababa University
Finnland Tampereen yliopisto	Argentinien Universidad Nacional de Cuyo - Mendoza
Frankreich Université Rennes 2 - Haute Bretagne Université Lumière Lyon 2	Brasilien Universidade Federal de Pernambuco Universidade do Estado do Rio de Janeiro
Griechenland Aristoteleio Pavepistemio Thessalonikes	Chile Universidad de Chile
Großbritannien University of Leeds	VR China Renmin University of China
Norwegen Norges teknisk-naturvitenskapelige universitet (Trondheim)	Japan Waseda University Chiba University
Österreich Karl-Franzens-Universität Graz	Kanada Carleton University University of Alberta
Polen Uniwersytet Wrocławski Uniwersytet Jagiellonski w Krakowie	Kuba Universidad de La Habana
Rumänien Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj-Napoca	Mexiko Universidad Iberoamericana, Mexico City
Russland Moskowskij gosudarstweny uniwersitet im. M. W. Lomonosowa Sankt-Peterburgskij gosudarstweny uniwersitet	Peru Universidad Nacional Mayor de San Marcos, Lima
Slowenien Univerza v Ljubljani	Südafrika Universiteit Stellenbosch
Spanien Universidad de Salamanca	Syrien Damascus University
Tschechische Republik Univerzita Karlova v Praze	Tansania University of Dar es Salaam
Ukraine Kiewski nazionalny uniwersitet im. Tarasa Schewtschenko	Vereinigte Staaten von Amerika University of Alabama at Birmingham, Alabama Binghamton University, State University of New York Kent State University, Ohio Ohio University, Athens, Ohio University of Houston, Texas University of Arizona, Tucson

12.3.2 Studienkolleg Sachsen

	WS 2003/04	SS 2004	WS 2004/05	SS 2005
Schwerpunktkurse gesamt	149	131	154	158
davon 1. Semester	85	82	96	99
davon 2. Semester	64	49	58	59
DSH Kurse ⁵⁴	85	80	31	16
Gesamt	234	211	185	174

12.3.3 Ausländische Studierende – ausgewählte Beispiele

	1995/96	1996/97	1997/98	1998/99	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
VR China – Tibet	11	7	13	23	46	85	179	300	417	437
Russische Föderation	56	56	66	76	110	118	115	148	166	177
Bulgarien	62	55	54	58	63	76	81	118	123	127
Vietnam	55	46	51	49	52	61	57	69	96	114
Polen	72	57	70	73	84	88	74	98	90	114
Frankreich	117	104	93	101	117	116	93	101	105	110

⁵⁴ DSH – Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerber

12.3.4 Wissenschaftler- und Studierendenmobilität

	Wissenschaftler						Studierende					
	aus dem Ausland			ins Ausland			aus dem Ausland			ins Ausland		
	02/03	03/04	04/05	02/03	03/04	04/05	02/03	03/04	04/05	02/03	03/04	04/05
Mobilität innerhalb von Austauschvereinbarungen												
SOKRATES/ERASMUS	52	56	58	76	71	82	366	367	386	525	577	595
Universitätspartnerschaften	69	74	74	59	41	64	42	51	45	56	55	81
Austauschmobilität	121	130	132	135	112	146	408	418	431	581	632	676
Individuelle Mobilität												
Sonderprogramme	22	22	36	35	34	40	23	36	50	3	12	40
Individualstipendien	43	55	16	-	-	-	39	75	90	64	64	79
SMWK	-	6	6	2	12	11	2	2	14	17	18	-
Gruppenprogramme (kurze Dauer)	58	21	31	7	6	2	76	69	47	51	47	23
Individuelle Mobilität	123	104	89	44	52	53	140	182	201	135	141	142
Gesamt	244	234	221	179	164	199	548	600	632	716	773	818

12.4 Personal

12.4.1 Personal Hochschulbereich

Stellenplan 2005 nach Struktureinheiten⁵⁵

Haushaltsstellen ohne Stiftungen und gemeinsame Berufungen

Struktureinheiten	Hochschul- lehrer	Mittelbau	Nichtwiss. Personal	Gesamt
Theologische Fakultät	12,00	18,00	6,50	36,50
Juristenfakultät	20,00	33,25	15,75	69,00
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	48,50	61,50	31,75	141,75
Philologische Fakultät	58,00	83,00	26,75	167,75
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	23,00	22,50	13,50	59,00
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	33,00	39,50	17,75	90,25
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	29,00	44,00	20,50	93,50
Sportwissenschaftliche Fakultät	13,00	32,00	24,25	69,25
Fakultät für Mathematik und Informatik	33,00	48,00	19,00	100,00
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	37,00	54,50	74,25	165,75
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	31,00	63,00	68,75	162,75
Fakultät für Chemie und Mineralogie	21,00	51,00	55,25	127,25
Veterinärmedizinische Fakultät	34,00	70,00	120,25	224,25
Studienkolleg Sachsen		16,75	4,50	21,25
Zentrale Einrichtungen	4,50	34,75	212,00	251,25
Zentralverwaltung			332,25	332,25
Fakultätsübergreifende drittmittelgeförderte Forschungseinrichtungen			1,25	1,25
Gesamt	397,00	671,75	1 044,25	2 113,00

⁵⁵ Stand: 01.07.2005. Angaben in Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Die Angaben enthalten auch Stellen, die bereits für den Abbau fixiert sind.

Stellenplan 2000 - 2005

Haushaltsstellen ohne Stiftungen, gemeinsame Berufungen und sonstige befristet zugewiesene Stellen

Beschäftigtengruppen	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Hochschullehrer						
C4	200	201	201	201	201	202
C3	155	154	154	153	150	149
C2	51	51	51	50	49	46
Akademischer Mittelbau						
Angestellte/Beamte	709	708	704	702	685	672
Nichtwissenschaftliches Personal						
Angestellte/Beamte	917	916	915	904	896	878
Arbeiter	189	189	181	174	169	166
Gesamt	2 220	2 219	2 206	2 184	2 150	2 113

Personen in Altersteilzeit

		2000	2001	2002	2003	2004	2005 ⁵⁶
Blockmodell	Wissenschaftliches Personal	6	9	12	13	13	10
	Nichtwissenschaftliches Personal	35	48	59	61	72	78
Teilzeitmodell	Wissenschaftliches Personal	5	6	8	8	3	3
	Nichtwissenschaftliches Personal	14	18	21	22	22	21

⁵⁶ Stand: 31.08.2005

Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte bzw. Tutoren einschließlich Doktorandenförderplätze

	Personalkosten in T€					
	2000	2001	2002	2003 ⁵⁷	2004 ⁵⁷	2005 ^{57,58}
Haushalt ⁵⁹	3.631,8	3.583,6	4.501,6	4.543,6	3.542,2	3.300,7
Drittmittel/Stiftungen/ Sondermittel	1.317,9	1.598,1	1.673,7	1.881,8	2.115,2	1.639,1
HSP III, ab 2001 HWP	438,0	90,3	91,0	85,2	91,00	126,5
Gesamt	5.387,6	5.272,1	6.266,3	6.510,6	5.748,4	5.066,3

⁵⁷ Jährliche Zuwendung (ohne Weihnachtszuwendung)

⁵⁸ Stand: 31.08.2005

⁵⁹ Im Haushalt wurden der Universität zugewiesen:

	Zuweisung gemäß Haushaltsplan in T€	Nachträgliche Zuweisungen nach Antragstellung durch die Universität in T€
2000	2.117,8	-
2001	2.124,4	25,6
2002	2.411,8	-
2003	2.412,0	-
2004	2.412,0	-
2005	2.171,0	381,1

Die Differenz zu den höheren Ausgaben wurde durch Umschichtung im Personalhaushalt ausgeglichen.

Auszubildende

Berufe	2000	2001	2002	2003	2004	2005 ⁶⁰
Biologielaborant	5	7	9	10	10	9
Chemielaborant	6	6	3	4	4	6
Elektroinstallateur/ ab 2004 Elektroniker	4	4	4	4	4	4
Fachangestellter für Bürokommunikation	4	6	6	6	7 ⁶¹	6
Fachangestellter für Medien und Informationsdienste	5	5	6	8	7	8
Fachinformatiker	3	3	3	4	4	4
Feinmechaniker/ ab 2004 Feinwerkmechaniker	5	5	5	4	4	4
Gärtner	4	4	4	4	4	2
Glasapparatebauer	1	1	1	-	1	1
Physiklaborant	6	7	3	4	6	6
Tierarzthelfer	10	13	15	14	13	13
Tierpfleger	4	6	7	5	6	6
Gesamt	57	67	66	67	70⁶¹	69

⁶⁰ Stand: 31.08.2005

⁶¹ 1 Verlängerung wegen nicht bestandener Abschlussprüfung

Frauenanteil

Anteil von Frauen an der Zahl der Beschäftigten (ohne Auszubildende) einschließlich Drittmittel, ABM, WIP, HSP III, HWP usw.

Beschäftigte	31.12.2001			31.12.2002			31.12.2003			31.12.2004			01.09.2005		
	ges.	wbl.		ges.	wbl.		ges.	wbl.		ges.	wbl.		ges.	wbl.	
		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%		absolut	%
Hochschullehrer	374	55	14,7	365	54	14,8	374	66	17,6	371	59	15,9	356	54	15,2
C4	202	20	9,9	199	20	10,1	202	23	11,4	201	21	10,4	193	18	9,3
C3	147	29	19,7	140	29	20,7	147	37	25,2	149	33	22,1	142	30	21,1
C2	25	6	24	26	5	19,2	25	6	24,0	21	5	23,8	21	6	28,6
Akademischer Mittelbau	1 185	462	39,0	1 236	474	38,3	1 279	483	37,8	1 267	495	39,1	1 258	511	40,6
befristet	783	295	37,7	846	317	37,5	900	335	37,2	889	349	39,3	887	362	40,8
unbefristet	402	167	41,5	390	157	40,3	379	148	39,1	378	146	38,6	371	149	40,2
Nichtwiss. Personal	1 339	909	67,9	1 323	899	68,0	1 355	921	68,0	1 343	923	68,7	1 318	904	68,6
Angestellte/Beamte	1 110	838	75,5	1 102	830	75,3	1 118	839	75,0	1 112	842	75,7	1 093	826	75,6
Arbeiter	229	71	31,0	221	69	31,2	237	82	34,6	231	81	35,1	225	78	34,7
Gesamt	2 898	1 426	49,2	2 924	1 427	48,8	3 008	1 470	48,9	2 981	1 477	49,5	2 932	1 469	50,1

Schwerbehinderte

Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten an der Zahl der Beschäftigten in %

Gesetzliches Soll	2000	2001 ⁶²	2002	2003	2004	2005 ⁶³
6,0 bis 2000 5,0 ab 2001	5,0	4,6	4,9	4,3	4,2	4,0

⁶² Ab 2001 neuer Berechnungsmodus

⁶³ Stand: 31.08.2005

Altersstruktur⁶⁴

Beschäftigte	unter 30 Jahre		30 bis 40 Jahre		40 bis 50 Jahre		50 bis 55 Jahre		55 bis 60 Jahre		60 bis 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Hochschullehrer	-	-	23	3	123	23	68	10	66	9	78	13	8	2
C4	-	-	17	2	66	11	35	1	36	3	39	2	6	2
C3	-	-	4	0	46	10	33	9	29	5	30	10	2	-
C2	-	-	2	1	11	2	-	-	1	1	9	1	-	-
Akademischer Mittelbau	330	133	446	176	205	92	100	31	65	27	97	24	8	1
befristet	325	131	419	162	97	37	14	4	4	3	11	2	6	1
unbefristet	5	2	27	14	108	55	86	27	61	24	86	22	2	-
Nichtwiss. Personal	106	89	215	154	397	273	207	146	229	147	177	104	10	7
Angestellte/Beamte	95	82	166	135	330	253	175	138	194	137	144	93	2	-
Arbeiter	11	7	49	19	67	20	32	8	35	10	33	11	8	7
Gesamt	436	222	684	333	725	388	375	187	360	183	352	141	26	10

ABM-Beschäftigte

ABM-Beschäftigte	2000	2001	2002	2003	2004	2005 ⁶⁴
Wissenschaftler	14	23	15	13	5	1
Angestellte	9	6	6	4	2	-
Arbeiter	3	4	4	2	2	2
Gesamt	26	33	25	19	9	3
Anzahl der Projekte	17	24	17	12	5	2

⁶⁴ Stand: 31.08.2005

12.4.2 Personal Medizinische Fakultät

Stellenplan 2000 – 2005

Haushaltsstellen ohne Stiftungen, gemeinsam Berufungen und sonstige befristet zugewiesene Stellen

Beschäftigtengruppen	2000	2001	2002	2003	2004	2005
Beamte	245	245	245	245	245	245
C4	53	53	53	53	53	53
C3	83	83	83	83	83	83
C2	39	39	39	39	39	39
C1	29	29	29	29	29	29
Angestellte	894	894	894	858	858	811
Wissenschaftliches Personal	729	729	729	683	683	616
Nichtwissenschaftliches Personal	165	165	165	175	175	195
Arbeiter	20	20	20	24	24	27
Gesamt	1 159	1 159	1 159	1 127	1 127	1 083

Schwerbehinderte⁶⁵

Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten an der Zahl der Beschäftigten in %

Gesetzliches Soll	2000	2001 ⁶⁶	2002	2003	2004	2005 ⁶⁷
6,0 bis 2000 5,0 ab 2001	3,9	3,8	3,5	3,8	3,3	2,9

⁶⁵ Stand: 30.06.2005

⁶⁶ Ab 2001 neuer Berechnungsmodus

⁶⁷ Stand: 30.06.2005

Altersstruktur

Beschäftigte	Höherer Dienst		Gehobener Dienst		Mittlerer Dienst		Einfacher Dienst		Arbeiter		Gesamt	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.	ml.	wbl.
unter 20 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20 bis 30 Jahre	22,9	41,8	-	6,0	3,5	12,6	-	-	-	2,0	26,4	62,4
30 bis 40 Jahre	208,4	129,4	2,0	15,2	-	19,4	-	-	1,0	4,5	211,4	168,5
40 bis 50 Jahre	121,8	55,9	4,5	27,9	1,5	22,0	-	-	3,0	6,0	130,8	111,8
50 bis 55 Jahre	56,0	30,7	-	16,6	1,0	13,5	-	-	3,0	3,0	60,0	63,8
55 bis 60 Jahre	29,0	19,8	1,0	11,6	2,0	8,7	-	-	2,0	-	34,0	40,1
60 bis 65 Jahre	56,5	14,0	0,5	13,7	1,0	10,7	-	-	-	-	58,0	38,4
65 Jahre und älter	-	0,5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,5
Gesamt	494,6	292,1	8,0	91,0	9,0	86,9	-	-	9,0	15,5	520,6	485,5

12.5 Bauliche Entwicklung

12.5.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

In Ausführung befindliche HBFG-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€	Erfüllungsstand
Universitätskomplex Augustusplatz 1. BA: Ersatzneubau der Zentralmensa am Augustusplatz	26.600	750	begonnen
Universitätskomplex Augustusplatz: Sanierung/Umbau Hörsaalgebäude 2.BA	26.000	540	begonnen
Neubau Sonderlaboratorien Biowissenschaften	4.992	250	begonnen
Sanierung Schillerstr. 6/Magazingasse 6	4.667	320	begonnen
Gesamt	62.259	1.860	

Fertiggestellte Baumaßnahmen

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Zentrale Telekommunikationsanlage/ Datennetze	20.338	375
Sanierung Institutsgebäude Biowissenschaften 2. BA	11.709	1.074

In Planung befindliche Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Universitätskomplex Augustusplatz : Neubau Institutsgebäude Wirtschaftswissen- schaftliche Fakultät (3. BA)	22.100	600
Universitätskomplex Augustusplatz: Ersatzneubau Hauptgebäude, Großer Hörsaal und Aula (4. BA)	49.600	1.200
Universitätskomplex Augustusplatz: Grundsanierung und Modernisierung Seminargebäude (5. BA)	18.200	600
Veterinärmedizinische Fakultät: Neubau zentrales Lehr- und Bibliotheksge- bäude mit Mensa	6.504	164
Modernisierung Technikum Analytikum	17.100	1.400
Sanierung und Umbau ehem. Heizhaus, Talstr. 35	2.999	322
Umbau und Modernisierung Gebäude Goethestr. 2	4.400	153
Gesamt	120.903	4.439

12.5.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

Fertiggestellte HBFG-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Umbau Gebäude Härtelstr. 16-18 zum Institutsgebäude	11.649	1.783
Modernisierung/Umbau Hörsaalkomplex Anatomie	6.213	836
Neubau Biochemie	15.335	1.685
Sanierung, Umbau Hörsaalkomplex Liebigstr. 27	4.912	-
Neubau Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie u. Molekulare Diagnostik	5.350	500
Gesamt	43.459	4.804

In Ausführung befindliche HBFG-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€	Erfüllungsstand in %
Sanierung, Umbau, Erweiterung Universitätsfrauenklinik	42.242	7.917	80
Neubau Kinder- und Frauenzentrum	50.500	7.000	41
Ausbau Klinikinformationssystem	13.528	12.761	80
Neubau Zentrum für Konservative Medizin	144.867	22.800	3
Umbau/Modernisierung Liebigstr. 27 zum Studienzentrum	29.220	2.450	23
Gesamt	280.357	52.928	

In Planung befindliche Bauvorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten in T€	davon Ersteinrichtung in T€
Modernisierung Hauptgebäude Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	3.451	383
Sanierung/Umbau Gebäude Stephanstr. 11 (ehem. Hautklinik) zum zentralen For- schungsgebäude	51.914	5.600
Gesamt	55.365	5.983

12.6 Haushalt

12.6.1 Haushaltsentwicklung Hochschulbereich

Bezeichnung/Inhalt	2001		2002	
Kapitel 1208	Ist in T€	Anteil v. H. in %	Ist in T€	Anteil v. H. in %
HG 4 – Personalausgaben	121.464,5	56,21	127.581,7	58,81
darunter:				
42701 – Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	1.035,8	0,85	1.041,4	0,82
42703 – Vergütung wiss. und stud. Hilfskräfte	3.580,3	2,95	4.656,6	3,65
HG 5 – Sächliche Verwaltungsausgaben	31.463,7	14,56	32.592,7	15,02
davon:				
Zentraler Titel 51101-54649	16.053,6	51,02	16.214,8	49,75
TG 51 – Lehre und Forschung	3.260,7	10,36	3.156,1	9,68
TG 52 – Zuweisungen des Bundes	1.700,9	5,41	2.991,1	9,18
TG 53 – Zuschüsse von Sonstigen	3.929,9	12,49	3.614,3	11,09
TG 54 – Zuschüsse der DFG für Sachbeihilfen	1.113,3	3,54	1.037,0	3,18
TG 55 – Zuschüsse der DFG für SFB	274,4	0,87	484,8	1,49
TG 57 – Zuschüsse der DFG für Graduiertenkollegs	358,1	1,14	303,1	0,93
TG 58 – Zuschüsse der DFG für Innovationskollegs	130,9	0,42	0,0	0,00
TG 60 – Betriebsausgaben der Institute	1.962,3	6,24	2.223,1	6,82
TG 65 – LVG Oberholz	493,4	1,57	521,4	1,60
TG 66 – Museen und Sammlungen	215,8	0,69	252,4	0,77
TG 86 – Allgemeiner Hochschulsport	14,0	0,04	18,8	0,06
TG 95 – Hochschulbibliothek	1.727,7	5,49	1.617,5	4,96
TG 99 – Universitätsrechenzentrum	228,9	0,73	158,3	0,49
HG 6 – Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	55.805,9	25,82	49.876,9	22,99
darunter:				
TG 65 – LVG Oberholz				
TG 71 – Medizinische Fakultät	55.788,1	99,97	49.861,1	99,97
HG 8 – Sonstige Sachinvestitionen	7.363,8	3,41	6.894,2	3,18
darunter:				
812 51 – Lehre und Forschung (TG 51)	2.809,3	38,15	1.711,2	24,82
TG 65 – LVG Oberholz				
891 71 – Medizinische Fakultät (TG 71)	2.034,9	27,63	2.065,7	29,96
Gesamtausgaben	216.098,0	100,00	216.945,5	100,00
darunter für Lehre und Forschung (TG 51)	6.070,0	2,81	4.867,3	2,24
abzüglich Einnahmen	-26.739,1	12,37	-32.360,8	14,92
Landeszuschuss	189.358,9	87,63	184.584,7	85,08

2003		2004		2005	
Ist in T€	Anteil v. H. in %	Ist in T€	Anteil v. H. in %	Soll in T€ inkl. Haushaltssperre	Anteil v. H. in %
130.615,8	58,62	128.868,9	57,94	127.858,2	59,49
1.042,0	0,80	1.013,8	0,79	966,0	0,76
4.543,6	3,48	3.542,2	2,75	2.171,0	1,70
33.979,7	15,25	36.040,7	16,20	33.362,0	15,52
16.175,8	47,60	16.253,5	45,10	16.331,1	48,95
3.325,1	9,79	3.343,5	9,28	2.183,2	6,54
3.570,9	10,51	2.511,3	6,97	2.950,0	8,84
4.436,9	13,06	6.979,8	19,37	5.600,0	16,79
1.113,8	3,28	1.225,1	3,40	1.100,0	3,30
281,4	0,83	172,0	0,48	200,0	0,60
290,7	0,86	438,8	1,22	165,0	0,49
0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
1.852,7	5,45	2.363,0	6,56	2.150,0	6,44
0,0	0,00	0,0	0,00	0,0	0,00
312,2	0,92	231,1	0,64	180,9	0,54
97,3	0,29	86,9	0,24	15,8	0,05
2.326,9	6,85	2.268,0	6,29	2.247,2	6,74
196,0	0,58	167,7	0,47	238,8	0,72
51.771,8	23,23	51.057,8	22,96	47.131,2	21,93
544,5	1,05	523,6	1,03	443,3	0,94
51.213,7	98,92	50.526,2	98,96	46.671,7	99,03
6.460,1	2,90	6.443,6	2,90	6.579,1	3,06
1.406,3	21,77	1.459,0	22,64	2.030,0	30,86
0,0	0,00	5,6	0,09	87,0	1,32
3.599,7	55,72	2.907,7	45,13	2.000,0	30,40
222.827,4	100,00	222.411,0	100,00	214.930,5	100,00
4.731,4	2,12	4.802,5	2,16	4.244,0	1,97
-32.605,6	14,63	-34.663,3	15,59	-30.651,8	14,26
190.221,8	85,37	187.747,7	84,41	184.278,7	85,74

12.6.2 Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät

Gewinn- und Verlustrechnung in T€

	2001 ⁶⁸	2002	2003	2004	Prognose 2005 ⁶⁹
Erträge Ambulanz	821	756	842	832	972
Erstattung Ärzte	405	502	533	510	511
Erträge sonstige	4.481	13.202	6.306	6.891	6.375
Eigenerträge	5.707	14.460	7.681	8.234	7.858
Staatszuschuss	55.788	51.591	51.214	51.326	48.461
Personal gesamt	44.686	42.446	42.920	41.957	41.548
Lebensmittel	2	-	3	-	-
Medizinischer Bedarf	4.837	4.492	4.497	4.921	5.025
Wasser, Energie, Brennstoffe	1.496	1.513	1.554	1.765	1.728
Wirtschaftsbedarf	1.690	1.679	1.563	1.330	1.155
Verwaltungsbedarf	6.086	4.680	5.218	4.900	4.699
Instandhaltung	939	1.165	1.293	1.314	991
Sonstiger Sachaufwand ⁷⁰	4.702	8.020	2.945	3.876	3.374
Sachaufwand gesamt	19.753	21.549	17.073	18.105	16.973
Pers./Sachaufwand gesamt	64.439	63.995	59.993	60.062	58.521
Zuschuss (in % des GA)	86,57	80,62	85,37	85,64	82,81
Personalkosten (in % des GA)	69,35	66,33	71,54	69,86	71,00
Med. Bedarf (in % des SA)	24,49	20,85	26,34	27,18	29,61
Energie/Instandhaltung (in % des SA)	12,33	12,43	16,68	17,00	16,02
Studierende Humanmedizin ⁷¹	2.350	2.417	2.463	2.608	2.737
Studierende Zahnmedizin ⁷¹	325	313	314	321	339

⁶⁸ Jahresabschluss 2001 der Medizinischen Fakultät, getrennte Staatszuschüsse für Klinikum und Fakultät

⁶⁹ Stand: 30.06.2005

⁷⁰ Ohne Abschreibungen

⁷¹ Einschließlich beurlaubter Studenten

12.6.3 Hochschul- und Wissenschaftsprogramm (HWP)

Schwerpunktbereich	Förderung in T€	
	Ist 2004	Bewilligungen 2005 ⁷²
Artikel 1		
Programm zur Förderung der Chancengleichheit für Frauen in Forschung und Lehre	623,3	783,9
Habilitationsförderung	382,3	504,2
Promotionsförderung	131,1	130,6
Projektförderung	109,9	149,1
Artikel 3		
Programm zur Förderung innovativer Forschungsstrukturen in den neuen Ländern und in Berlin	2.120,2	1.693,5
Artikel 4		
Programm zur Förderung struktureller Innovationen im Hochschulbereich	387,7	570,3
Verbesserung der Informationsinfrastruktur	173,5	-
„Bildungsportal Sachsen“	185,0	170,3
„Masterprogramm Medien Leipzig – MML“	9,6	183,7
„Schlüsselqualifikationen in den konsekutiven Studiengängen: Ein interdisziplinäres Konzept“	19,6	76,1
Projektförderungen	-	140,2
Gesamt	3.131,2	3.047,7

⁷² Stand: 31.08.2005

12.6.4 Großgeräteinvestitionen 1991 – 2005

einschließlich Großgeräte-Erstausrüstung in T€

	Hochschulbereich	Medizinische Einrichtungen	Universität gesamt
Beantragte Geräte 1991 – 2005	67.612,3	88.452,3	156.064,6
<i>davon im Berichtszeitraum</i>	2.293,1	1.584,6	3.877,7
Vom Wissenschaftsrat empfohlene Geräte 1991 – 2005	53.229,6	59.425,2	112.654,8
<i>davon im Berichtszeitraum</i>	4.502,0	534,0	5.036,0
Bewirtschaftungsbefugnis 1991 – 2005	49.558,3	58.360,7	107.919,0
<i>davon im Berichtszeitraum</i>	1.306,2	1.207,8	2.514,0

IN MEMORIAM

Die Universität Leipzig trauert um ihre verstorbenen Mitglieder:

Einrichtung

Birgit Arnold	Veterinärmedizinische Fakultät
Prof. Dr. Dr. h. c. Volker Bigl	Rector der Universität Leipzig 1997 – 2003 Direktor Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung
Prof. Dr. Wolfgang Dorschner	Klinik u. Poliklinik f. Urologie
Dr. Jovana Gasic-Milenkovic	Interdisziplinäres Zentrum für klinische Forschung
Prof. Dr. Hans-Jürgen Grimm	Herder-Institut
Dr. Barbara Heller	Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie
Ina Lamm	Institut für Politikwissenschaft

Studiengang

Katja Birke	Betriebswirtschaftslehre
Teiko Hatanaka	Soziologie
Daniela Hendrichke	Theaterwissenschaft Kommunikations- und Medienwissenschaften
Pia Corinna Körner	Italienisch Allgemeine Sprachwissenschaft
Annett Rauch	Ethik/Philosophie
Susann Schirmer	Germanistik Ethik/Philosophie
Marion Straube	Rechtswissenschaft

SACHREGISTER

ABM-Beschäftigte 177
Ägyptisches Museum 126
Akademische Selbstverwaltung 79
Akademischer Senat 81
Akkreditierungsverfahren 11, 15, 30
Altersstruktur 177, 179
Altersteilzeit 173
Alumni 110
Antikenmuseum 125
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen 72
Ausländerbeauftragte 106
Ausländische Studierende 110, 170
Austauschprogramme 109, 110
Auszeichnungen 74, 75

Bachelor 20, 22, 23, 28, 144, 146, 156
Bauausschuss „Universitätscampus Augustusplatz“ 102
Baumaßnahmen Hochschulbereich 114, 180
Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen 116, 182
Beauftragte der Universität 106
Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung 106
Berufungen 61, 62
Bibliothekskommission 89
Bologna-Prozess 14, 22, 25, 144, 145

campus 2005 33, 38, 124, 150
Chronik 143

DAAD-Preis 111, 143
Dies academicus 134, 145
Drittmittel 162, 163

Ehrenpromotionen 74
Ehrensensator der Universität Leipzig 74

Ehrungen 74, 75
Entwicklungsplanung 17
Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder 12, 14, 86

Fernstudium 31, 161
Forschung 35, 162
Forschungsbericht 59
Forschungscluster 11, 47
Forschungsförderung 40, 44, 45, 46
Forschungskommission 99
Fortbildung 71
Frauenanteil 176

Geologisch-Paläontologische Sammlung 16, 128
Gerätekommission 101
Gleichstellungsbeauftragte 83, 106
Graduiertenkollegs 41
Graduiertenkommission 91
Graduiertenstudium 164
Großgeräteinvestitionen 188

Habilitationen 168
Haushalt Hochschulbereich 136
Haushalt Medizinische Fakultät 136
Haushaltskommission 97
HBFG-Großgeräte 140
HBFG-Vorhaben 180, 182
Hochschul- und Wissenschaftsprogramm 140, 187
Hochschulranking 12, 95, 105

Interdisziplinäre Zentren 39
Internationale Studentische Woche 112, 151
Internationales Promotionsprogramm 42, 43

- Kommission zur Erforschung der
Leipziger Universitäts- und
Wissenschaftsgeschichte 92, 134,
145
- Kommission zur Untersuchung von
Vorwürfen wissenschaftlichen
Fehlverhaltens 94
- Konzil 79, 80
- Körperschaftsvermögen 140
- Kuratorium 104
- Kustodie 127

- Lehre und Studium 19, 155
- Lehrevaluationsordnung 20, 31, 85,
95, 105, 151
- Leibniz-Professur 67
- Leipzig Alumni International 111
- Leipziger Universitätsmedaille 74,
134, 145

- Master 20, 22, 24, 28, 144, 146, 156
- Medizinhistorische Sammlung 128
- Messen und Ausstellungen 134
- Mineralogisch-petrographische
Sammlung 16, 127
- Museen 119, 125
- Musikinstrumenten-Museum 126

- Öffentlichkeitsarbeit 131

- Patentanmeldungen 47
- Personal 172
- Personal Hochschulbereich 172
- Personal Medizinische Fakultät 178
- Personalhaushalt Hochschulbereich
70
- Personalhaushalt Medizinische
Fakultät 72
- Pressearbeit 132
- Promotionen 167

- Rektoratskollegium 94
- Rektoratskommission 2009 101

- Rektoratskommissionen 97

- Sammlung Ur- und Frühgeschichte
128
- Sammlungen 119, 125
- Schwerbehinderte 176, 178
- Senatskommissionen 88
- Seniorenkolleg 119, 121
- Seniorenstudium 120
- Sonderforschungsbereiche 40
- Sonntagsgespräch 119, 124
- Spenden 140
- Statistik 155
- Stellenplan 73, 172, 173, 178
- Stiftungsprofessuren 65
- Studienangebot 28
- Studienberatung 32
- Studiengänge 155, 156
- Studieninformationstag 33, 124, 150
- Studienkolleg Sachsen 170
- Studienreform 11, 19, 20, 89, 145
- Studierendenzahlen 26, 157
- Studium universale 119, 123

- Tag der offenen Tür 33, 146
- Theodor-Litt-Preis 143

- Umberufungen 64
- Umweltschutzbeauftragte 106
- Universitätsbibliothek 127
- Universitätschor 128
- Universitätsorchester 128
- Universitätspartnerschaften 110, 169

- Verdienstkreuz 75
- Vereinigung von Förderern und
Freunden der Universität Leipzig
129
- Vertrauensdozenten 106

- Weiterbildung 31, 161
- Wiedereinstiegsstipendien 165
- Wolfgang-Natonek-Preis 143

